



Geschäftsbericht 2009



Kennzahlen 2009

Kennzahlen 31. Dezember 2009 (in Mio. €)

ALBIS Leasing AG (Einzelabschluss)	31.12.2009	31.12.2008
EBIT	-5,7	-7,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4,7	-7,6
Jahresergebnis	-5,4	8,9
Bilanzsumme	21,1	26,8
Mitarbeiter	7	6

ALBIS Konzern (IFRS)	31.12.2009	31.12.2008
Gesamtleistung	52,1	163,1
EBIT (inkl. Anteile Dritter am Konzernergebnis)	6,2	23,9
Konzernerneigenanteil am Jahresergebnis	-4,8	-0,9
Bilanzsumme	764,6	2.038,4
Mitarbeiter	209	163



Hauptsitz der ALBIS Leasing Gruppe in Hamburg

Inhalt

Brief an die Aktionäre	4
Organigramm	9
Kerngeschäftsfelder	10
Abschlussbericht des Konzerns	
Konzernlagebericht (IFRS)	20
Konzernabschluss (IFRS)	40
Konzernanhang (IFRS)	52
Jahresabschluss der ALBIS Leasing AG	
Lagebericht der ALBIS Leasing AG	98
Jahresabschluss der ALBIS Leasing AG	110
Anhang der ALBIS Leasing AG	116
Bericht des Aufsichtsrats	128
Anschriften	135

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Die deutsche Wirtschaft hat in 2009 eines ihrer schwersten Jahre erlebt. Das Sozialprodukt ist in der Folge der Finanzmarktkrise im vergangenen Jahr um 5 % gesunken. Neben dem stark beschädigten Vertrauen in den Finanzsektor war der Außenhandel der zentrale Übertragungskanal, über den sich die Rezessionsimpulse weltweit verbreiteten und gegenseitig verstärkten. Die auf den Außenhandel konzentrierten großen deutschen Industrieunternehmen wurden dadurch zuallererst und besonders in Mitleidenschaft gezogen.

Vor diesem Hintergrund hat sich aber auch das Geschäftsklima der kleinen und mittleren Unternehmen, das zweite Jahr in Folge verschlechtert. Als Folge musste die gesamte Leasingbranche einen bis dato nicht erlebten Einbruch des Leasinggeschäftes hinnehmen: Die Anschaffungswerte des Neugeschäfts Mobilien gingen in der gesamten Branche um durchschnittlich 23 % gegenüber dem Vorjahr zurück.

Diesen verschlechterten Rahmenbedingungen konnten sich auch die zur ALBIS Leasing Gruppe gehörenden Leasinggesellschaften nicht entziehen. In allen Geschäftsbereichen blieben die Neugeschäfte weit unter den Vorjahreswerten. Zwar konnten in allen Bereichen die Margen gesteigert und die Kosten gesenkt werden, insgesamt konnten damit aber die entgangenen Margen aus dem rückläufigen Neugeschäft nicht bei allen Gesellschaften kompensiert werden.

Besonders betroffen war dabei der Geschäftsbereich 'Leasing für Investitionsgüter', in dem überwiegend Leasingverträge mit Unternehmen der Transportbranche geschlossen werden. Zum einen war diese Branche nach einem Rekordjahr 2008 von einem dramatischen Rückgang der Transportleistungen und damit auch der Neuzulassungen von Lkw und Anhängern gekennzeichnet, die zu einem Einbruch des Neugeschäftes führten. Die Verwertung gebrauchter Fahrzeuge und die erzielten Veräußerungserlöse haben darunter natürlich gelitten. Zum zweiten kam aber auch verstärkend hinzu, dass der Handel auf den Gebrauchtwarenmärkten zwischenzeitlich nahezu zum Erliegen kamen, was die realisierten Ausfälle weiter erhöhte.

Es ist daher als großer Erfolg anzusehen, dass in diesem Geschäftsbereich die Vermarktungsstrategie sichergestellter Objekte innerhalb kurzer Zeit grundlegend umgestellt und damit die Verluste minimiert werden konnten. Im Neugeschäft konnten zudem höhere Margen durchgesetzt werden, so dass in diesem Geschäftsbereich ein – angesichts der Rahmenbedingungen – nur geringer operativer Verlust entstanden ist.



Hauptsitz der ALBIS Leasing AG in Hamburg

Bei der ALBIS Capital AG & Co. KG (ALBIS Capital) mussten Verluste hingenommen werden, die neben den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere auf eine Reihe von großen externen Betrugsfällen zurückzuführen sind. Die ALBIS Capital hat mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, unterstützt durch kompetente Rechtsanwälte und Mitarbeiter der ALBIS Leasing Gruppe, alle notwendigen und möglichen Maßnahmen zum weiteren Schutz des Vermögens der Gesellschaft ergriffen. Die Unterstützung durch die ALBIS Leasing Gruppe hat dabei aber über Monate erhebliche Mitarbeiterkapazitäten gebunden. Vor diesem Hintergrund hat die ALBIS Capital ihr Neugeschäft zur Mitte des Geschäftsjahres 2009 eingestellt. Die Wiederaufnahme des Geschäftes mit geänderten Prozessen und ausgewählten Partnern ist für Mitte 2010 geplant.

Im Geschäftsbereich, Vertriebsleasing, konnten zu dem die Auswirkungen der konjunkturellen Rahmenbedingungen vollständig kompensiert werden. Zwar sank auch hier das Neugeschäft um 22 %, trotz dieses Rückgangs erzielte die Gesellschaft aber durch höhere Margen ein operatives Ergebnis, das leicht über dem Vorjahr lag. Die Ausfälle waren hier nur leicht erhöht.

Neben den sich verschlechternden konjunkturellen Rahmenbedingungen war die Leasingbranche in 2009 weiter von den eingeschränkten Refinanzierungsmöglichkeiten betroffen. Weitere große Refinanzierer haben sich aus dem Markt zurückgezogen oder üben eine große Zurückhaltung aus. Hiervon betroffen sind insbesondere die unabhängigen Leasinggesellschaften.

Die ALBIS Leasing Gruppe hat frühzeitig auf die sich verändernden Rahmenbedingungen reagiert. Bereits zum Jahresende 2008 haben wir die gesamten operativen Leasinggesellschaften unter einheitliche Leitung gestellt und ein Programm zur Vereinfachung der Gesellschaftsstruktur und Optimierung der Effizienz der Geschäftsprozesse gestartet. Die ALBIS Leasing AG hat Anfang 2010 die gesamten Anteile der ASG Alster Services GmbH übernommen, die als zentraler Dienstleister für die Verwaltung von Leasingverträgen aufgebaut wird. Zur optimalen Vermarktung von Pkw wurde von der PS AutoLeasing GmbH eine internetbasierte Plattform erstellt, zur Optimierung der Ertragsstrukturen zahlreiche neue Vereinbarungen mit Versicherern und Anbietern von Service-Elementen geschlossen.

Im Bereich der Refinanzierung hat die ALBIS Leasing AG mit der strategischen Finanzbeteiligung an der Gallinat-Bank AG zur Jahresmitte einen wesentlichen Schritt zur langfristigen Erweiterung ihrer Refinanzierungsmöglichkeiten gemacht. Mit der Möglichkeit künftig einen Teil des Leasinggeschäftes der ALBIS Leasing Gruppe über die Gallinat-Bank AG zu refinanzieren, wird eine ergänzende Refinanzierungsoption geschaffen. Unabhängig davon bleiben bilaterale Kreditlinien und die Nutzung von Kapitalmarktprodukten wie z. B. ABS-Programmen, für die ALBIS Leasing Gruppe auch künftig von strategischer Bedeutung.

Die Gallinat-Bank AG betreibt bereits seit Jahren erfolgreich das Geschäftsfeld der Leasingrefinanzierung und passt somit auch geschäftsstrategisch zu der ALBIS Leasing Gruppe. Die weiteren Geschäftsbereiche der Gallinat-Bank AG wie das Privatkunden- und Firmenkundengeschäft sowie das Einlagengeschäft und den Zahlungsverkehr wird die Bank mit Sitz in Essen auch künftig betreiben und eigenständig weiterentwickeln.

Diese Beteiligung ist zudem aus aufsichtsrechtlicher Perspektive folgerichtig und sinnvoll. Seit Jahresbeginn 2009 unterliegen auch Leasinginstitute, die das Finanzierungsleasing betreiben, den Vorschriften des Kreditwesengesetzes ("KWG light") und der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Damit gleichen sich die Anforderungen an das Leasinggeschäft immer mehr denen des Kreditgeschäfts bei Banken an.



*Hans O. Mahn,
Vorstand*

Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wurden in der ALBIS Leasing Gruppe im vergangenen Geschäftsjahr umgesetzt. Die Zusammenarbeit mit der Gallinat-Bank wird dabei in Zukunft wichtige Impulse für die weitere Optimierung geben. So übernimmt beispielsweise die Gallinat-Bank AG für das ihr zugeführte Leasinggeschäft den Zahlungsverkehr, wodurch eine weiter optimierte Überwachung der Kreditrisiken erreicht wird.

Nach einem schweren Geschäftsjahr 2009 blicken wir daher positiv in die Zukunft und sind überzeugt, dass die ALBIS gut gerüstet ist, ihre Marktposition in einem sich verändernden Marktumfeld weiter auszubauen. Wir erwarten, dass die Veränderungen auf dem Refinanzierungsmarkt, aber auch die regulatorischen Anforderungen zu einer weiteren Konzentration in der Leasingbranche führen werden. Die ALBIS Leasing Gruppe ist gut gerüstet, sich hieraus bietende Chancen aus der Übernahme von Portfolien und/oder Gesellschaften zu nutzen. Die internen Prozesse sind stabil und effizient, so dass die Übernahme und Abwicklung unter sorgfältiger Analyse der Risiken von Portfolien jederzeit möglich ist.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und unseren Geschäftspartnern und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Hamburg, im Mai 2010

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Mahn'.

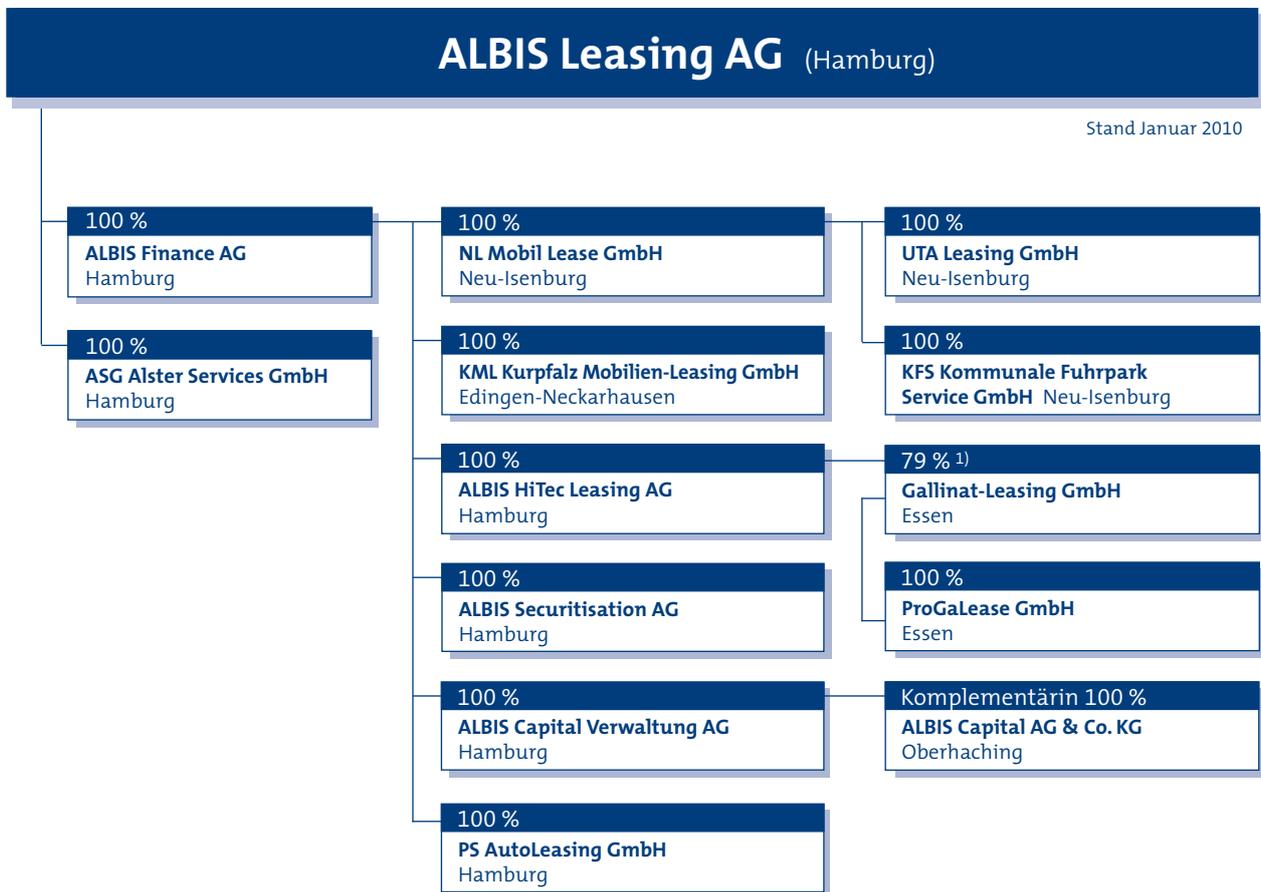
Hans O. Mahn
Vorstand



Aufsichtsrat und Vorstand in der Empfangshalle der ALBIS Leasing AG, Hamburg

Prof. Dr. Horst Zündorf, Dr. Rolf Aschermann, Hans O. Mahn, Dr. Peter-Jörg Klein

Konzernstruktur mit wesentlichen Beteiligungen



1) Übernahme der restlichen 21 % ist in einem zweiten Schritt vorgesehen.

Deutschlands Mittelstand braucht Investitionskraft.

Wer könnte das besser verstehen als ein Unternehmen, das selbst zum Mittelstand gehört. Wir sorgen mit unseren drei Kerngeschäftsfeldern Leasing für Investitionsgüter, Vertriebsleasing und Finanzierungslösungen für die finanzielle und bilanzielle Beweglichkeit Ihres Unternehmens. Neben dem Leasinggeschäft bieten wir mittelständischen Unternehmen eine breite Palette an Produkten, die Ihnen helfen, ihre Finanzierungsbedürfnisse zu befriedigen und ihre unternehmerische Freiheit und Unabhängigkeit zu bewahren.

Kerngeschäftsfelder

Die ALBIS Leasing Gruppe gehört zu den führenden unabhängigen Leasingunternehmen für den Mittelstand in Deutschland. Dabei fungiert die ALBIS Leasing AG als Holding für eine Unternehmensgruppe von operativen Gesellschaften aus drei integrierten strategischen Geschäftsbereichen, Leasing, Bankdienstleistungen und Serviceleistungen.

Im Leasingbereich konzentriert sich die ALBIS Leasing Gruppe auf das „Mobilenleasinggeschäft“ mit mittelständischen Unternehmen in Deutschland und ist in folgenden Kerngeschäftsfeldern tätig:

- Leasing für Investitionsgüter
- Vertriebsleasing
- Finanzierungslösungen



Leasing für Investitionsgüter



Ihr verlässlicher Partner

In der ALBIS Leasing Gruppe wird der Bereich „Leasing für Investitionsgüter“ von folgenden Teilkonzernen als Kerngeschäft betrieben:

- NL Teilkonzern (mit UTA Leasing GmbH, Kögel Leasing GmbH & Co. KG und KFS Kommunale Fuhrpark Service GmbH)
- KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH
- PS AutoLeasing GmbH

Die NL Mobil Lease GmbH und die UTA Leasing GmbH bieten Leasing- und Mietkaufprodukte sowie Dienstleistungen mit der klaren Fokussierung auf Lkw, Auflieger und Agrarmaschinen. Die Gesellschaften sind flächendeckend im Inland tätig. Die NL Gruppe ist ein anerkannter Finanzierungspartner in der Logistikbranche und bei namhaften Herstellern.

Die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH ist ein seit über 25 Jahren aktiver Nischenanbieter im Leasing- und Mietkaufgeschäft. Schwerpunkte sind Fahrzeuge aller Art, Werkzeugmaschinen, mobile Hallen und Pavillons. Als unabhängige Leasinggesellschaft bietet sie Leistungen im Bereich Mobilienleasing ab € 30.000 bis € 500.000.

Die PS AutoLeasing GmbH ist spezialisiert auf die Anschaffung, den Handel sowie die Vermietung und Verpachtung von Kraftfahrzeugen, insbesondere von Pkw. Aufgrund der Bedeutung des Pkw-Leasings für die Leasingbranche insgesamt, wird das bisher von den zur ALBIS Leasing Gruppe gehörenden als Ergänzungsgeschäft betriebene Pkw-Leasing ab 2010 in der PS AutoLeasing zusammengeführt und weiterentwickelt.

Vertriebsleasing



Schnell, zuverlässig und Umfangreich

Im Bereich des Vertriebsleasings arbeiten die Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe mit Partnerunternehmen aus den Bereichen Produktion und Handel zusammen. Für die Partnerunternehmen ist die Kooperation ein wichtiger Teilbereich ihres Marketing-Mix. In der Praxis geben diese im Anschluss an Verkaufsverhandlungen eine Leasingofferte der ALBIS Leasing Gruppe ab. Wichtig für die Wirksamkeit des Vertriebsleasings als Marketinginstrument ist jetzt eine kurzfristige, möglichst unmittelbare und fundierte Entscheidung über die Annahme des Leasinggeschäfts. Schnelle und erprobte Entscheidungsprozesse sind ein strategischer Wettbewerbsvorteil der Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe und stärken den Vertrieb der Partnerunternehmen. Die Leasingvertragsabwicklung und die Betreuung der Leasingnehmer werden von den Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe übernommen. Optimierte und effiziente Abwicklungsprozesse sind gerade im Bereich der niedrigeren Einzelinvestitionsvolumen unerlässlich für eine rentable Geschäftsabwicklung.

In der ALBIS Leasing Gruppe sind folgende Gesellschaften auf Vertriebsleasing spezialisiert:

- ALBIS HiTec Leasing AG
- Gallinat-Leasing GmbH
- ProGaLease GmbH
- ALBIS Capital AG & Co. KG

Der Schwerpunkt der ALBIS HiTec Leasing AG (ALBIS HiTec) liegt im Mengengeschäft mit einem Einzelinvestitionsvolumen zwischen € 500 und € 50.000. Die ALBIS HiTec bietet ausschließlich Vollamortisationsverträge mit Laufzeiten zwischen 18 und 60 Monaten an. Die Generierung von Neugeschäft erfolgt hauptsächlich über Vertriebspartner (z.B. METRO Cash & Carry Deutschland GmbH und Würth-Gruppe). Aktuell wird mit über 1000 Vertriebspartnern zusammengearbeitet. Die Investitionen erfolgen in den Bereichen EDV, Gastronomie und Großküchentechnik, Medizintechnik und sonstige Arbeits- und Produktionsgeräte.

Finanzierungslösungen



Flexible Finanzierungslösungen von ALBIS Securitisation

Die Gallinat-Leasing GmbH und die ProGaLease GmbH sind auf die Bereiche Bürokommunikation, Pkw-Leasing, Großküchentechnik und Kassensysteme mit einem Einzelinvestitionsvolumen zwischen € 1.000 und € 1.000.000 spezialisiert. Die Unternehmen bieten Vollamortisations-, Teilamortisations-, Mietkauf- und Pay per Page-Modelle an.

Die ALBIS Capital GmbH & Co. KG bietet bereits über 50 unabhängige Leasinggesellschaften die Übernahme von Leasinggeschäften an. Es werden hierbei sowohl die Leasinggegenstände wie auch die Leasingverträge auf die Capital übertragen. Die Capital verfügt zur Abwicklung dieses Geschäftes über eine spezielle Software und ein auf das Geschäftsmodell ausgerichtetes Risikocontrolling mit „vor Ort“ Revision bei den Partnergesellschaften.

Die Finanzierungslösungen werden von der ALBIS Securitisation AG angeboten:

Die ALBIS Securitisation AG (ALBIS Securitisation) erbringt im Geschäftsfeld „Finanzierungslösungen“ Beratungs- und Strukturierungsleistungen im Rahmen von Unternehmens- und Absatzfinanzierungen. Daneben werden IT- und Monitoring Dienstleistungen im Zusammenhang mit Verbriefungen von Forderungen oder anderen besicherten Finanzierungen für Konzerngesellschaften und Dritte erbracht, wozu auch die laufende Überwachung und Bewertung der Sicherheiten gehören. Die Implementierung und Abwicklung von Kreditausreichungs- und sonstigen Finanzierungsplattformen, oder die Risikoanalyse von Forderungsportfolien sowie Ratingeinschätzungen für Konzerngesellschaften und Dritte werden ebenfalls von der ALBIS Securitisation angeboten.

Portraits der operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe

Leasing für Investitionsgüter

NL Mobil Lease GmbH

UTA Leasing GmbH

KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH

PS AutoLeasing GmbH

Finanzierungslösungen

ALBIS Securitisation AG

Vertriebsleasing

ALBIS HiTec Leasing AG

Gallinat-Leasing GmbH

ProGaLease GmbH

ALBIS Capital AG & Co. KG

Gallinat-Bank AG



Leasing für Investitionsgüter

1. NL Mobil Lease GmbH

Die heutige NL Mobil Lease GmbH (NL) wurde 1980 durch ein Joint Venture einer deutschen Leasinggesellschaft und einer schwedischen Bank in Hamburg gegründet. Ansässig in Neu-Isenburg, gehört die NL seit 2000 zur ALBIS Leasing Gruppe und ist somit eines unserer ältesten Unternehmen. In der 30-jährigen Firmengeschichte hat sie sich von einer Universal-Leasinggesellschaft hin zu einem Produktspezialist für werthaltige Mobilien entwickelt.

Die NL bietet ihren Kunden jegliche Art von Leasing- und Mietkaufprodukten an. Hierbei konzentriert sich die NL auf Objekte wie Busse, Pkw und Flurförder-

technik. Die aus den Entwicklungen im landwirtschaftlichen Markt resultierende Nachfrage nach Leasing- und Finanzierungslösungen für Agrartechnik und Agrarmaschinen wird durch die NL abgedeckt.

2. UTA Leasing GmbH

Die UTA Leasing GmbH (UTA) gehört seit dem Erwerb 2001 zu den Spezialisten in der ALBIS Leasing Gruppe, sie konzentriert sich auf die Finanzierung von Nutzfahrzeugen der schweren Klasse. Mit dem Logo „UTA“ wirbt man in der gesamten Nutzfahrzeugbranche mit einer bekannten und wertvollen Marke. Dies spricht nicht nur die Unternehmen der Transport- und Logistikbranche direkt an, sondern führte auch zu einem Partnerschaftsmodell, in dem das einzigartige Branchen-Know-how und die damit verbundene hohe Kompetenz von den Partnern gewürdigt wird. In diesem



Partnerschaftsmodell werden Kooperationen zu den führenden Herstellern von Nutzfahrzeugen in Deutschland gepflegt.

Mit der Unternehmenszentrale in Neu-Isenburg und weiteren sieben Niederlassungen ist die UTA deutschlandweit flächendeckend vertreten und bietet kompetenten vor Ort Service. So werden rund 5.000 Kunden und mehr als 150 Handelspartner lückenlos betreut.



Die UTA Leasing GmbH ist bei der Auswahl ihrer Produkte nicht an spezielle Banken und Hersteller gebunden. Diese Unabhängigkeit ist in der Beratung ein großer Vorteil, und außerdem kann sie neue Finanzierungsspielräume öffnen, da andere Kreditlinien nicht berührt werden.

3. KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH

Die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH (KML) ist seit über 25 Jahren aktiv am Markt als erfolgreicher Nischenanbieter im Leasing- und Mietkaufgeschäft für verschiedene Asset-Kategorien. Sie ist eine unabhängige Leasinggesellschaft mit Leistungen im Bereich Mobilienleasing ab € 20.000 bis € 500.000.

Schwerpunkte dabei sind Fahrzeuge aller Art, Werkzeugmaschinen, mobile Hallen und Pavillons. Das Unternehmen tätigt seine Geschäfte mit einem regionalen Schwerpunkt im Großraum Mannheim und Heidelberg, wo sich auch der Sitz der Gesellschaft befindet.

Gerade Gewerbetreibende und Freiberufler wissen die Zusammenarbeit mit der KML zu schätzen, vor allem deren individualisierte Zusammenarbeit und die äußerst kurzen Entscheidungswege. Die KML hat durch die Konzentration auf die Region einen bedeutenden strategischen Wettbewerbsvorteil aufgebaut.

4. PS AutoLeasing GmbH

Im Investitionsgüterbereich hat die PS AutoLeasing GmbH (PS AutoLeasing) sich auf das Pkw- und Kleintransporter-Leasing für gewerbliche Zwecke spezialisiert.

Kunden können sowohl von Finanzierungsleasingmöglichkeiten als auch von Full-Service-Angeboten renommierter Marken wie Audi, VW, Skoda, Seat, Mercedes, BMW, Opel und Ford profitieren. Die Konfiguration von Neuwagen ist nach den Vorstellungen und Wünschen der Kunden möglich, alternativ stehen auch Gebrauchtwagen, die nicht älter als sechs bis



acht Monate sind, zur Auswahl. Alle Leasingangebote von PS AutoLeasing enthalten bereits die Haftpflicht- und Kaskoversicherung, wobei die Versicherungsprämie für die gesamte Laufzeit des Leasingvertrages bei entsprechendem Schadensverlauf garantiert wird. Leasingrückläufer aus der ALBIS Leasing Gruppe werden durch die PS AutoLeasing über eine eigene Internet- Verwertungsplattform im B2B-Bereich unter www.albis-gebrauchtwagen.de vermarktet.

Vertriebsleasing

5. ALBIS HiTec Leasing AG

Die ALBIS HiTec Leasing AG (ALBIS HiTec) wurde 1990 als Alpha Leasing GmbH gegründet. Der Schwerpunkt der ALBIS HiTec liegt im Mengengeschäft mit einem Einzelinvestitionsvolumen zwischen € 500 und € 50.000.



Die Abwicklung erfolgt dabei schnell und unkompliziert via Online-Antrag zu fairen Konditionen und transparenten Bedingungen. So wurde die ALBIS HiTec Leasing AG im Test des Unternehmensmagazins „impulse“ (getestet wurden die 14 marktstärksten Leasinganbieter) als Testsieger ermittelt.

Die Gesellschaft bietet ausschließlich Vollamortisationsverträge mit Laufzeiten zwischen 18 und 60 Monaten an. Die Geschäftsgenerierung erfolgt hauptsächlich über Vertriebspartner. Aktuell wird mit über 1.200 Vertriebspartnern zusammengearbeitet. Die Organisation, die technischen Systeme und die Arbeitsabläufe sind konsequent daraufhin angepasst. Der erzielte Vorsprung im technischen Bereich und die kostengünstige und schnelle Abwicklung von Leasinganträgen und -verträgen ermöglichen im Wettbewerb mit anderen deutschen Leasinggesellschaften die Gewinnung

großer Partner wie der METRO Cash & Carry Deutschland GmbH (2001) und der Würth-Gruppe (2007). Insbesondere die Kooperation mit der METRO hat den Erfolg und die Position des Unternehmens in diesem Sektor nachhaltig gestärkt. Im Jahr 2005 wurde das Angebot, das sich bis dahin vorwiegend an den IT-Sektor richtete, auch auf andere Branchen ausgeweitet. Mittlerweile können alle gewerblich genutzten Investitionsobjekte, die wert- und laufzeitmäßig in das Portfolio der ALBIS HiTec passen, geleast werden. Insbesondere die Bereiche Werkstatttechnik, Gastronomie- und Großküchentechnik, sowie Arbeits- und Produktionsgeräte aus dem Nahrungs- und Genussmittelgewerbe und die Geschäftsfelder Garten-, Forstwirtschafts- und Medizintechnik leisten inzwischen einen erheblichen Ergebnisbeitrag.

6. Gallinat-Leasing GmbH

Seit den siebziger Jahren betreibt die Gallinat-Gruppe, Essen, zur Abrundung ihrer traditionellen Bankdienstleistungen bundesweit das Mobilien-Leasinggeschäft. 1989 wurde schließlich eine eigenständige Tochtergesellschaft – die Gallinat-Leasing GmbH – für diesen



Geschäftszweig gegründet. Im Juli 2009 erwarb die ALBIS HiTec Leasing AG 79% der Anteile an der Gallinat-Leasing GmbH von der Gallinat-Bank AG. Seitdem gehört die Gallinat-Leasing zur ALBIS Leasing Gruppe.

Die Gallinat-Leasing bietet ihren Kunden maßgeschneiderte Konzepte für deren Finanz- und Leasinggeschäfte. Die Objektschwerpunkte sind Maschinen und Anlagen, Automaten, Handelssysteme, Kassen sowie Medizintechnik. Darüber hinaus wird auch das Kfz-Leasing angeboten. Das Neugeschäft generiert der Vertrieb bundesweit in erster Linie über Fachhändler.

7. ProGaLease GmbH

Die ProGaLease GmbH (ProGaLease) wurde 2005 von der Gallinat-Service GmbH und der PROBATAX Schmitz Todtenhöfer & Coll. Steuerberatungsgesellschaft mbH gegründet. Ein Jahr später wurde die Gallinat-Leasing GmbH alleinige Gesellschafterin.

Die ProGaLease bietet ihren Kunden Full-Service-Konzepte im Bereich Leasing und Finanzierung. Die Objektschwerpunkte sind Druck- und Kopiersysteme, Flurförderzeuge und Telekommunikationsanlagen. Hierfür bestehen geschlossene Kooperationen mit der Ricoh Deutschland GmbH, der Clark Europe GmbH



und der NT plus GmbH. Es wird ausschließlich mit Fachhändlern (keine Direktgeschäfte) zusammengearbeitet. Auch die Vertriebsmitarbeiter der ProGaLease sind in der Akquisition und Betreuung bundesweit und nah am Kunden vor Ort aktiv.

8. ALBIS Capital AG & Co. KG

Die ALBIS Capital AG & Co. KG (ALBIS Capital) ist seit ihrer Gründung im Jahre 2003/2004 Partner mittelständischer Unternehmen in der Leasingbranche. Dabei kombiniert die ALBIS Capital Leasingkompetenz erfolgreich mit Kapitalmarkt-Know-how zu einer Leasingplattform für den deutschen Mittelstand und bietet operativen Leasinggesellschaften den Ankauf von Leasingverträgen und Leasingportfolien an.



Mit dem onlinebasierten Abwicklungssystem LISA (Leasing Integrated Software Application) können die angeschlossenen Leasinggesellschaften den gesamten Geschäftsablauf abbilden. Dies ermöglicht den Leasinggesellschaften eine deutlich effizientere Arbeitsweise.

Die Gesellschaft hat zu Beginn 2010 die Zusammenarbeit mit der Gallinat-Bank AG aufgenommen. Zukünftig sollen weitere Bankdienstleistungen über die Gallinat-Bank AG angeboten werden, um Cross-Selling-Effekte zu nutzen.

Finanzierungslosungen

9. ALBIS Securitisation AG

Die ALBIS Securitisation AG (ALBIS Securitisation) hat im Zuge der strategischen Neuausrichtung der ALBIS Leasing Gruppe und der damit verbundenen Zentralisierung verschiedener Aufgaben und Funktionen die Zuständigkeit für die Koordinierung und Sicherstellung der Konzernfinanzierung und die Überwachung der Entwicklung der Leasing- und Mietkaufportfolien übernommen. Somit betreut und überwacht die ALBIS Securitisation die bestehenden Asset Backed Securities (ABS) / Asset Backed Commercial Paper (ABCP)-Programme der ALBIS Leasing Gruppe und strukturiert und implementiert etwaige erforderliche neue Kapitalmarktfinanzierungsprogramme für die gesamte Gruppe als deren zentraler Ansprechpartner mit den jeweiligen Finanzierungspartnern. Die Strukturierung und spätere Abwicklung erfolgt als zentraler Konzerndienstleister im Auftrag der jeweils eingebundenen Konzerngesellschaft. Neben den Tätigkeiten innerhalb der ALBIS Leasing Gruppe bietet die ALBIS Securitisation auch Dritten ihre Beratung und Dienstleistungen an.

Die ALBIS Securitisation ist Ansprechpartner im Forfaitierungs-, Factoring- und Verbriefungsgeschäft und bietet mittelständischen Unternehmen eine unabhängige Verbriefungsplattform, mit deren Hilfe auch kleinere Forderungsportfolios ab zehn Millionen Euro bündeln und in ihrer Gesamtheit kapitalmarktfähig machen lassen.



Gallinat-Bank AG

Die Gallinat-Bank AG (Gallinat-Bank) wurde 1960 in Essen – zunächst als Kommanditgesellschaft, seit 1998 Aktiengesellschaft – von Hans Gallinat zusammen mit Kaufleuten aus dem Ruhrgebiet gegründet. Ihren mittelständische Firmen- und Privatkunden bietet die Essener Bank das Leistungsspektrum einer Universalbank, wie die Betreuung im Kreditgeschäft, auch über alternative Finanzierungsformen wie Leasing, das Private Banking mit Vermögensanlageberatung und die Vermögensverwaltung sowie Beratungsleistungen rund um die Immobilie. Die Gallinat-Bank unterhält Repräsentanzen in München und Hamburg.

Die ALBIS Leasing AG strebt seit Mitte 2009 die intensive Kooperation mit der Gallinat-Bank AG, Essen, an und plant den mehrheitlichen Erwerb der Bank.

Die ALBIS Leasing AG hat aufgrund bestehender Verträge die Möglichkeit, die Anteile der Gallinat-Bank AG zu erwerben, der Erwerb kann jedoch nur nach aufsichtsrechtlicher Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erfolgen. Das Genehmigungsverfahren läuft gegenwärtig. Eine Prüfung gem. §4 Abs.1 S.1 Nr.2 und 7 i.V.m. §11 Abs.2 der Satzung des Prüfungsverbandes deutscher Banken e.V. innerhalb des operativen Teilkonzerns der ALBIS Finance AG wurde in der Zeit vom 20. Juli 2009 bis 04. Dezember 2009 durchgeführt. Über das Ergebnis der Prüfung liegt noch kein endgültiges Ergebnis vor.

www.gallinat.de



**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr
1. Januar bis 31. Dezember 2009**



1. Allgemeine Lage

1.1 Wirtschaftliches Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld war im Jahr 2009 weiterhin geprägt von der globalen Wirtschaftskrise. Mit dem Beginn der Bankenkrise im Herbst 2008 verschlechterten sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen deutlich. In der Folge ging die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2009 signifikant zurück, bevor im dritten Quartal eine leichte Erholung zu beobachten war. Im Gesamtjahr 2009 schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) infolgedessen um 5%.

Die Erholungstendenzen, die sich im zweiten Halbjahr 2009 abzeichneten, sind vor allem auf die eingeleiteten Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzmärkte sowie auf nationale Konjunkturprogramme zurückzuführen. Zudem hatte die Entwicklung der Energiepreise einen positiven Effekt.

Der Außenhandel war neben dem stark beschädigten Vertrauen in den Finanzsektor der zentrale Übertragungskanal, über den sich die Rezessionsimpulse weltweit verbreiteten und gegenseitig verstärkten. Dadurch wurden die sehr stark auf den Weltmarkt ausgerichteten Großunternehmen von der schwersten Rezession der Weltwirtschaft seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs zuallererst und besonders stark in Mitleidenschaft gezogen.

Vor diesem Hintergrund hat sich aber auch das Geschäftsklima der kleinen und mittleren Unternehmen, die die Zielgruppe der ALBIS Leasing Gruppe darstellen, das zweite Jahr in Folge massiv verschlechtert. Der Indikator des KfW-MittelstandsMonitors zur aktuellen Geschäftslage verlor so viel wie noch nie innerhalb eines Jahres, und fiel im Gesamtjahr 2009 tief in den negativen Bereich, nachdem er 2008 noch mehrheitlich positiv gewesen war. Im Vergleich zu den Großunternehmen bewerteten die mittelständischen Firmen ihr Geschäftsklima in 2009 aber weniger negativ, nachdem sie von 2000 bis 2008 durchgängig schlechtere Einschätzungen abgegeben hatten. Die negative Ertragslageeinschätzung führte aber zu einer weiterhin niedrigen Investitionsbereitschaft im Mittelstand.

Für die Leasing-Branche war das Jahr 2009 daher auch ein enttäuschendes Jahr, das in der gesamten Leasingbranche einen Einbruch des Neugeschäftes in einem bisher nicht gekannten Ausmaß mit sich brachte. Die Anschaffungswerte des Neugeschäftes Mobilien gingen nach Information des Bundesverbands deutscher Leasingunternehmen (BDL) im Geschäftsjahr 2009 um 23% gegenüber dem Vorjahr zurück. Besonders stark betroffen waren dabei die Neugeschäfte in den für die ALBIS Leasing Gruppe relevanten Objektgruppen 'Maschinen für die Produktion' mit -34% und 'Busse, Lkw und Anhänger' mit -31%. Die unabhängigen Leasinggesellschaften, zu denen die ALBIS Leasing Gruppe zählt, mussten dabei mit durchschnittlich -35% einen im Vergleich hohen Rückgang hinnehmen. Die bankennahen Leasinggesellschaften lagen dagegen mit -27% nur leicht über dem Durchschnitt, die herstellernahen Gesellschaften mit -18% unter dem Durchschnitt.

In diesem negativen Umfeld mussten auch die Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe in allen Geschäftsfeldern Rückgänge des Neugeschäftes hinnehmen. Zwar konnten in allen Bereichen die Margen gesteigert und die Kosten gesenkt werden, insgesamt konnten damit aber die entgangenen Margen aus dem rückläufigen Neugeschäft nicht bei allen Gesellschaften kompensiert werden.

Neben der rückgängigen Wirtschafts- und Investitionstätigkeit belasten die Leasingindustrie weiterhin die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Refinanzierungsmöglichkeiten für Leasinggesellschaften. Wesentliche Marktteilnehmer haben sich aus dem Geschäft der Refinanzierung von Leasinggesellschaften zurückgezogen, bestehende Verbriefungsprogramme wurden vielfach nicht oder nur zu schlechteren Konditionen verlängert und neue ABS-Programme konnten nur vereinzelt abgeschlossen werden.

Die ALBIS Leasing AG hat auf diese Entwicklung im Juni 2009 mit dem Erwerb einer Option auf den Kauf der Gallinat-Bank AG, Essen, reagiert und sich damit eine ergänzende Refinanzierungsoption geschaffen. Mit dem Erwerb wurde die Möglichkeit geschaffen, zukünftig einen Teil des Leasinggeschäftes der ALBIS Leasing Gruppe über die Gallinat-Bank AG zu refinanzieren. Erste Forfaitierungen wurden bereits im Geschäftsjahr 2009 abgewickelt.

1.2 Geschäftsentwicklung nach Geschäftsfeldern

1.2.1 Leasing für Lkw (schwere Klasse)

NL Mobil Lease GmbH / UTA Leasing GmbH (NL Gruppe)

Das Kerngeschäft der NL Mobil Lease GmbH (NL-Gruppe) als unabhängige Leasinggesellschaft ist die Finanzierung von Nutzfahrzeugen der schweren Klasse unter der Marke „UTA Leasing“ (UTA). Hierzu gehören insbesondere Lkw ab 7,5 Tonnen und dazugehörige Auflieger/Anhänger aller in Deutschland gehandelten Marken. Daneben werden unter der Marke „NL“ aber auch Busse, Pkw, Flurförderzeuge und Agrarmaschinen finanziert, soweit dies im wirtschaftlichen Interesse des Unternehmens ist.

Gegenüber dem gesamtwirtschaftlichen Rückgang der Wirtschaftstätigkeit in Höhe von -5% war die Transport- und Logistikbranche im Geschäftsjahr 2009 mit einem Rückgang der Transportleistung in Höhe von -12% überproportional stark betroffen. In der Folge gingen auch die Neuzulassungen bei Nutzfahrzeugen über 16 Tonnen über 40% gegenüber dem Vorjahr zurück, die gezogenen Einheiten (Auflieger, Anhänger, Containerchassis und Kühlaufleger) waren sogar mit einem Rückgang von fast 70% von dieser Entwicklung betroffen.

Die NL Gruppe musste daher einen Rückgang des Neugeschäfts in Höhe von ca. 30% gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Dagegen entwickelte sich die durchschnittliche Barwertmarge erfreulich und konnte gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte gesteigert werden. Trotz des nicht erreichten Volumenziels konnte damit das budgetierte Barwertziel fast erreicht werden.

Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch die noch nie in der Firmenhistorie aufgetretene Insolvenzrate des Kundenportfolios, verbunden mit einem dramatischen Rückgang der Gebrauchtpreise für die Leasinggüter.

Die NL Gruppe hat frühzeitig auf diese Entwicklungen reagiert. Zum einen wurden in kürzester Zeit die Voraussetzungen dafür geschaffen, die Verwertung der sichergestellten Objekte selbst durchzuführen, da die bis dahin bestehenden Verwertungskanäle nicht (mehr) aufnahmefähig waren. Durch die Einbindung aller Mitarbeiter konnte dadurch ein Großteil der notleidend gewordenen Engagements im eigenen Kundenkreis verwertet und der Ausfall minimiert werden. Zum anderen wurden die Kriterien für das Neugeschäft überprüft und angepasst. Darüber hinaus wurden die bereits auf einem niedrigen Niveau befindlichen Verwaltungsaufwendungen weiter reduziert.

Die NL Gruppe schließt das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab, nachdem das negative betriebswirtschaftliche Ergebnis durch einen Forderungsverzicht der Muttergesellschaft ALBIS Finance AG in Höhe von € 3 Mio. ausgeglichen wurde.

1.2.2 Mengengeschäft Finanzierungslösungen

ALBIS HiTec Leasing AG

Die ALBIS HiTec Leasing AG (ALBIS HiTec) ist im Segment Small-Ticket, d.h. Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert zwischen € 500 und € 50.000 tätig. Sie hat ihren Schwerpunkt bei Objekten aus dem Bereich IT/EDV, Kfz-Werkstatttechnik sowie Gastronomie- und Großküchentechnik. Darüber hinaus arbeitet sie mit Handelspartnern im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, im Bereich Arbeits- und Produktionsgeräte sowie im Geschäftsfeld Fitness und Medizin zusammen. Hierbei handelt es sich fast ausschließlich (zu ca. 95%) um das sogenannte Vertriebsleasing, d.h. dass Leasingverträge über Handelspartner vermittelt werden.

Im Geschäftsjahr 2009 erzielte die Gesellschaft mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von T€ 20.755 ein Neugeschäft, das ca. 22% unter dem des Vorjahres und damit im Branchendurchschnitt lag. Trotz des Rückgangs im Neugeschäft erzielte die Gesellschaft ein operatives Ergebnis, das leicht über dem des Vorjahres liegt. Bedingt wurde dieses positive Ergebnis durch

eine Erhöhung der erzielten Barwertmargen im Neugeschäft sowie verbesserte Einkaufskonditionen im Versicherungsbereich und Erlöse aus Verwertungen und Vertragsverlängerungen.

Im Juni 2009 hat die ALBIS HiTec einen Kapitalanteil in Höhe von 79% an der Gallinat-Leasing GmbH, Essen, und damit mittelbar ebenfalls 79% an deren Tochtergesellschaft ProGaLease GmbH, Essen, erworben.

Mit dem Erwerb der Gallinat-Leasing GmbH erreicht die ALBIS HiTec eine nennenswerte Ausweitung des Geschäftsvolumens und eine zusätzlichen Risikodiversifikation; beide Ziele wären über organisches Wachstum nur mittel- bis langfristig erreichbar gewesen. Durch die Übernahme wird bei der ALBIS HiTec das Vertriebsnetz über neue Partner gestärkt und eine effizientere Auslastung der bestehenden Infrastruktur erreicht. Die Nutzung der gleichen IT-Systeme stellt eine reibungslose Prozessintegration sicher.

Im Januar 2010 konnten die Refinanzierungslinien bei zwei Partnern ausgebaut und ein neuer Refinanzierungspartner gewonnen werden, so dass die Refinanzierung des geplanten Neugeschäftes für 2010 sichergestellt ist.

Gallinat-Leasing GmbH / ProGaLease GmbH

Die Gallinat-Leasing GmbH (Gallinat-Leasing) hat sich auf das Leasing von mobilen Gütern – vornehmlich Büromaschinen, Kraftfahrzeuge, Maschinen und Anlagen sowie Medizintechnik – spezialisiert. Daneben betreibt sie das Mietkaufgeschäft für mobile Güter. Über ihre Tochtergesellschaft, die ProGaLease GmbH (ProGaLease), bietet die Gesellschaft sogenannte Full-Service-Leasing- und Mietmodelle an.

Die Gesellschaft hat die anhaltende Wirtschaftskrise in 2009 genutzt, um die Umstrukturierung weiter fortzusetzen. Die Gallinat-Leasing konnte zusammen mit ihrer Tochter, der ProGaLease, das Rumpfgeschäftsjahr 2009 (01.07.–31.12.2009) mit einem Neugeschäftsvolumen von € 17 Mio. abschließen. Bedingt durch die Wirtschaftskrise ist das Neugeschäft der

Gruppe gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 um 12,9% rückläufig. Der Umsatzrückgang der ProGaLease GmbH betrug 15,3%, in Anbetracht des Marktumfeldes, in dem die Gesellschaft arbeitet, ist dieses dennoch als verträglich zu werten. Die Gesellschaft betreibt durch das Full Service Geschäft im höheren Maße Projektgeschäft, in dem festzustellen ist, dass die Kunden in hohem Umfang geplante Projekte in die Zukunft verschoben haben.

Die Ertragslage war in 2009 geprägt durch einen Umsatzrückgang, der im Vergleich aber unter Marktdurchschnitt lag. Die Überschüsse im operativen Geschäft hingegen haben sich mit + 23,5% zum Vorjahr erfreulich entwickelt. Das Ergebnis wurde dennoch beeinflusst durch Personalabfindungen sowie Altlasten. Die Gesellschaften schließen das Geschäftsjahr 2009 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab

ALBIS Capital AG & Co. KG

Die ALBIS Capital AG & Co. KG (ALBIS Capital) bietet mittelständischen Leasingunternehmen eine zuverlässige und nachhaltige Ergänzung zu ihrer herkömmlichen Finanzierung. Im Rahmen dieses Geschäftsmodells erwirbt die ALBIS Capital die Leasinggeschäfte durch Ankauf des Leasingobjektes und Eintritt in den Leasingvertrag.

Die Geschäftsentwicklung der ALBIS Capital litt im Geschäftsjahr 2009 unter den Restriktionen einer in Abwicklung befindlichen ABS-Refinanzierungs-Struktur sowie der besonderen Zurückhaltung potentieller Refinanzierungsbanken.

Angesichts der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftskrise und der zu erwartenden Verschlechterung der Bonitäten mittelständischer Unternehmen wurden die Anforderungen an neu einzureichendes Leasinggeschäft ab dem 2. Quartal teilweise erheblich verschärft. Gleichzeitig wurden zur Reduzierung und Vermeidung von Ausfallrisiken Verfahrensweisen überprüft und geändert sowie vermehrt Revisionen bei den refinanzierenden Leasinggesellschaften vorgenommen.

Zur Mitte des Jahres wurden Liquiditätsprobleme bei

zwei refinanzierenden Leasinggesellschaften festgestellt. Im Rahmen der unverzüglich vorgenommenen Offenlegung der Verträge musste festgestellt werden, dass in etlichen Fällen Leasingverträge zum Ankauf angetragen wurden, die gefälscht waren. In den betroffenen Fällen ermittelt inzwischen die Staatsanwaltschaft. Die ALBIS Capital unterstützt diese Ermittlungen in vollem Umfang. Darüber hinaus wurden zwei namhafte Wirtschaftsprüfungsgesellschaften mit der Untersuchung der Vorgänge beauftragt.

Bei der weiteren Aufarbeitung der Betrugs- und Insolvenzfälle wurde festgestellt, dass von den Leasinggesellschaften abzuführende Ablösebeträge vertragswidrig nicht an ALBIS Capital weitergeleitet wurden.

In den folgenden Monaten verschärfte sich die Liquiditätsproblematik bei weiteren Leasinggesellschaften, so dass bis zum Jahresende die von insgesamt neun Leasinggesellschaften angekauften Vertragsbestände mit einem Vertragsvolumen von rd. € 55 Mio. und 2.750 Verträgen in die eigene Abwicklung übernommen worden sind.

Die ALBIS Capital hat mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, unterstützt durch kompetente Rechtsanwälte und Mitarbeiter der ALBIS Leasing Gruppe, alle notwendigen und möglichen Maßnahmen zum weiteren Schutz des Vermögens der Gesellschaft ergriffen. Die Unterstützung durch die ALBIS Leasing Gruppe hat über Monate erhebliche Mitarbeiterkapazitäten gebunden.

Der Vorstand hat daher zur Mitte des Jahres das Neugeschäft eingestellt und zunächst den Fokus ausschließlich auf die Aufarbeitung der Problemleasinggesellschaften und die Übernahme der von diesen angekauften Forderungs- und Vertragsbestände gelegt; gleichzeitig wurden Untersuchungen dieser Gesellschaften durch interne und externe Prüfungen eingeleitet und durchgeführt.

Das dadurch reduzierte Neugeschäft im Geschäftsjahr, aber insbesondere die Ausfälle aus den Betrugsfällen haben das Ergebnis der Gesellschaft stark belastet. Darüber hinaus entstanden hohe außerordentliche

Aufwendungen für interne und externe Ressourcen im Rahmen der Aufarbeitung der Betrugsfälle sowie stark erhöhte Verwaltungsaufwendungen durch die Übernahme der Vertragsverwaltung. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr daher mit einem stark negativen Ergebnis.

KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH

Die Schwerpunkte des Neugeschäfts der KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH (KML) lagen im Berichtsjahr erneut in den Sparten Kraftfahrzeugleasing und Maschinen für das metallverarbeitende Gewerbe. Das Neugeschäftsvolumen lag im Geschäftsjahr 2009 ca. 25% unter dem Vorjahresniveau und damit im Durchschnitt der gesamten Leasingbranche.

Der Rückgang des Neugeschäftsvolumens war einerseits bedingt durch die Investitionszurückhaltung und damit niedrigerer Nachfrage der Kunden. Andererseits führte auch die der allgemeinen Risikosituation geschuldete restriktive Haltung im Entscheidungsbereich zu einer Verringerung.

Wie in den anderen Gesellschaften konnte auch die KML eine Verbesserung der Margen durchsetzen. Dadurch blieb der erwirtschaftete Rohertrag lediglich 8% unter Plan.

Die KML verfügt über ausreichend Refinanzierungslinien mit langjährigen Refinanzierungspartnern, um das geplante Neugeschäft auch im Geschäftsjahr 2010 vollständig finanzieren zu können.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem leicht positiven Ergebnis.

PS AutoLeasing GmbH

Die PS AutoLeasing GmbH (PS AutoLeasing) hat im Geschäftsjahr 2009 ca. 500 Pkw-Leasingverträge aus der Übernahme von Verträgen innerhalb der ALBIS Leasing Gruppe, insbesondere aber auch aus der Sicherheitenverwertung externer Portfolien, verwaltet. In der Zukunft plant die Gesellschaft, weitere in der ALBIS Leasing Gruppe bestehende Teilportfolien im

Bereich Pkw zur Verwaltung zu übernehmen sowie auch Neugeschäft zu initiieren. Im Mittelpunkt soll dabei das Full-Service-Leasing von Neu- und Jahreswagen stehen.

Zur Vermarktung der übernommenen Fahrzeuge nach Auslauf der Leasingverträge hat die Gesellschaft eine internet-basierte Vermarktungsplattform erstellt, über die die Vermarktung europaweit an ca. 60.000 Fahrzeughändler möglich ist. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Bereich der Service-Elemente eine Vereinbarung mit der Reparaturkette ATU getroffen. Im Rahmen dieser Vereinbarung kann die Gesellschaft ihren Kunden die Reparatur, Wartung, Reifen und die Behebung von Glasschäden über ein flächendeckendes Werkstättenetz anbieten. Weiterhin wird die PS AutoLeasing im Rahmen ihrer Service-Komponenten auch Versicherungsleistungen anbieten.

Der Firmensitz des Unternehmens wurde von Edingen-Neckarhausen nach Hamburg verlegt und die Marke PS AutoLeasing registriert. Neuer Gesellschafter der PS AutoLeasing wurde im Geschäftsjahr 2009 durch Übernahme der Geschäftsanteile von der ALBIS Capital AG & Co. KG die ALBIS Finance AG.

Die Gesellschaft hat trotz negativer Entwicklung der Vermarktungsmärkte das Geschäftsjahr 2009 mit einem leicht positiven Ergebnis geschlossen.

ALBIS Securitisation AG

Die ALBIS Securitisation AG ist in den Geschäftsfeldern Beratung und Strukturierung von Verbriefungsprogrammen, IT-Dienstleistungen für Portfoliosteuerung und Monitoring tätig.

Angesichts des angespannten Marktumfeldes und konzerninterner Anforderungen lag der Fokus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in 2009 auf der Sicherstellung der Konzernrefinanzierung der ALBIS Leasing Gruppe sowie der Unterstützung der Konzerngesellschaften bei der Umsetzung der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere in den Bereichen Meldewesen und Portfolioreporting.

Die Akquise von Dritt-Mandaten wurde vor dem Hintergrund entsprechender Beschlusslagen in 2009 nicht aktiv betrieben. Dennoch konnten in 2009 insgesamt fünf externe Mandate gewonnen werden. Diese externen Beratungs- und Erweiterungsmandate, die auf direkte Ansprache der Gesellschaft durch die Interessenten selbst zurück zu führen waren, wurden im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten bearbeitet.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2009 mit einem leicht negativen Ergebnis ab.

1.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2010 waren im Konzern durchschnittlich 209 Mitarbeiter (Vorjahr: 163) beschäftigt. Durch den Zugang der Gallinat-Leasing GmbH und der ProGaLease GmbH zum Konsolidierungskreis hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr um 35 erhöht.

2 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Ertragslage

Bei der Beurteilung der Ertragslage ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr der Geschäftsbereich Pkw aufgegeben wurde. Der Geschäftsbereich bestand aus dem LeaseTrend Teilkonzern, dem DSK Teilkonzern, der AutoBank und der ALAG Gruppe. Die Unternehmen sind im Laufe des Jahres 2008 aus dem Konzern ausgeschieden, ihre Erträge und Aufwendungen sind im Jahr 2009 nicht mehr in der Ertragslage enthalten. Die Vorjahresvergleichszahlen sind nur unter Berücksichtigung dieser erheblichen Veränderung im Konzern aussagekräftig.

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2008 ist, neben dem Gesamtkonzern (inklusive Geschäftsbereich Pkw), der fortgeführte Bereich jedoch gesondert dargestellt, der Vergleich der Werte des abgelaufenen Geschäftsjahres sollte mit den Werten des fortgeführten Bereiches stattfinden.

Die Konzerngesamtleistung des Jahres 2008 belief sich auf € 163,1 Mio. Die Gesamtleistung des fortgeführten Bereiches belief sich in 2008, daraus anteilig, auf € 52,6 Mio. und ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf € 52,1 Mio. gesunken.

Das Verhältnis von Gesamtleistung zum Materialaufwand belief sich im Gesamtkonzern auf 60,4%, 2008 im fortgeführten Bereich jedoch nur auf 8,34% und ist in 2009 auf 11,8% gestiegen. Die erhebliche Abweichung dieser Quote im fortgeführten Bereich gegenüber dem aufgegebenen Bereich liegt in dem spezifischen Pkw-Vermietgeschäft der ALAG begründet. Dieses Geschäft ist in 2009 nicht mehr im Materialaufwand enthalten.

Die Personalkosten sind mit € 16,5 Mio. gegenüber € 16,9 Mio. im Vorjahr leicht gesunken, obwohl die Anzahl der Mitarbeiter von 163 im Vorjahr auf 209 im Jahr 2009 gestiegen ist. Hiervon sind allein 35 Mitarbeiter durch den Erwerb der Gallinat-Leasing und der ProGaLease hinzugewonnen worden. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sanken von € 11,2 Mio. auf € 5,4 Mio., allerdings stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von € 35,5 Mio. auf € 56,1 Mio. Diese Veränderung ist maßgeblich durch den erheblichen Anstieg der Aufwendungen aus der „Zuführung zu Wertberichtigungen zu Forderungen“ und durch Forderungsverluste verursacht.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich von minus € 16,2 Mio. auf minus € 31,3 Mio. verschlechtert.

Der Konzerneigenanteil am Jahresergebnis hat sich von minus € 0,9 Mio. auf minus € 4,8 Mio. verschlechtert. Während sich die Folgen der schlechten wirtschaftlichen Lage des Leasingmarktes bei den Ergebnissen der Kommanditisten und der stillen Gesellschafter bemerkbar machten, wurde der Konzerneigenanteil insbesondere durch nachlaufende Aufwendungen für eine ehemalige Tochtergesellschaft (ALAG € 3,1 Mio.) und den Ergebnisanteil der EUROKAUTION (€ 0,5 Mio.) beeinflusst.

2.2 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Konzernbilanz 2009 zeigt eine deutliche Veränderung der Vermögensstruktur. Die Konzernbilanzsumme sank deutlich in Folge der Entkonsolidierung der Zorro Finance No. 1 Inc., Grand Cayman, die zum 31. Dezember 2008 mit € 949 Mio. sowohl die Aktiva als auch die Passiva erhöhte. Die Zorro Finance No. 1 Inc. befindet sich seit Mitte 2009 in Abwicklung. Zum 31. Dezember 2009 hatte die Gesellschaft kein operatives Geschäft mehr und wurde daher nicht mehr konsolidiert.

Das kurzfristig gebundene Vermögen sank um rund € 1.067 Mio., die langfristigen Vermögenswerte sanken um € 208,0 Mio.. Gleichzeitig haben sich die langfristigen Schulden um € 107,0 Mio. sowie die kurzfristigen Schulden um € 1.122,0 Mio. vermindert. Die langfristigen Vermögenswerte erreichen einen Anteil von 59,8% (Vorjahr: 32,7%) an der Konzernbilanzsumme.

Von den langfristigen Vermögenswerten entfallen € 77,6 Mio. auf Sachanlagen und € 5,3 Mio. auf Finanzanlagen sowie € 7,1 Mio. auf Geschäfts- und Firmenwerte.

Langfristige Leasingforderungen werden in Höhe von € 351 Mio. und andere langfristige Vermögenswerte in Höhe von € 12,5 Mio. ausgewiesen. Das Leasing-/Vermietvermögen nahm von ursprünglich € 76,4 Mio. im Geschäftsjahr 2008 auf nunmehr € 75,3 Mio. ab.

Das Eigenkapital einschließlich des kündigungsfähigen Kommanditkapitals und der Einlagen/Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter veränderte sich im Berichtsjahr von € 104,9 Mio. auf € 60,5 Mio. und finanzierte das Konzernvermögen mit 7,9%

2.3 Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit der Konzernunternehmen war im Geschäftsjahr stets gegeben. Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr von € 106,1 Mio. auf € 55,9 Mio. vermindert. Die Gesellschaften des Konzerns waren jederzeit in der Lage, alle fälligen Verbindlichkeiten zu begleichen.

Der in der Konzernbilanz bzw. der Kapitalflussrechnung dokumentierte Bestand an Finanzmitteln ist nicht der ALBIS Leasing AG zuzurechnen, sondern im Wesentlichen den nach SIC 12 konsolidierten Special Purpose Vehicles (ABS-Strukturen) sowie den Gesellschaften, an denen Stille Gesellschafter beteiligt sind. Die Finanzmittel dieser Gesellschaften unterliegen Transferbeschränkungen.

3 Angaben zu den Vergütungssystemen und zu § 315 Abs. 4 HGB

3.1 Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG festgelegte und mit dem Vorstand vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und ergebnisabhängigen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des DCGK und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei finden sowohl der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds zur Unternehmensentwicklung als auch die finanzielle Lage der Gesellschaft Beachtung. Im Hinblick auf den zweiten Punkt wurde die Vorstandsvergütung bei der erneuten Bestellung von Hans O. Mahn im Sommer 2009 abgesenkt. Die Vorgaben des VorstAG werden beachtet. Pensionsvereinbarungen wurden nicht abgeschlossen. Besondere Nebenleistungen werden nicht gewährt.

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2006 beschlossen, dass die Angaben zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung bis einschließlich 2010 zu unterbleiben haben. Für die Wahrnehmung der Aufgaben bei der ALBIS Leasing AG und in den Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand im Konzerngeschäftsjahr T€ 1.194 gezahlt. Die Vorstandsvergütung für das Jahr 2009 enthält variable Bestandteile, die abhängig waren vom Jahresergebnis 2008.

Vorstand und Aufsichtsrat sind bei schuldhafter Verletzung ihrer Pflichten der Gesellschaft gegenüber zu

Schadensersatz verpflichtet. Für den Aufsichtsrat wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Gemäß der Übergangsvorschrift des § 23 Abs. 1 VorstAG ist die Regelung des § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG über den Selbstbehalt der Vorstandsmitglieder ab dem 1. Juli 2010 auch auf Versicherungsverträge anzuwenden, die vor dem 5. August 2009 abgeschlossen wurden. Das heißt, dass alle Versicherungsverträge, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes bereits laufen, grundsätzlich bis zum 30. Juni 2010 an die Neuregelung anzupassen sind. Entsprechend besteht ab diesem Zeitpunkt für den Vorstand nur eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der ALBIS Leasing AG festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine jeweilige Jahresfestvergütung von € 14.500,00, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats hiervon das Anderthalbfache, also € 21.750,00 der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Zweifache, also € 29.000,00, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt. Ferner übernimmt die Gesellschaft angemessenen Auslagenersatz, pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme für jedes einzelne Mitglied des Aufsichtsrats. Außerdem trägt die Gesellschaft die Prämien für angemessenen Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratsstätigkeit (D&O-Versicherung).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der ALBIS Leasing AG erhielten für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandanten bei der ALBIS Leasing AG und in den Tochtergesellschaften eine Vergütung von insgesamt T€ 115.

4 Angaben nach §289 Abs. 4 HGB bzw. §315 Abs. 4 HGB

4.1 §315 Abs. 4 Nr. 1 bis 9 HGB

1. Das Grundkapital der ALBIS Leasing AG ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von € 1,00.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, liegen bei der Manus Vermögensverwaltung GmbH (25% der Stimmrechte), bei der Lupus Holding AG (25% der Stimmrechte) und bei Herrn Johann G. Wolbert (10% der Stimmrechte) vor. Weitere Stimmrechte, die über 10% liegen, sind nicht bekannt.
4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten gibt es nicht.
5. Es gibt keine Arten von Stimmrechtskontrollen, die vorliegen, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
6. Die Vorschriften der Satzung, die die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung betreffen, entsprechen den gesetzlichen Regelungen.
7. „Die Hauptversammlung hat den Vorstand mit Beschluss vom 7. Juli 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. Dezember 2012 durch die Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000,00 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden,
 - (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
 - (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
 - (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Bör-

senpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z. B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;

- (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben; sowie
- (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2008 weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen (im Folgenden gemeinsam „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu € 50.000.000,00 zu begeben. Den Inhabern der Schuldverschreibungen können nach näherer Maßgabe der Wandel- oder Optionsanleihebedingungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu € 7.650.000,00 eingeräumt werden.

Die Schuldverschreibungen können ausschließlich in Euro begeben werden. Die Emissionen werden in jeweils unter sich gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen eingeteilt.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zu. Hierbei können die Schuldverschreibungen auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- (i) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- (ii) soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten auf Stückaktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte zustehen würde;
- (iii) sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden zu ermittelnden theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur für Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital, der weder insgesamt 10% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Berechnung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z. B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Aktien aus einem genehmigten Kapital) einzubeziehen.

Im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen erhalten die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgelegten Wandelanleihebedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen. Das Umtauschverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrags durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine Aktie der Gesellschaft und kann auf eine ganze Zahl auf- oder abgerundet werden. Ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung festgelegt werden. Des Weiteren kann vorgesehen werden, Spitzen zusammenzulegen und/oder in Geld auszugleichen.

Im Falle der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Schuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber berechtigen, nach Maßgabe der Optionsbedingungen auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu beziehen.

Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Schuldverschreibung zu beziehenden Aktien darf den Nennbetrag der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibung (gegebenenfalls zuzüglich einer baren Zuzahlung) nicht übersteigen.

Der Wandlungs- bzw. Optionspreis für eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft wird in Euro festgelegt. Er muss mindestens 80% des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder eines vergleichbaren Nachfolgesystems) in den 20 Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung des Vorstands über die Begebung der Emission betragen. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

Unbeschadet des § 9 Abs. 1 AktG kann der Wandlungs- oder Optionspreis aufgrund einer Verwässerungsschutzklausel nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen ermäßigt werden, wenn die Gesellschaft während der Wandel- oder Optionsfrist unter Einräumung eines Bezugsrechts an ihre Aktionäre das Grundkapital erhöht oder weitere

Wandel- oder Optionsanleihen begibt und den Inhabern von Wandel- oder Optionsrechten kein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- oder Optionsrechte zustehen würde. Die Bedingungen können auch für andere Maßnahmen der Gesellschaft, die zu einer Verwässerung des Werts der Wandel- bzw. Optionsrechte führen können, eine wertwahrende Anpassung des Wandel- bzw. Optionspreises vorsehen. Eine Ermäßigung des Wandlungs- oder Optionspreises kann auch durch eine Barzahlung bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechtes oder die Ermäßigung einer etwaigen Zuzahlung bewirkt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Options- bzw. Wandlungszeitraum sowie im vorgenannten Rahmen den Wandlungs- und Optionspreis zu bestimmen.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten, die den von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2008 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.“

8. Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

9. Es gibt keine besonderen Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

4.2 Angaben nach §289 Abs. 4 HGB i. V.m §21 WpHG

Am 16. März 2009 hat uns die Wolbert & Cie. Gesellschaft für Leasingwerte mbH (ehem. Blitz F06-644 GmbH), Frankfurt am Main, Deutschland, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG am 13. März 2009 die Schwelle von 3% überschritten hat. Die Stimmrechtsanteile sind Herrn Johann G. Wolbert, Frankfurt am Main, Deutschland, zuzurechnen.

Am 16. März 2009 hat uns Herr Johann G. Wolbert, Frankfurt am Main, Deutschland, mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG am 13. März 2009 die Schwelle von 3% überschritten hat. 3,38% dieser Stimmrechtsanteile sind Herrn Johann G. Wolbert über die Wolbert & Cie. Gesellschaft für Leasingwerte mbH (ehem. Blitz F06-644 GmbH) zuzurechnen.

Am 17. März 2009 hat uns Herr Johann G. Wolbert, Frankfurt am Main, Deutschland, mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG am 17. März 2009 die Schwelle von 5% überschritten hat. 4,54% dieser Stimmrechtsanteile sind Herrn Johann G. Wolbert über die Wolbert & Cie. Gesellschaft für Leasingwerte mbH (ehem. Blitz F06-644 GmbH) zuzurechnen.

Am 20. März 2009 hat uns die Wolbert & Cie. Gesellschaft für Leasingwerte mbH (ehem. Blitz F06-644 GmbH), Frankfurt am Main, Deutschland, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG am 20. März 2009 die Schwelle von 5% überschritten hat. Die Stimmrechtsanteile sind Herrn Johann G. Wolbert zuzurechnen.

Am 20. März 2009 hat uns Herr Johann G. Wolbert, Frankfurt am Main, Deutschland, mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG am 20. März 2009 die Schwelle von 10% überschritten hat. 9,44% dieser Stimmrechtsanteile sind Herrn Johann G. Wolbert über die Wolbert & Cie. Gesellschaft für Leasingwerte mbH (ehem. Blitz F06-644 GmbH) zuzurechnen.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2009 die Grenze von 25 % unterschritten hat.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Lupus Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, Deutschland, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG am 10. Juli 2009 die Grenze von 25 % unterschritten hat. Die Stimmrechtsanteile sind ihr von der Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, zuzurechnen.

Am 16. Juli 2009 hat uns Herr Rüdiger Wolff, Deutschland, mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG am 10. Juli 2009 die Grenze von 25 % unterschritten hat. Die Stimmrechtsanteile sind ihm über die Lupus Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, Deutschland, dieser wiederum über die Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, zuzurechnen.

5 Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die ALBIS Leasing AG hat mit Vertrag vom 9. Dezember 2009 zum 1. Januar 2010 100% der Anteile an der ASG Alster Services GmbH (ASG) von den bisherigen Eigentümern erworben. Die ASG war bereits zuvor konsolidiert, da die Anteile mehrheitlich von Tochtergesellschaften gehalten wurden, eine Veränderung im Konsolidierungskreis gab es deshalb nicht.

6 Risiken der zukünftigen Entwicklung

6.1 Risikopolitischer Rahmen

Das Risiko-Management ist integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik in der ALBIS Leasing Gruppe und soll eine einheitliche, vergleichende Risikobetrachtung der wesentlichen Risiken in den strategischen Geschäftseinheiten ermöglichen.

Ziel des Risikomanagements ist die Erhaltung und Steigerung des Unternehmenswertes durch risikobewusste Entscheidungen. Im Vordergrund steht dabei die

Erreichung einer möglichst hohen Risikotransparenz, die ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund der Kenntnis von Risiko-Ursachen und Wirkungszusammenhängen ermöglicht. Hierdurch soll erreicht werden, dass potenziell bestandsgefährdende Bedrohungen aus Risiken ebenso wie ein mögliches Versäumen von Chancen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um dadurch das Unternehmensergebnis insgesamt zu verbessern bzw. Verluste zu vermeiden.

Mit dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ist der Vorstand der Gesellschaft verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen – insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten – damit den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Hierfür hat die ALBIS Leasing AG in 2006 als Überwachungsinstrument ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) implementiert, welches auch zur Unternehmenssteuerung der ALBIS Leasing AG sowie deren Konzernunternehmen dient.

Das RCMS dient der ALBIS Leasing als Instrument der Unternehmenssteuerung und verfolgt die Identifikation, Analyse, Quantifizierung, Steuerung und Kommunikation sämtlicher im Sinne des KonTraG relevanter Risiken sowie wahrnehmbarer Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben können. Im Rahmen des RCMS integriert die ALBIS Leasing Maßnahmen, Verfahren und Systeme, die konzernweit zur Überwachung dieser Risiken und Chancen zur Anwendung kommen.

Mit Inkrafttreten des Jahressteuergesetzes 2009 sind nach dem Gesetz über das Kreditwesen (KWG) auch Leasinggesellschaften, die das Finanzierungsleasing betreiben, und Factoringgesellschaften Finanzdienstleistungsinstitute. Sie unterliegen damit der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie den von dieser aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Alle Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe, die das

Finanzierungsleasing und/oder das Factoring betreiben, wurden im Jahr 2009 bei der BaFin angemeldet. Für das Jahr 2009 hat der Gesetzgeber den Leasingunternehmen eine Übergangsfrist zur Umsetzung der MaRisk eingeräumt. Eine vollständige Umsetzung muss im Jahr 2010 erfolgen. Die Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe haben die MaRisk bereits im Geschäftsjahr 2009 weitgehend umgesetzt. Diese Mindestanforderungen beinhalten qualitative Anforderungen an das Risikomanagement, die von den Instituten unter Berücksichtigung der Größe sowie der Art, dem Umfang, der Komplexität und dem Risikogehalt ihrer Geschäfte umzusetzen sind. Die von den MaRisk verlangten angemessenen Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse für die wesentlichen Risikoarten Adressausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationelle Risiken wurden bereits in 2009 umgesetzt und werden in 2010 weiter ausgebaut und adjustiert.

6.2 Risikomanagementsystem

Mit dem in der ALBIS Leasing Gruppe implementierten IT-basierten Erfassungssystem werden die Risiken der Muttergesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften strukturiert erfasst, bewertet, dokumentiert und offengelegt. Durch den Einbezug von Führungskräften und Mitarbeitern unterschiedlicher Funktionen, Teilkonzerne und Tochtergesellschaften in das konzernweite Risiko-/Chancen-Management (RCM) soll dem Bestreben des Vorstands Rechnung getragen werden, ein einheitliches Risikogrundverständnis zu erzeugen. Zielsetzung ist es somit, das unternehmens- und bereichsübergreifende Risikobewusstsein zu stärken und die Aspekte der ALBIS Leasing AG sowie die Besonderheiten der einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen zu berücksichtigen.

Der gesamte RCM-Prozess wird durch eine Software mit dem Ziel unterstützt, den Aufwand für das Systemhandling bei Risiko-Inventuren und die regelmäßig zu betreibende Datenpflege (Abgrenzung von Betrachtungszeiträumen, Auswertungsanforderungen, Berichtsfunktion, Export- / Importfunktion etc.) zu reduzieren und einen schnellen Datenzugriff zu ermöglichen.

Die Risiken werden in den Einzelgesellschaften bzw. Teilkonzernen gesteuert und zentral überwacht. Das implementierte Risikomanagementsystem ist dabei so aufgebaut, dass die Risikodefinition und -bewertung in den Gesellschaften erfolgt, von denen auch geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung definiert werden. Die Gesellschaften handeln dabei innerhalb des von ihnen definierten Risikorahmens. Die zentrale Überwachung erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Berichterstellung für den Gesamtkonzern. Zentrale Risikobudgets werden aufgrund der Konzernstruktur, die durch eigenständige Gesellschaften und damit dem Ausschluss eines Risikotransfers geprägt ist, nicht erstellt.

Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2009 ein Steuerungsinstrumentarium auf der Ebene des Teilkonzerns ALBIS Finance aufgebaut. Die ALBIS Finance AG ist Institutsobergesellschaft aller Leasingunternehmen der ALBIS Leasing Gruppe, die als Finanzdienstleistungsinstitute zu qualifizieren sind. Die aufgebauten Steuerungsinstrumente beinhalten eine zentrale Überwachung der Forderungsportfolien nach Struktur und Ausfallrisiken sowie die integrierte Planung und Überwachung der Geschäftsergebnisse der Gesellschaften. Die Ermittlung der Risikodeckungsmasse und des Risikopotentials im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt auf der Ebene der Einzelgesellschaften bzw. Teilkonzerne, die die jeweilige Fondsphäre bilden.

6.3 Risikokategorien und -entwicklung

6.3.1 Kreditrisiken / Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko ist das Risiko aus Verlusten oder entgangenem Gewinn aufgrund von 'Defaults' (Ausfall oder Bonitätsverschlechterung) von Geschäftspartnern sowie die Veränderung dieses Risikos. Das Adressenausfallrisiko umfasst neben dem klassischen Endkundengeschäft auch die Risiken aus dem indirekten Vertrieb über Händler / Vendoren (Kontrahentenrisiko). Länderrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Für alle wesentlichen Leasing- und Kredit-Portfolien in den Gesellschaften haben diese Systeme zur Beurteilung

der Bonität der Antragsteller eingerichtet (Scoring-/Ratingsysteme). Grundlage der Bewertung sind neben den Antragsteller-, Vertrags- und Objektdaten auch externe Informationen, insbesondere solche der Kreditauskunfteien. Die Ergebnisse der systematischen Bonitätsbeurteilung sind Grundlage für die Kreditentscheidungen.

Ziel der eingesetzten Systeme ist es, die Steuerung der Ausfallrisiken unter gleichzeitiger Optimierung der Annahmequoten zu ermöglichen. Zur Überwachung der Funktionsfähigkeit und Trennschärfe der Bonitätsbeurteilungssysteme überwachen die Gesellschaften diese in einem regelmäßigen Monitoring. So können auch Änderungen in der Portfoliostruktur frühzeitig identifiziert werden.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2009 ein monatliches Portfoliomonitoring eingerichtet, im Rahmen dessen Portfoliostrukturen, Zahlungsrückstände und Ausfälle regelmässig überwacht werden.

Die Adressenausfallrisiken sind in der Berichtsperiode bei allen operativen Gesellschaften gestiegen. Grund hierfür waren die aktuelle Konjunkturlage und daraus entstehende höhere Ausfallwahrscheinlichkeiten.

Erschwerend kommt, insbesondere im Lkw-Bereich, die sich verschlechternde Lage auf den Verwertungsmärkten hinzu. Hieraus entstehende Risiken aus potentiellen Verwertungsverlusten wurde mit einer Intensivierung der eigenen Verwertungsaktivitäten begegnet, deren Schwerpunkt die weitere Vermietung statt Verkauf der Verwertungsobjekte ist.

Das Ausfallrisiko in den operativen Gesellschaften ist durch die Sicherheiten in Form von Leasinggegenständen begrenzt. Darüber hinaus findet im Rahmen der Refinanzierung durch Verbriefung und damit dem Verkauf der Forderungen ein Risikotransfer statt.

Aufgrund der konjunkturellen Anspannung in 2009, die auch in 2010 zu Zahlungsausfällen und Insolvenzen der Kunden führen können, ist ein weiter erhöhtes Ausfallrisiko in 2010 nicht auszuschließen. Die Über-

wachung der Adressenausfallrisiken wird in 2010 weiter intensiviert und die Methoden und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung analysiert und adjustiert.

6.3.2 Marktpreisrisiken

Das Marktrisiko umfasst die mögliche negative Wertänderung durch die Veränderung von Marktpreisen, z.B. die Zinsrisiken sowie die Aktien- und Devisenkursrisiken. Die wesentlichen Marktpreisrisiken der ALBIS Leasing Gruppe bestehen in den Zinsrisiken aus den i.d.R. fest verzinslichen Leasinggeschäften und der Refinanzierung zu variablen Zinssätzen. Wesentliche Aktienkursrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio gemanagt. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind die Gesellschaften angewiesen, alle Geschäfte laufzeitkongruent unter Absicherung der Zinsrisiken zu refinanzieren.

Zur Sicherung der Zinsrisiken schließen die Gesellschaften entweder Refinanzierungsgeschäfte mit festen Zinssätzen in Form von Forfaitierung, Darlehen oder Verbriefungstransaktionen oder sichern die im Rahmen von Verbriefungstransaktionen aus variablen Zinskonditionen entstehenden Risiken über entsprechende Zinssicherungsgeschäfte (SWAPS) ab. Zinsrisiken werden darüber hinaus auch durch die im Rahmen von Verbriefungsstrukturen vereinbarten Risikoobergrenzen für das refinanzierte Portfolio beschränkt.

Im Berichtsjahr wurden die Zinsrisiken von den Gesellschaften vor dem Hintergrund der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte als nicht kritisch bewertet.

Zur weiteren Überwachung der Zinsrisiken unter Einbezug der Gesamtfinanzierungskosten wird das Reporting der Gesellschaften daher weiter intensiviert. Als wesentliche Maßnahme zur Risikoreduzierung hat die ALBIS Leasing darüber hinaus in 2009 eine konzernübergreifende Steuerung der Refinanzierungsaktivitäten initiiert, die auch in 2010 weiter ausgebaut werden soll.

6.3.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die ALBIS Leasing AG oder ihre Tochtergesellschaften ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen können (Solvenz- oder Refinanzierungsrisiko). Liquiditätsrisiken der ALBIS Leasing Gruppe entstehen überwiegend aus der Refinanzierung des Leasinggeschäftes.

Die Liquiditätsrisiken werden auf der Ebene der operativen Gesellschaften gesteuert und auf der Ebene der Muttergesellschaft überwacht. Hierzu besteht ein differenziertes Steuerungsinstrumentarium, in dessen Mittelpunkt die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien stehen.

Bei der Entwicklung der Risiken ist zwischen dem Neu- und Bestandsgeschäft zu unterscheiden. Das Bestandsportfolio ist in allen Gesellschaften durchfinanziert, wesentliche Risiken sind hieraus nicht erkennbar und sind von den Gesellschaften auch nicht gemeldet worden. Für das Neugeschäft hingegen bestehen wesentliche Risiken aus der in allen Gesellschaften erkennbaren oder bereits eingetretenen Verringerung der Refinanzierungslinien durch das Ausscheiden von wichtigen Marktteilnehmern. Geeignete Gegenmaßnahmen wurden bereits mit der Initiierung einer gruppenweiten Refinanzierungsplattform eingeleitet. Von der mit der Etablierung einer konzernweiten Refinanzierung beauftragten ALBIS Securitisation wurden die kurz- und mittelfristigen Refinanzierungsbedarfe der Gesellschaften erhoben und Konzepte für eine konzernweite Finanzierungsstruktur entwickelt.

Soweit die Refinanzierungslinien nicht oder nicht in dem erforderlichen Umfang ersetzt bzw. aufgebaut werden können, entstehen Liquiditätsrisiken nur dann, wenn Neugeschäft ohne entsprechende laufzeitkongruente Refinanzierung geschlossen wird. Als mittelbares Risiko ist aber der durch ausfallendes oder geringeres Neugeschäft sinkende Rohertrag zu sehen, der bei gleicher oder nicht ausreichend angepasster Kosten-

struktur zu einer Verschlechterung der Ergebnisse der Gesellschaften führen kann.

6.3.4 Geschäfts- und Betriebsrisiken

Als Geschäftsrisiko ist in der ALBIS Leasing Gruppe das Risiko von Verlusten durch negative Abweichung der Erträge und Kosten von den Planzahlen definiert. Das Geschäftsrisiko wird sowohl durch die Geschäftsstrategie als auch durch geänderte Rahmenbedingungen wie Marktumfeld, Kundenverhalten oder technologische Entwicklung beeinflusst. Als Betriebsrisiken sind die operationellen Risiken sowie die Rechtsrisiken und die Risiken aus internem oder externem Betrug definiert.

Die Geschäfts- und Betriebsrisiken werden mit der implementierten Software von den Gesellschaften systematisch erfasst und bewertet sowie die beschlossenen Maßnahmen zur Risikoreduzierung oder -verlagerung zugeordnet. Zur Erfassung und Bewertung der Risiken wurde neben der Kategorisierung der Risiken auch eine umfassende Definition der Risikofelder und -aspekte vorgenommen, auf Basis derer die Risikoinventur durchgeführt wird. Durch die gesellschaftsübergreifende Definition können die Risiken zwischen den Gesellschaften verglichen und Abweichungen in der Risikostruktur bei gleichen Geschäftsfeldern identifiziert werden.

Bei den Geschäftsrisiken liegt das Hauptaugenmerk auf der kontinuierlichen Überwachung des Marktumfeldes der Gesellschaften, so dass frühzeitig auf Marktveränderungen reagiert werden kann. Insbesondere die Abhängigkeiten von Vertriebskanälen und -partnern sowie die Diversifikation über die Asset- und Kundenklassen werden laufend beobachtet, so dass frühzeitig gegengesteuert werden kann.

Wesentliche Geschäftsrisiken entstanden bei allen Gesellschaften aus der aktuellen Konjunktorentwicklung und damit der Entwicklung des Neugeschäftes. Diese Risiken sind im Geschäftsjahr 2009 bei allen Gesellschaften, aber in unterschiedlichem Ausmaß, eingetreten und haben zu Ausfällen in Form von entgangenem Ertrag geführt.

Bei den operationellen Risiken stehen weiterhin die IT- und Prozessrisiken im Mittelpunkt der Betrachtungen. Aufgrund der Abhängigkeit der operativ tätigen Gesellschaften von der IT, insbesondere der Gesellschaften, die sich im Massengeschäft bewegen und deren Absatzkanäle eine hohe Verfügbarkeit der IT-Systeme bedingen, werden diese Risiken mit besonderer Aufmerksamkeit beobachtet und bewertet. Zur Reduzierung der Ausfallrisiken arbeiten diese Gesellschaften kontinuierlich an der Ausfallsicherheit und entwickeln das Katastrophenmanagement weiter.

Leasinggesellschaften unterliegen darüber hinaus Veritäts- und Betrugsrisiken. Diese Risiken steigen mit zunehmender Entfernung der Gesellschaft von dem zugrunde liegenden Geschäft. Die bei der ALBIS Capital eingetretenen Ausfälle aus angekauften Verträgen sind daher auch nicht unmittelbar vergleichbar mit den Risiken der anderen Gesellschaften, die das direkte Geschäft betreiben. Trotzdem wurden die bestehenden Sicherungsmaßnahmen auch in diesen Gesellschaften überprüft und – soweit möglich – weiter optimiert.

Die ALBIS Leasing Gruppe ist zudem aufgrund ihrer vorgehaltenen Leistungsbereitschaft auf ein nachhaltiges Niveau von Neugeschäft angewiesen. Bleibt das Neugeschäft hinter der Leistungsbereitschaft zurück, kommt es zu „Leerstandskosten“, die mit zeitlichem Verzug abgebaut werden müssen. Dies wiederum beeinträchtigt die Fähigkeit auf eine Marktbelegung schnell reagieren zu können. Die abgebaute Leistungsbereitschaft wiederherzustellen ist kosten- und zeitintensiv und fällt im Falle einer Marktbelegung in einen Zeitraum in dem eben Zeit die knappe Ressource ist. Die ALBIS Leasing Gruppe versucht daher, die Leistungsbereitschaft mit anorganischem Wachstum aufrecht zu erhalten und setzt hierbei auf das Ausscheiden von Mitbewerbern im Markt.

6.4 Risiken für die Vermögens- und Finanzlage

Wie in den Vorjahren bestehen bei der ALBIS Leasing Gruppe Risiken für die künftige Vermögens- und Finanzlage primär in dem Refinanzierungsrisiko. Die ALBIS Leasing Gruppe ist auf die Zugänglichkeit und die Funktionstüchtigkeit ihrer Refinanzierungsmärkte angewiesen. Nach dem Verlauf des Jahres 2009 ist auch im Jahr 2010 mit einer andauernden Zurückhaltung der Refinanzierungspartner zu rechnen. Der Bankensektor ist infolge der in seinem Bereich realisierten Verluste in der Kapazität der möglichen Refinanzierungen beschränkt. Banken reagierten infolge dieser Beschränkung verschiedentlich mit der strategischen Entscheidung, ihr Engagement im Bereich der Leasingrefinanzierung zu reduzieren. Es wurde in diesem Zuge jedoch nicht vorgetragen, dass diese Entscheidung mit besonderen Risiken im Bereich des Leasing im Zusammenhang steht. Die ALBIS Leasing Gruppe nahm obige Entwicklung zum Anlass eine Kooperation mit der Gallinat-Bank AG aufzubauen. Die Gallinat-Bank AG ist im Bereich der Leasingrefinanzierung versiert und erfahren, sie hat dieses Know-How auch aus der langjährigen Zusammenarbeit mit eigenen Leasing-Tochtergesellschaften erworben, die jetzt Tochtergesellschaften der ALBIS HiTec Leasing AG sind. Anders als viele andere Leasingrefinanzierer plant die Gallinat-Bank AG den Bereich der Leasingrefinanzierung auszubauen und sieht die Chance, in diesem Kerngeschäftsfeld Marktanteile zu gewinnen.

Eine weitere wichtige Refinanzierungsmöglichkeit des Konzerns sind unverändert die weltweiten ABS-Märkte. Auch auf diesen Märkten ist eine Entspannung der Situation nach den krisenhaften Entwicklungen der letzten Jahre nicht nachhaltig zu erkennen. Die ALBIS Securitisation AG (ALBIS Securitisation) ist der Spezialist des Konzerns an diesen Märkten. Die Securitisation ist laufend mit der Strukturierung weiterer ABS-Transaktionen beauftragt. Sobald eine Belegung der Märkte spürbar wird, ist die ALBIS Leasing Gruppe in der Position hiervon zu profitieren.

Es ist aus heutiger Sicht schwer einzuschätzen, wann sich die Konsum- und Investitionsneigung nachhaltig beleben wird. Die Beeinträchtigung des Bankensektors ist ebenso schwer einzuschätzen wie die Auswirkung der Verschuldung diverser Staatshaushalte im Euroraum. Es ist insbesondere kaum einzuschätzen, wie nachhaltig diese Einflüsse sein werden und welche konjunkturellen Entwicklungen daraus resultieren werden. Für die ALBIS Leasing Gruppe ist diese Entwicklung auch wichtig, weil hierin entscheidende Determinanten für die Entwicklung der Schuldnerbonität zu sehen sind. Diese Risiken sind bei normaler wirtschaftlicher Entwicklung, aufgrund der Auswahl der Schuldner mit leistungsfähigen Entscheidungsprozessen bei den operativen Gesellschaften, gut einschätzbar. Bei einer krisenhaften Entwicklung kommt es zu einer allgemeinen Verschlechterung der Schuldnerbonität, die schwer antizipierbar ist und sich in Forderungsverlusten und Wertberichtigungsbedarf manifestiert, wie im abgelaufenen Geschäftsjahr zu beobachten.

7 Ausblick

Basierend auf den Prognosen der Wirtschaftsinstitute erwartet die ALBIS Leasing Gruppe für das Geschäftsjahr 2010 eine Stabilisierung des Neugeschäftes. Abhängig von der Entwicklung der konjunkturellen Rahmenbedingungen könnte auch ein moderates Wachstum auf Basis der Vorjahreswerte erreichbar sein. Die veröffentlichten Prognosen der Wirtschaftsinstitute für das Jahr 2010 untermauern diese Einschätzungen. Für das Jahr 2011 wird ebenfalls mit einem moderaten Wachstum gerechnet, wobei die Einschätzungen etwas positiver sind als für das Jahr 2010.

Das im Auftrags des Bundesministeriums für Wirtschaft erstellte Konjunkturgutachten des 'Projektteams Gemeinschaftsprognose' geht davon aus, dass in der Grundtendenz die Konjunktur nach dem tiefen Einbruch infolge der Finanzkrise weiterhin aufwärtsgerichtet ist. Die Auftragseingänge sind zu Jahresbeginn kräftig gestiegen und die Ausfuhren erholen sich weiter. Von der Wirtschaftspolitik dürften im Geschäftsjahr 2010 allerdings gegenläufige Wirkungen auf die Konjunktur ausgehen. Vor diesem Hintergrund erwar-

ten die Wirtschaftsinstitute in ihrem Gutachten, dass sich die Belebung der Konjunktur zwar fortsetzt, aber moderat verlaufen wird. Die ALBIS Leasing Gruppe erwartet die Fortsetzung dieses Trends im Jahr 2011.

Das ifo-Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft hat sich im April 2010 zum zweiten Mal kräftig verbessert und auch hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs sind die Befragungsteilnehmer optimistischer als im Vormonat.

Der Bankensektor dagegen ist von der Krise der vergangenen Jahre gezeichnet, die langfristigen Folgen sind nicht absehbar. Eine deutliche Verbesserung der Refinanzierung für Leasinggesellschaften ist deshalb gegenwärtig nicht erkennbar.

Die ALBIS Leasing Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2009 frühzeitig auf das veränderte Marktumfeld ausgerichtet, so dass auch in einem lediglich moderat wachsenden Wirtschaftsumfeld in 2010 auskömmliche Margenvolumen erwirtschaftet werden können.

In der Kooperation mit der Gallinat-Bank AG, die im Bereich der Refinanzierung des Leasinggeschäftes erfahren ist und ihr Know-how, vorhandene Refinanzierungskapazität und ihren Marktzugang als Bank einbringt, um den operativen Leasinggesellschaften eine Ergänzung ihrer Refinanzierungsmöglichkeiten aufzubauen, sieht die ALBIS Leasing Gruppe die Möglichkeit, ihre Refinanzierung deutlich zu verbessern.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2009 in den Gesellschaften intensiv an der Optimierung der internen Prozesse gearbeitet, um bestehendes Effizienzpotential zu heben und die Gesellschaften auf sich verändernde Marktverhältnisse vorzubereiten. Dazu wurden sowohl auf der Seite der Außenkonditionen Anpassungen vorgenommen als auch die internen Strukturen und Prozesse verbessert, um die Vertragsverwaltungskosten zu optimieren.

Zur Unterstützung der operativen Leasinggesellschaften hat die ALBIS Leasing Gruppe im Jahr 2009 zudem begonnen, eine zentrale Servicefunktion für die Leasing-Vertragsverwaltung aufzubauen, die in der ASG Alster

Services GmbH (ASG) angesiedelt wurde. Die operativen Leasinggesellschaften sollen damit von Verwaltungsaufgaben entlastet werden, so dass sie ihre Ressourcen auf ihr spezialisiertes Leasinggeschäft und die Erfordernisse und Bedürfnisse von Markt und Kunden ausrichten können. Die in den Gesellschaften dezentral vorhandenen Mitarbeiter in der Verwaltung von Leasingverträgen werden unter dem Dach der ASG zusammengefasst. In der gesamten ALBIS Leasing Gruppe werden dadurch Synergien im Bereich der Prozesse und damit eine Kostendegression erwartet.

Die ALBIS Leasing AG erwartet aufgrund dieser Einschätzung gegenüber dem Jahr 2009 ein leicht steigendes Neugeschäftsvolumen und eine leichte Verbesserung der Gesamtleistung. Der Konzerneigenanteil am Ergebnis des Jahres 2010 wird sich gegenüber dem Jahr 2009 deutlich verbessern jedoch negativ bleiben. Für das Jahr 2011 wird bei moderatem Wachstum eine weitere Verbesserung des Neugeschäftsvolumens und der Gesamtleistung geplant. Der Konzerneigenanteil am Jahresergebnis wird mit positivem Vorzeichen im niedrigen einstelligen Millionenbereich erwartet.

Die ALBIS Leasing Gruppe geht damit gestärkt in eine Zukunft, in der auch sich aus den verändernden Rahmenbedingungen entstehende Chancen genutzt werden können. In dem gegenwärtigen Marktumfeld ist zu beobachten und auch weiterhin zu erwarten, dass Anbieter von Leasingdienstleistungen aus dem Markt ausscheiden. Die ALBIS Leasing Gruppe sieht hierin die Chance, Neugeschäft durch den Erwerb bestehender Leasingportfolien anderer Leasinggesellschaften zu erwerben und selbst bei mäßiger Entwicklung des Gesamtmarktes Marktanteile durch ausscheidende Mitbewerber zu gewinnen.

Mit der Sicherung und dem weiteren Ausbau der Refinanzierungsmöglichkeiten, insbesondere, aber nicht ausschließlich, auch durch die strategische Partnerschaft mit der Gallinat-Bank, ist die ALBIS Leasing Gruppe gut gerüstet, sich bietende Chancen aus der Übernahme von Portfolien und/oder Leasinggesellschaften zu finanzieren. Die bereits im Jahr 2009 begonnene Optimierung der Systeme und Prozesse versetzt die ALBIS Leasing Gruppe darüber hinaus in die Lage, übernommene Portfolien mit geringem zusätzlichem Aufwand zu verwalten und abzuwickeln.

Hamburg, 27. April 2010

Der Vorstand



(Mahn)



(Dähling)



Hauptsitz der ALBIS Leasing AG in Hamburg

Bilanzzeit

Erklärung nach § 297 Abs. 2 S. 4 HGB

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts ist der Vorstand der ALBIS Leasing AG verantwortlich. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hamburg, den 27. April 2010

Der Vorstand

(Mahn)

(Dähling)

Konzernbilanz (IFRS) 2009

AKTIVA		31.12.2009		31.12.2008
		€	€	€
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
1.	Latente Steuern	4	302.189	294.314
2.	Ausstehende Einlagen anderer Gesellschafter	5	48.200	48.200
3.	Immaterielle Vermögensgegenstände	3.2, 6		
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.2.1	3.052.536	1.644.073
	Geschäfts- oder Firmenwert	3.2.2	7.140.747	6.858.619
	geleistete Anzahlungen		0	0
4.	Sachanlagen	3.3, 7		
	Leasing- / Vermietvermögen		75.310.467	76.134.203
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		180.828	180.828
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.162.986	2.221.565
5.	Finanzanlagen	8		
	Anteile an assoziierten Unternehmen		0	474.291
	Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		0	0
	Beteiligungen		487.626	859.200
	Wertpapiere		0	3.000.000
	Sonstige Ausleihungen		3.148.409	10.595.110
	geleistete Anzahlungen		1.652.480	
			93.136.079	
6.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	351.269.531	538.500.167
7.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.800.000	0
8.	Zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte		10.655.390	23.734.953
Summe der langfristigen Vermögenswerte			457.211.389	664.545.523
Kurzfristige Vermögenswerte				
1.	Zahlungsmittel	3.7	55.892.846	106.085.659
2.	Wertpapiere		0	893.718.976
3.	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.8		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	219.930.001	276.793.523
	Forderungen gegen verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert)		0	0
	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		81.549	1.496
	Forderungen gegen Gesellschafter		843.013	1.329.332
	Sonstige Vermögenswerte		29.336.124	24.037.136
4.	Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	9	0	71.730.440
5.	Vorräte			
	Geleistete Anzahlungen		0	71.043
6.	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.309.939	97.198
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte			307.393.472	1.373.864.803
Summe Vermögenswerte			764.604.861	2.038.410.326

PASSIVA		31.12.2009		31.12.2008
		€	€	€
Eigenkapital und Schulden				
Eigenkapital	10			
1. Gezeichnetes Kapital		15.327.552		15.327.552
2. Gewinnrücklagen		0		62.484
3. Neubewertungsrücklage		- 74.011		-74.011
4. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung		69.871		69.871
5. Anteile in Fremdbesitz				
Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften		0		669.495
6. Konzernbilanzverlust		-12.943.630		-8.251.967
Summe Eigenkapital			2.379.782	7.803.424
Kündigungsfähiges Kommanditkapital	11		26.756.772	45.232.931
Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter	12		31.399.668	51.931.672
Langfristige Schulden				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3,9,13	3.124.794		2.934.216
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15	70.005.548		87.354.951
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	12.231.349		0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	15	819.884		97.048.576
5. Abgrenzung Operating Leasingverhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute	14	66.376.056		72.230.957
Summe der langfristigen Schulden			152.557.631	259.568.700
Kurzfristige Schulden				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15	90.742.404		1.059.981.805
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	19.069.150		53.366.228
3. Steuerrückstellungen	3,10	1.597.503		793.311
4. Sonstige Rückstellungen	3,10,16	22.490.025		19.138.248
5. Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern	15	26.029.759		17.042.027
6. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	17	0		64.253.389
7. Sonstige Verbindlichkeiten	15	391.582.167		459.298.591
Summe der kurzfristigen Schulden			551.511.008	1.673.873.599
Summe Eigenkapital und Schulden			764.604.861	2.038.410.326

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns (IFRS) 2009

		2009		2008	
		€	€	€	€
Umsatzerlöse	18		1.031.903		411.367
Zinserlöse Finance Lease		43.616.753		57.320.041	
Zinsaufwand Finance Lease		-22.829.083		-38.885.539	
Zinsergebnis			20.787.670		18.434.502
Verwertungserlöse		122.689.561		112.064.158	
Verwertungsaufwand		-130.628.820		-112.219.467	
Verwertungsergebnis			-7.939.259		-155.309
Sonstiges Ergebnis Finance Lease		11.180.512		9.495.721	
Leasing- / Vermieterlöse (Operate Leasing)		13.103.644		117.207.812	
			24.284.156		126.703.533
Sonstige betriebliche Erträge	19		13.972.608		17.721.681
Gesamtleistung			52.137.078		163.115.774
Materialaufwand					
a. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-679.630		-7.680.199	
b. Vermietungstypischer Aufwand		-5.462.873		-90.907.376	
c. Sonstige bezogene Leistungen		0		0	
			-6.142.503		-98.587.575
Personalaufwand					
a. Löhne und Gehälter		-14.716.088		-17.465.923	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.760.387		-2.090.269	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.408.263		-20.395.041	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	-56.144.472		-52.208.715	
			-78.029.210		-92.159.948
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-444.419		-120.000	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,16, 21	2.696.641		9.776.738	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-3.000.000		-8.302.400	
Erträge / Aufwendungen aus der Verlust- / Gewinnübernahme atypisch stiller Gesellschafter		13.374.395		43.235.505	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	-11.854.719		-33.992.828	
			771.898		10.597.015
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-31.262.737		-17.034.734
Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen			0		3.360.231
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3,17, 23	-1.553.612		-3.310.048	
Sonstige Steuern		-200.105		-613.082	
			-1.753.717		-3.923.130
Konzernjahresfehlbetrag			-33.016.454		-17.597.633
Anteile Kommanditisten und stiller Gesellschafter	24		27.823.110		16.514.636
Gesamteinkommen			-5.193.344		-1.082.997
Anteile Dritter am Konzernergebnis	24		439.197		132.430
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis			-4.754.147		-950.567
Konzernverlustvortrag			-8.251.967		-7.238.916
Entnahme aus den gesetzlichen Rücklagen			62.484		0
Entnahme aus / Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen			0		0
Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen			0		-62.484
Konzernbilanzverlust	25		-12.943.630		-8.251.967
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Cent			-31,0		-6,2
durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)			15.327.552		15.327.552

1) LeaseTrend Teilkonzern, DSK Teilkonzern, AutoBank, ALAG Gruppe

	2008 Fortgeführter Bereich	2008 Aufgegebener Bereich ¹⁾
	T€	T€
	411	
	17.338	1.097
	-477	322
	21.100	105.604
	14.263	3.457
	52.636	110.480
	0	-7.680
	-4.392	-86.515
	0	0
	-4.392	-94.195
	-15.285	-2.181
	-1.652	-438
	-11.225	-9.170
	-35.531	-16.678
	-63.693	-28.467
	-120	0
	4.000	5.776
	-1.002	-7.300
	21.429	21.808
	-25.011	-8.982
	-704	11.302
	-16.154	-880
	3.360	
	-2.940	-370
	-615	2
	-3.555	-368
	-16.348	-1.248
	16.515	0
	167	-1.248
	-322	454
	-155	-794
	-7.239	
	0	
	0	
	-62	
	-7.457	-794
	-1,0	-5,20

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS) 2009

	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklage	Neube- wertungs- rücklage
	€	€	€	€
Stand 31. Dezember 2004 / 1. Januar 2005	10.218.368	1.508.551	5.656.456	5.381.341
Einstellung gesetzl. Rücklage		24.205		
Konzernergebnis 2005				
Dividendenzahlung in 2005 für 2004				
Kapitalzuführung				
Stand 31. Dezember 2005	10.218.368	1.532.756	5.656.456	5.381.341
Konzernergebnis 2006				
Dividendenzahlung in 2006 für 2005				
Kapitalrückführung				
Stand 31. Dezember 2006	10.218.368	1.532.756	5.656.456	5.381.341
Beendigung Zwischengewinn- eliminierung FHR Finanzhaus AG	5.109.184		1.663.616	
Entnahme aus den gesetzlichen Rücklagen		-1.532.756		
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen			-7.320.072	
Konzernergebnis 2007				
Kapitalrückführung				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				-5.099.053
Stand 31. Dezember 2007	15.327.552		0	282.288
Einstellung gesetzl. Rücklage		62.484		
Konzernergebnis 2008				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				-356.299
Kapitalzuführung				
Stand 31. Dezember 2008	15.327.552	62.484	0	-74.011
Entnahmen gesetzl. Rücklage		-62.484		
Konzernergebnis 2009				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				
Kapitalrückführung				
Stand 31. Dezember 2009	15.327.552	0	0	-74.011

Unterschieds- betrag aus Kapital- konsolidierung	Ergebnis- vortrag	Anteile in Fremdbesitz (Kapitalges.)	Gesamt- summe
€	€	€	€
69.871	2.770.824	303.683	25.909.094
	-24.205		0
	386.204	326.063	712.267
	-2.299.133		-2.299.133
		15.521.819	15.521.819
69.871	833.690	16.151.565	39.844.047
	-2.519.727	728.386	-1.791.341
	-1.226.204		-1.226.204
		-2.372.804	-2.372.804
69.871	-2.912.241	14.507.147	34.453.698
			6.772.800
	1.532.756		0
	7.320.072		0
	-13.179.503		-13.179.503
		-13.866.460	-13.866.460
			-5.099.053
69.871	-7.238.916	640.687	9.081.482
	-62.484		0
	-950.567		-950.567
			-356.299
		28.808	28.808
69.871	-8.251.967	669.495	7.803.424
	62.484		0
	-4.754.147		-4.754.147
			0
		-669.495	-669.495
69.871	-12.943.630	0	2.379.782

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2009	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	31.12.2009
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.051.403	1.337.186	504.912	0	4.893.501
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.858.619	282.128	0	0	7.140.747
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	9.910.022	1.619.314	504.912	0	12.034.248
II. Sachanlagen					
1. Leasing- / Vermietvermögen	146.458.897	0	4.882.210	1.039.752	150.301.355
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	181.132	0	0	0	181.132
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.379.800	606.178	280.368	235.688	5.030.658
	151.019.829	606.178	5.162.578	1.275.440	155.513.145
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	7.774.291	0	200.000	7.974.291	0
3. Beteiligungen	1.861.600	0	0	433.785	1.427.815
4. Wertpapiere	3.000.000	0	0	0	3.000.000
5. Sonstige Ausleihungen	10.626.828	-6.662.620	600.000	1.415.799	3.148.409
6. Anzahlungen auf Beteiligungen	0	0	1.652.480	0	1.652.480
	23.262.719	-6.662.620	2.452.480	9.823.875	9.228.704
	184.192.570	-4.437.128	8.119.970	11.099.315	176.776.097

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2009	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
€	€	€	€	€	€	€	€
1.407.330	196.700	236.935	0	0	1.840.965	3.052.536	1.644.073
0	0	0	0	0	0	7.140.747	6.858.619
0		0	0	0	0	0	0
1.407.330	196.700	236.935	0	0	1.840.965	10.193.283	8.502.692
70.324.694	0	4.666.194	0	0	74.990.888	75.310.467	76.134.203
304	0	0	0	0	304	180.828	180.828
2.158.235	434.300	505.134	0	229.997	2.867.672	2.162.986	2.221.565
72.483.233	434.300	5.171.328	0	229.997	77.858.864	77.654.281	78.536.596
0	0	0	0	0	0	0	0
7.300.000	0	0	0	7.300.000	0	0	474.291
1.002.400	0	0	-62.211	0	940.189	487.626	859.200
0	0	3.000.000	0	0	3.000.000	0	3.000.000
31.718	-31.718	0	0	0	0	3.148.409	10.595.110
0	0	0	0	0	0	1.652.480	0
8.334.118	-31.718	3.000.000	-62.211	7.300.000	3.940.189	5.288.515	14.928.601
82.224.681	599.282	8.408.263	-62.211	7.529.997	83.640.018	93.136.079	101.967.889

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2008	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2008
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.217.925	-2.834.557	176.916	0	3.508.881	3.051.403
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.395.887	-1.537.268	0	0	0	6.858.619
3. Geleistete Anzahlungen	923.302	-1.850	946.283	0	1.867.735	0
	18.537.114	-4.373.675	1.123.199	0	5.376.616	9.910.022
II. Sachanlagen						
1. Leasing- / Vermietvermögen	223.440.319	-74.877.360	45.551	0	2.149.613	146.458.897
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	181.436	-304	0	0	0	181.132
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.681.193	-1.556.367	855.695	0	600.721	4.379.800
	229.302.948	-76.434.031	901.246	0	2.750.334	151.019.829
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	7.644.189	300.000	0	0	169.898	7.774.291
3. Beteiligungen	1.866.715	0	0	0	5.115	1.861.600
4. Wertpapiere	3.000.000	0	0	0	0	3.000.000
5. Sonstige Ausleihungen	22.490.581	0	4.144.203	0	16.007.956	10.626.828
	35.001.485	300.000	4.144.203	0	16.182.969	23.262.719
	282.841.547	-80.507.706	6.168.648	0	24.309.919	184.192.570

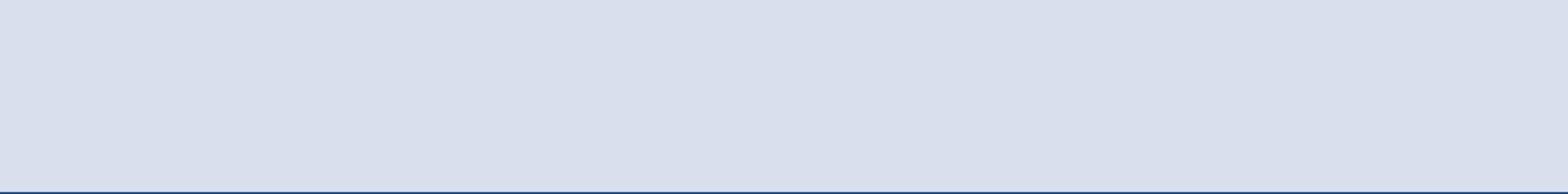
Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2008	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
€	€	€	€	€	€	€	€
2.576.524	-1.505.193	4.754.451	0	4.418.452	1.407.330	1.644.073	6.641.401
0	0	0	0	0	0	6.858.619	8.395.887
0		1.866.235	0	1.866.235	0	0	923.302
2.576.524	-1.505.193	6.620.686	0	6.284.687	1.407.330	8.502.692	15.960.590
73.797.220	-16.001.454	13.231.197	0	702.269	70.324.694	76.134.203	149.643.099
304	0	0	0	0	304	180.828	181.132
2.814.849	-832.992	543.158	0	366.780	2.158.235	2.221.565	2.866.344
76.612.373	-16.834.446	13.774.355	0	1.069.049	72.483.233	78.536.596	152.690.575
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	7.300.000	0	0	7.300.000	474.291	7.644.189
0	0	1.002.400	0	0	1.002.400	859.200	1.866.715
0	0	0	0	0	0	3.000.000	3.000.000
31.718	0	0	0	0	31.718	10.595.110	22.458.863
31.718	0	8.302.400	0	0	8.334.118	14.928.601	34.969.767
79.220.615	-18.339.639	28.697.441	0	7.353.736	82.224.681	101.967.889	203.620.932

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cashflow Statements) wird

zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

	2009 T€	2008 T€
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	-4.754	- 951
+ Gezahlte Ertragsteuern gem. IAS 7.35	2.552	3.676
+/- Gezahlte Zinsen / erhaltene Zinsen gem. IAS 7.31.	-9.177	- 24.336
Zwischensumme	-11.379	- 21.611
+ gezahlte Ertragsteuern	-2.552	- 3.676
+/- Abschreibungen / (Zuschreibungen) auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.345	28.697
+/- Zunahme / (Abnahme) der Rückstellungen	4.348	4.867
+ Zahlungsunwirksame Verluste aus Anlageabgängen	0	0
+/- Nicht zahlungswirksame Erträge / Aufwendungen aus der Verlust- / Gewinnzuweisung atypisch stiller Gesellschafter	-13.374	- 43.237
+/- Verlustübernahmen durch Kommanditisten	-28.262	- 16.647
+/- (Zunahme) / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.214.779	- 854.179
+/- Zunahme / (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-247.132	- 138.022
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	924.773	- 1.043.807
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche	0	27.533
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	3.570	19.907
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-8.119	- 6.069
+/- Veränderungen im Konsolidierungskreis	5.036	62.168
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	487	76.006
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche	0	- 88.395
+/- Eigenkapitalzuführungen / Einlagenrückgewähr Kommanditisten	9.786	2.275
+/- Eigenkapitalzuführungen / Einlagenrückgewähr Stille Gesellschafter	-7.158	7.007
+/- Einzahlungen/Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-986.589	916.803
+/- Gezahlte Zinsen/erhaltene Zinsen	9.177	24.336
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-669	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-975.453	950.421
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche	0	45.765
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-50.193	-17.380
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	106.086	123.466
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	55.893	106.086



Im Hauptsitz der ALBIS Leasing AG in Hamburg

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die ALBIS Leasing AG (im Folgenden auch „Muttergesellschaft“, „Gesellschaft“ oder „AG“ genannt) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 73071 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Unternehmen, die ihrerseits im Bereich des Leasinggeschäftes tätig sind, sowie von Grundstücken und Gebäuden im In- und Ausland.

Die ALBIS Leasing AG ist seit dem 30. August 1999 im Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (General Standard) notiert.

Dieser Abschluss wurde durch den Vorstand in seiner Sitzung vom 27. April 2010 aufgestellt, zur Veröffentlichung freigegeben und wird dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 28. April 2010 zur Kenntnisnahme vorgelegt.

2. Rechnungslegungsgrundsätze und Konsolidierung

2.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2009 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie den Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. Interpretationen des Nachfolgegremiums International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, die zum 31. Dezember 2009 verpflichtend anzuwenden sind.

Im Berichtsjahr wurden erstmalig folgende Vorschriften angewandt:

- IFRS 8 („Geschäftssegmente“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder danach beginnen.

- Änderung zu IAS 1 („Darstellung des Abschlusses“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder danach beginnen.
- Änderung zu IAS 23 („Fremdkapitalkosten“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder danach beginnen.
- Änderung zu IFRS 1 und IAS 27 („Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder danach beginnen.
- Änderung zu IFRS 2 („Ausübungsbedingungen und Annullierungen“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder danach beginnen.
- Änderung zu IFRS 7 („Finanzinstrumente“), erstmals Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder danach beginnen.
- Änderung zu IAS 32 und IFRS 7 („Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder danach beginnen.
- Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 („Umgliederung finanzieller Vermögenswerte“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Juli 2008 oder danach beginnen.
- IFRIC 13 („Kundenbindungsprogramme“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Juli 2008 oder danach beginnen.
- IFRIC 16 („Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder danach beginnen.
- IFRIC 15 („Verträge über die Errichtung von Immobilien“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder danach beginnen.
- Änderungen zu IFRS 2 („Aktienbasierte Vergütungen“). Die Änderungen sind rückwirkend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Die erstmalige Anwendung hat keine Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Ergebnis je Aktie, sondern betrifft Angabepflichten im Konzernanhang.

Folgende Standards und Interpretationen, die erst nach dem 31. Dezember 2009 anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Juli 2009 oder danach beginnen.
- IAS 27 („Konzern- und separate Einzelabschlüsse“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Juli 2009 oder danach beginnen.
- Änderung des IAS 39 („Geeignete Grundgeschäfte“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 30. Juni 2009 oder danach beginnen.
- IFRIC 17 („Sachdividenden an Eigentümer“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Juli 2009 oder danach beginnen.
- IFRIC 18 („Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Juli 2009 oder danach beginnen.
- Änderungen zu IFRIC 9 und IAS 39 („Eingebettete Derivate“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 30. Juni 2009 oder danach beginnen.
- Änderung zu IAS 32 („Einstufung von Bezugsrechten“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Februar 2010 oder danach beginnen.

Diese neuen bzw. geänderten Standards wurden auf den Abschluss des Konzerns zum 31. Dezember 2009 nicht vorzeitig angewendet bzw. sind nicht einschlägig. Eine vorzeitige Anwendung der Standards und Interpretationen ist nicht vorgesehen. Materielle und qualitative Auswirkungen auf die Berichterstattung ergeben sich daraus voraussichtlich nicht.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht erfolgte nach den IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Der Stichtag des Konzernabschlusses bzw. der Stichtag der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2009. Der Konzernabschluss ist in € aufgestellt. Angaben im Anhang werden in T€ gemacht, soweit nicht anders bezeichnet.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze / -kreis

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden entsprechend IAS 27 einheitlich nach den für die Konzernobergesellschaft ALBIS Leasing AG anwendbaren Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt grundsätzlich nach der Erwerbsmethode.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Anteile von Minderheitsanteileignern werden zu dem den Minderheitsanteil entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Anschließend werden etwaige, den Minderheitsanteilen zurechenbare Verluste, die den Minderheitsanteil übersteigen, direkt mit den Anteilen der Muttergesellschaft verrechnet. Die Ergebnisse des im Laufe des Jahres erworbenen Tochterunternehmens werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Der Geschäfts- und Firmenwert unterliegt keiner Abschreibung. Anstelle einer planmäßigen linearen Abschreibung erfolgt einmal im Jahr ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach IAS 36, in dessen Rahmen die Werthaltigkeit des Ansatzes nachgewiesen werden muss. Sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind unabhängig von dem verpflichtend einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest erneute Überprüfungen vorzunehmen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen ergaben sich nicht, da sich Ansprüche und Verpflichtungen in gleicher Höhe gegenüber standen. Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Innenumsätze sowie die konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebnisse aus getätigten Geschäften einbezogener Unternehmen wurden eliminiert. Als Folge der Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften waren Steuerabgrenzungen vorzunehmen, die mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst wurden.

Der Konzernabschluss enthält die ALBIS Leasing AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die

ALBIS Leasing AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält bzw. auf andere geeignete Weise einen beherrschenden Einfluss auf die Tochtergesellschaften ausübt und damit die Finanz- und Geschäftspolitik dieses Unternehmens zu ihrem wirtschaftlichen Vorteil bestimmen kann.

Zweckgesellschaften werden von der ALBIS Leasing Gruppe für die Verbriefung von Finanzinstrumenten gegründet. Ob eine Zweckgesellschaft zu konsolidieren ist oder nicht, unterliegt der Vermutung über die Beherrschung der Gesellschaft gemäß IAS 27 i.V.m. SIC 12. Danach ist unter anderem zu untersuchen, ob bei wirtschaftlicher Betrachtung das Unternehmen über das Recht verfügt, die Mehrheit des Nutzens aus der Zweckgesellschaft zu ziehen und deshalb unter Umständen Risiken ausgesetzt ist, die mit der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft verbunden sind.

Neben der ALBIS Leasing AG sind folgende Tochterunternehmen sowie sechs Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicles) in den Konzernabschluss 2009 einbezogen worden:

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % direkt	Anteil am Kapital in % indirekt
1. Einbezogene verbundene Unternehmen		
(1) ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg		100
(2) Alpha Anlagen Leasing GmbH, Hamburg		100
(3) Alster Rent & Sale GmbH, Hamburg		100
(4) ALBIS Finance AG, Hamburg	100	
(5) NL Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg		100
(6) UTA Leasing GmbH, Neu-Isenburg		100
(7) UTA Leasing GmbH & Co. Investitions KG, Neu-Isenburg		100
(8) PK Vermietungs- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Neu-Isenburg		100
(9) KFS Kommunale Fuhrpark Service GmbH, Neu-Isenburg		100
(10) KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, Edingen-Neckarhausen		100
(11) NL Real Estate Lease GmbH, Hamburg		94,8
(12) NL 7. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,8
(13) SGL Structured Leasing GmbH & 1. KG, Hamburg		5,7

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % direkt	Anteil am Kapital in % indirekt
(14) NL 10. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,8
(15) SGL Structured Leasing GmbH & 2. KG, Hamburg		5,7
(16) NL 9. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,8
(17) SGL Structured Leasing GmbH & 3. KG, Hamburg		88,9
(18) NL 8. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,8
(19) SGL Structured Leasing GmbH & 4. KG, Hamburg		5,7
(20) NL 4. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		100
(21) NL 12. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,8
(22) NL 12. Verwaltung Objekt Nümbrecht GmbH & Co. KG, Hamburg		5,7
(23) NL 15. Verwaltungs GmbH, Hamburg		94,8
(24) NL 15. Verwaltung Objekt Ascheberg GmbH & Co. KG, Hamburg		5,7
(25) ALBIS Securitisation AG, Hamburg		100
(26) ALBIS Capital Verwaltung AG, Hamburg		100
(27) ALBIS Capital AG & Co. KG, Hamburg		0,1
(28) Truck Lease GmbH (ehem. NL 14. Leasing Verwaltung GmbH), Hamburg		100
(29) PS AutoLeasing GmbH, Hamburg		100
(30) Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg	100	
(31) Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	93	7
(32) ASG Alster Services GmbH, Hamburg		64
(33) NL Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg		100
(34) Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft- mbH, Göttingen	100	
(35) ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100	
(36) ALBIS Factoring AG, Frankfurt a. M.	100	
(37) Kögel Leasing Verwaltung GmbH, Burtenbach		51
(38) Kögel Leasing GmbH & Co. KG, Burtenbach		100
(39) ProGaLease GmbH, Essen		79
(40) Gallinat-Leasing GmbH, Essen		79
(41) Centauri Beteiligungsverwaltungs- GmbH, Göttingen	100	
(42) Oktarin Beteiligungsverwaltungs- GmbH, Göttingen	100	
2. Assoziierte Unternehmen		
(01) EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg	33,30	
3. Special Purpose Vehicles		
(01) ISARIA No. 1 Inc., Grand Cayman		0
(02) Orpheus Funding Inc., Grand Cayman		0
(03) Eurydike Funding. Inc., Grand Cayman		0
(04) Corporate Loan Trading Inc., Grand Cayman		0
(05) ALBIS Securitisation Holding Inc., Grand Cayman		0
(06) ALBIS Special Finance Inc., Grand Cayman		0

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % direkt	Anteil am Kapital in % indirekt
4. Discontinued Operations		
(01) Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge GmbH, Stockstadt / Main		0
(02) ALAG GmbH, Hamburg		0
(03) AutoBank AG, Wien		0
(04) Actio Forderungsmanagement GmbH, Hamburg		0
(05) Momentum Inc., Grand Cayman		0
(06) Zorro Finance No. 1 Inc., Grand Cayman		0
5. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften gem. § 313 Abs. 2 Nr. 4 HG		
(01) Hesse Newman Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG)	3,8	

Weitere Angaben zu einbezogenen Unternehmen

Mit Aktienkaufvertrag vom 17. Juli 2009 hat die ALBIS Leasing AG zu der bestehenden 95 %igen Beteiligung an der ALBIS Finance AG eine Beteiligung von 5 % hinzu erworben und hält nun 100 % des Aktienkapitals der ALBIS Finance AG. Der Kaufpreis betrug unter Berücksichtigung von Erwerbsnebenkosten T€ 50. Der Erwerb erfolgte aufgrund der Ausübung einer Kaufoption der ALBIS Leasing AG gegenüber dem Verkäufer. Der Kaufpreis ergab sich aus dem Optionsrecht und ist nicht durch Marktbewertung ermittelt worden. Infolge dieses Erwerbes erhöhen sich auch die „indirekten“ Beteiligungsquoten an sämtlichen Tochterunternehmen der ALBIS Finance AG.

Die Anfang des Jahres noch konzernextern gehaltenen 20 % an der ALBIS Capital Verwaltung AG, hat die ALBIS Finance AG Mitte 2009 hinzu erworben.

Die ALBIS Finance AG hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 eine weitere 10 %ige Beteiligung an der ALBIS Securitisation AG, Hamburg erworben und hält nun 100 % an der Gesellschaft.

Darüber hinaus hat die ALBIS Finance AG mit Vertrag vom 23. September 2009, die Anteile an der PS Auto-Leasing GmbH aus dem Portfolio der ALBIS Capital AG & Co. KG erworben.

Mit Kauf- und Übereignungsvertrag vom 20. Mai 2009 hat die ALBIS Leasing AG sämtliche Anteile der Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH von der ALBIS Finance AG erworben. Die Anschaffungskosten betragen T€ 40. Die GmbH ist die Komplementärin der Hanseatischen Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstraße 4 GmbH & Co. KG, die bereits im Eigentum der ALBIS Leasing AG stand. Aus verwaltungstechnischen Gründen war es sinnvoll, beide Gesellschaften unter die Verwaltung der ALBIS Leasing AG zu stellen.

Durch die Einbeziehung der ALBIS Finance AG, der NL Mobil Lease GmbH und der NL Real Estate Lease GmbH in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG wurde für die ALBIS Finance AG, die NL Mobil Lease GmbH und die NL Real Estate Lease GmbH hinsichtlich der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreiend Rechnung gelegt.

Weitere Angaben zu assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture des Konzerns darstellt.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen wurden in diesen Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen wur-

den mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert und an im Nachgang des Erwerbs entstehende Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angepasst sowie um Wertminderungen der einzelnen Anteile verringert. Verluste von assoziierten Unternehmen, die die Anteile des Konzerns an diesen Unternehmen übersteigen, wurden nicht erfasst.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen braucht gemäß IAS 28 nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, wenn die Beteiligung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Angaben zu assoziierten Unternehmen IAS 28.37 (b)

	Vermögenswert	Schulden	Umsatz	Periodengewinn /-verlust
	2009 T€	2009 T€	2009 T€	2009 T€
EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg	660	2.271	76	-1.859
	2008 T€	2008 T€	2008 T€	2008 T€
EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg	150	27	2	-277

Mit Vertrag vom 24. September 2009 hat die ALBIS Leasing AG an einer Kapitalerhöhung der EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg teilgenommen und die Beteiligungsquote von 25,01 % auf 37,45 % erhöht. Mit Vertrag vom 18. Dezember 2009 hat die ALBIS Leasing AG einen Anteil von 4,15 % ihrer Beteiligung veräußert. Zum 31. Dezember 2009 besteht die Beteiligung mit einer Quote von 33,30 %.

Die ALBIS Leasing AG übt keinen maßgeblichen Einfluss auf dieses Unternehmen aus (IAS 28.37 (d)).

2.3 Veränderungen des Konsolidierungskreises

2.3.1 Erstkonsolidierung

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die Gallinat-Leasing GmbH, Essen, die ProGaLease GmbH, Essen, die Centauri Beteiligungsverwaltungs- GmbH, Göttingen,

und die Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen, erstmals konsolidiert.

Die Anschaffungskosten der erstmalig konsolidierten Unternehmen beliefen sich auf insgesamt T€ 5.254 und beinhalten diese direkt zurechenbare Kosten.

Name	Beteiligungsquote	Anschaffungskosten	Anschaffungszeitpunkt
Gallinat-Leasing GmbH	79	5.200	30. Juni 2009
ProGaLease GmbH	79		30. Juni 2009
Centauri Beteiligungsverwaltungs- GmbH	100	27	8. Mai 2009
Oktarin Beteiligungsverwaltungs- GmbH	100	27	23. Juni 2009

Die ProGaLease GmbH ist 100%ige Tochter der Gallinat-Leasing GmbH und ist in den Anschaffungskosten dieser Gesellschaft enthalten.

Die Erstkonsolidierung der Gallinat-Leasing GmbH und der ProGaLease GmbH erfolgte zum Anschaffungszeitpunkt auf den 30. Juni 2009.

Mit Kauf- und Übereignungsvertrag vom 8. Mai 2009 hat die ALBIS Leasing AG sämtliche Anteile an der Centauri Beteiligungsverwaltungs- GmbH, Göttingen, (Centauri) erworben. Die Anschaffungskosten betragen T€ 27. Die Centauri ist bestimmt, atypisch stille Beteiligungen der ALBIS Finance AG zu erwerben. Die Centauri erhält die hierzu erforderlichen Mittel von der ALBIS Leasing AG. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum Anschaffungszeitpunkt, dem 8. Mai 2009.

Mit Kauf- und Übereignungsvertrag vom 23. Juni 2009 hat die ALBIS Leasing AG sämtliche Anteile an der Oktarin Beteiligungsverwaltungs- GmbH, Göttingen, (Oktarin) erworben. Die Anschaffungskosten betragen T€ 27. Die Oktarin hatte im Jahr 2009 keine relevanten Geschäftsvorfälle zu verzeichnen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum Anschaffungszeitpunkt, dem 23. Juni 2009.

2.3.2 Aufgebener Geschäftsbereich / Entkonsolidierung

Im Geschäftsjahr 2009 hat sich die ALBIS Finance AG mit Wirkung zum 1. Juni 2009 von der Beteiligung an der Actio Forderungsmanagement GmbH, Oststeinbek, getrennt. Der Verkaufspreis betrug T€ 215. Die ALBIS Finance AG realisierte einen Veräußerungsgewinn von T€ 15. Die Gesellschaft wurde zum Veräußerungszeitpunkt entkonsolidiert.

Die ALBIS Finance AG hat sich zudem von ihrer Minderheitsbeteiligung an der Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge GmbH, Stockstadt/Main (mit Vertrag vom 29. April 2009 zum 1. Januar 2009) getrennt. Diese war nicht konsolidiert und ist hier nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Die ALBIS Leasing AG hat, nach der Veräußerung der Kommanditanteile an der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG, Hamburg, (ALAG) im Dezember 2008, am 13. März 2009 auch die Anteile an der ALAG GmbH, Hamburg, verkauft. Die ALAG war zum 31. Dezember 2008 nach ihrer Entkonsolidierung, bereits unter den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten ausgewiesen.

Die ALBIS Capital AG & Co. KG hat im Jahr 2009 die bestehende 50% Beteiligung an der AutoBank AG, Wien plangemäß veräußert. Die AutoBank war zum 31. Dezember 2008 nach ihrer Entkonsolidierung zum 1. Juli 2008, unter den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten ausgewiesen. Mit dem Verkauf der AutoBank war die Special Purpose Vehicle Momentum Inc., Grand Cayman zu entkonsolidieren. Die entkonsolidierte Momentum wird gesellschaftsrechtlich nicht mehr von der ALBIS Leasing Gruppe gehalten und finanziert nun auch konzernfremdes Vermögen. Die Entkonsolidierung erfolgt zu 1. Januar 2009.

Der Buchwert der AutoBank AG betrug € 7,4 Mio., der Veräußerungspreis entsprach dem Buchwert, das Veräußerungsergebnis betrug € 0.

Die Special Purpose Vehicle Zorro Finance Inc., Grand Cayman befindet sich seit Mitte 2009 in Abwicklung. Zum 31. Dezember 2009 hatte die Gesellschaft kein operatives Geschäft mehr. Die Zorro wurde am 1. Juli 2009 entkonsolidiert.

Die Kaufpreise für die genannten Beteiligungen wurden teilweise durch Zahlungsmitteläquivalente in Form einer Aufrechnung mit bestehenden Verbindlichkeiten und zum Teil durch Überweisung erbracht.

Weitere Veränderungen des Konsolidierungskreises haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

2.3.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die ALBIS Leasing AG hat mit Vertrag vom 9. Dezember 2009 zum 1. Januar 2010 100% der Anteile an der ASG Alster Services GmbH von den bisherigen Eigentümern erworben. Die ASG war bereits zuvor konsolidiert, da die Anteile mehrheitlich von Tochtergesellschaften gehalten wurden, eine Veränderung im Konsolidierungskreis gab es deshalb nicht.

2.4 Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse

Die Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse in fremder Währung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 vorgenommen. Die Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, da diese Gesellschaften in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig sind. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde. Im Geschäftsjahr 2009 gab es keine Umrechnungen, es lagen daher keine Umrechnungsdifferenzen vor.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Anschaffungskostenprinzip

Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde. Falls nichts anderes vermerkt ist, sind die Aktiva und Passiva zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

3.2 Immaterielle Vermögenswerte

3.2.1 Lizenzen und Software

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die ge-

geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres geprüft. Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Kosten, die entstanden sind, um den wirtschaftlichen Nutzen vorhandener Softwaresysteme zu erhalten, werden als Aufwand erfasst, wenn die Arbeiten zur Erhaltung ausgeführt werden.

3.2.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der auf das entsprechende Unternehmen entfallene Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns oder Verlustes aus der Veräußerung mit einbezogen.

3.3 Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 16) abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert, und der aus dem Verkauf resultierende Ertrag oder Aufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle

direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z. B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten) werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglichen bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Die Abschreibungssätze basieren auf folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	
EDV-Hardware	3 Jahre
Fuhrpark	4-5 Jahre
Mietereinbauten	10 Jahre
Sonstige (Büroeinrichtung)	3-20 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen. Der Beginn des Abschreibungszeitraums wird durch den Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft festgelegt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben

3.4 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang.

3.5 Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzwert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter Nutzwert den Barwert des geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.6 Bilanzierung des Leasinggeschäftes

Die zum 31. Dezember 2009 bestehenden Leasing- und Mietkaufverträge im Konzern sind gemäß IAS 17 zu bilanzieren. Die anfänglichen Vertragslaufzeiten liegen bei durchschnittlich 30 Monaten. Hierbei handelt es sich um Teil- und Vollamortisationsverträge sowie um Mietkaufverträge.

In der Konzernbilanz der ALBIS Leasing AG werden sowohl Finance- als auch Operate-Leasingverträge ausgewiesen.

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt (IAS 17.8). Der Leasingnehmer erwirbt den wirtschaftlichen Nutzen aus dem Gebrauch des Leasinggegenstandes für den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und verpflichtet sich im Gegenzug, für dieses Recht bestimmte Leasingraten zu entrichten, die dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstandes und den Finanzierungskosten in etwa entsprechen.

Im Gegensatz dazu liegt ein Operate-Leasingverhältnis im Sinne einer Negativdefinition immer dann vor, wenn ein Leasingverhältnis nicht als Finanzierungsleasing klassifiziert werden kann. In diesem Fall behält der Leasinggeber das wirtschaftliche Eigentum.

Die Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden in der Bilanz als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes, d. h. des Barwertes der Restforderungen aller am Ende eines Geschäftsjahres bestehenden Leasingverträge, angesetzt. Ausgangspunkt für die Berechnung des Nettoinvestitionswertes bilden die Nettoanschaffungskosten des Leasingobjektes vermindert um eine vom Leasingnehmer geleistete Mietsonderzahlung. Anfängliche direkte Kosten, die im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss entstehen, werden gegen die Erträge über die Gesamtlaufzeit des Leasingvertrages verrechnet, indem die nicht realisierten Finanzerträge anteilig um den Betrag dieser anfänglichen Kosten gekürzt werden. Finanzerträge werden derart erfasst, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Restforderung erzielt wird.

Die Gegenstände aus Operate-Leasingverhältnissen sind in der Bilanz entsprechend der Art dieser Vermögenswerte ausgewiesen und werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses realisiert. Nach Ablauf des ursprünglichen Leasingvertrages besteht die Möglichkeit der Verlängerung des Vertragsverhältnisses bzw. des Abschlusses eines Anschlussvertrages. Dies führt zu einer Neubeurteilung des Leasingverhältnisses.

3.7 Liquide Mittel

Liquide Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der in der Konzernbilanz bzw. der Kapitalflussrechnung dokumentierte Bestand an Finanzmitteln ist nicht der ALBIS Leasing AG zuzurechnen, sondern im Wesentlichen den nach SIC 12 konsolidierten Special Purpose Vehicles (ABS-Strukturen) sowie den Gesellschaften, an denen Stille Gesellschafter beteiligt sind. Hiervon unterliegen T€ 24.058 (Vorjahr: T€ 80.439) Transferbeschränkungen.

3.8 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen, wobei die Effektivzinsmethode verwendet wird. Forderungen mit kurzer Laufzeit und sonstige Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet, soweit die Auswirkung einer kalkulatorischen Abzinsung unwesentlich ist. Diejenigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

3.9 Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt jährlich durch einen qualifizierten unabhängigen Versicherungsmathematiker gemäß der Regelung des IAS 19.

Die Verpflichtungen und der Pensionsaufwand werden auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projekt-Unit-Credit-Method) ermittelt. Dabei führt jede Leistungsperiode zu einem Anstieg des verdienten Anspruchs. Aus der individuellen Bewertung ergibt sich ein kumulierter Gesamtanspruch. Gewinne oder Verluste aus Beschränkungen oder Übertragungen von Ansprüchen werden berücksichtigt, wenn die Beschränkung oder die Übertragung eintritt. Die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste geschieht zeitanteilig auf der Grundlage der erwarteten durchschnittlichen Restlebensarbeitszeit der Mitarbeiter, soweit der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10% des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (Defined Benefit Liability) übersteigt.

Die Pensionsverpflichtung wird zum Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows auf Basis eines Zinssatzes für Industrieanleihen derselben Währung und derselben Laufzeit, die auch die Pensionsverpflichtungen aufweisen, ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,25% p.a. und unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck ermittelt.

3.10 Rückstellungen

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, wenn für den Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag eingetretenen Ergebnisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

3.11 Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst..

3.12 Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Leasingforderungen

Diese Verbindlichkeiten entstehen aus dem Verkauf eines Teils der Leasingforderungen an einen Refinanzierer. Der Bewertungsansatz erfolgt in Höhe des Barwertes der noch zu leistenden Zahlungen an die Refinanzierer. Als Diskontierungszins wird bei fest verzinslichen Darlehen der ursprünglich vereinbarte Zinssatz verwendet. Bei der Rückzahlung sind die regelmäßigen Zahlungen in einen Zins- und Tilgungsanteil aufzuteilen.

3.13 Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten sowie aus der Stichtagsbewertung zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst. Im Geschäftsjahr 2009 sind keine Umrechnungsdifferenzen entstanden.

3.14 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden als Aufwand behandelt.

3.15 Erlösrealisierung

Umsatzerlöse werden bei Erbringung der Leistungen beziehungsweise bei Nutzungsüberlassung realisiert. Sie werden ohne Verbrauchsteuern ausgewiesen. Dabei werden erwartete Rabatte oder sonstige Preisnachlässe abgegrenzt beziehungsweise in Abzug gebracht.

Bei bestimmten Lieferungen ist eine Übernahmebestätigung durch den Erwerber notwendig. Bei diesen Lieferungen wird der Umsatz nach erfolgter Zustimmung des Käufers realisiert.

Zu erwartende Verluste werden durch Abwertungen auf niedrigere beizulegende Zeitwerte berücksichtigt

3.16 Zinserträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen unter Verwendung der Effektivzinsmethode entstanden sind.

3.17 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Latente Steuern

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Liability-Methode ermittelt. Latente Steuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen wieder. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch ist für alle ertragsteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruches in vollem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinem Geschäfts- oder Firmenwert entstammen, dessen Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Es sind wie im Vorjahr keine latenten Steuern auf den Anteil am Jahresergebnis gebildet worden, welcher die Sphären konzernfremder Kapitalgeber (der Kommanditisten und der stillen Gesellschafter) betrifft. Dieser Anteil schlägt sich nicht in Steuern für den Konzern nieder

3.18 Wesentliche Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, welche die Ansätze und Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten:

Die Konzerngesellschaften nutzen im Zuge der Refinanzierung des Leasinggeschäftes verschiedene ABS-Programme (vgl. sonstige Angaben – ABS-Programme).

Hierbei handelt es sich um Zweckgesellschaften, die Leasingforderungen von Konzerngesellschaften ankaufen, diese bündeln und dann zur eigenen Refinanzierung kurzfristige Commercial Papers (CPs) ausgeben. Soweit CPs nicht am Markt platziert werden können – was aufgrund der Marktlage derzeit verbreitet der Fall ist – wird zum Ausgleich die Liquidität der Zweckgesellschaften durch entsprechende Kreditlinien, die von den das jeweilige Programm begleitenden Banken eingeräumt wurden, gesichert.

Die von den Tochtergesellschaften der ALBIS Leasing AG unterhaltenen ABS-Programme sowie die für Dritte arrangierten Programme werden nach IFRS / SIC 12 im Konzernabschluss konsolidiert, da die Zweckgesellschaften als Tochtergesellschaften der ALBIS Securitisation Holding Inc. durch die ALBIS Securitisation AG aufgrund der nach IFRS anzuwendenden Kriterien beherrscht werden. Das Beherrschungsverhältnis entsteht durch die von der ALBIS Securitisation AG gehaltenen Optionen, bei der ALBIS Securitisation Holding Inc. eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altgesellschafter (Trust) auf erstes Anfordern durchzuführen.

3.19 Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit von Forderungen aus gekündigten Verträgen, den Ansatz von erzielbaren Restwerten im Bereich des Leasingvermögens, die Festsetzung der Parameter zur Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und anderen nicht finanziellen Vermögenswerten sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen

Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wesentliche Schätzunsicherheiten und die damit verbundenen Angabepflichten bestehen in den nachfolgend dargestellten Bereichen:

- Annahmen im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei der Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte.
- Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen auf Basis des Werterhaltungssatzes.
- Berücksichtigung von kalkulierten Restwerten am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwertes von Leasingforderungen.
- Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten.
- Ansatz und Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge.

Die der Discounted-Cashflow-Bewertung zur Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegenden Cashflows basieren auf aktuellen Geschäftsplänen und internen Planungen, wobei von einem Planungshorizont von fünf Jahren ausgegangen wird. Hierbei werden Annahmen über die künftigen Umsatz- und Kostenentwicklungen getroffen.

Dabei wurden künftige Investitionen in das operative Geschäft der Gesellschaft auf Basis bisheriger Erfahrungswerte angenommen und bisher erzielte Ertragsverläufe in die Zukunft projiziert. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen führen.

Die Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen sind zum Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen wird anhand von Prozentsätzen und Bearbeitungsklassen

ermittelt. Die Prozentsätze werden einmal jährlich auf ihre Gültigkeit hin überprüft. Die Bearbeitungsstände sind in Bearbeitungsklassen zusammengefasst, die unter Risikogesichtspunkten gebildet wurden.

Kalkulierte Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwertes der Leasingforderungen berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte umfassen dabei neben den erwarteten Verwertungserlösen insbesondere auch die Erlöse, die im Rahmen einer Verlängerungsperiode anfallen können. Die Restwerte werden bei Abschluss der entsprechend zugrunde liegenden Leasingverträge auf Basis der erwarteten Werte berücksichtigt. Erlöse werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Falle eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Bei der Berechnung der Leasingforderungen werden nicht garantierte Restwerte gemäß der Definition aus IAS 17 berücksichtigt. Diese werden mithilfe von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und statistischen Verfahren berechnet.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintritts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

4. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag hat der Konzern aktivisch latente Steuern aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede in Höhe von T€ 302 ausgewiesen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um latente Steuern gemäß IAS 12, die im Zusammenhang mit der Neubewertung der Pensionsrückstellungen stehen.

Wie im Vorjahr sind im Geschäftsjahr 2009 keine latenten Steuern auf nicht den Konzerneigenanteil am Jahresergebnis betreffende Sphären konzernfremder Kapitalgeber gebildet worden.

Für die Berechnung der erwarteten Steuern wird ein Steuersatz von 31,8% verwendet. Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag von 15,8% sowie der Gewerbesteuer von rund 16%. Der erwartete Steuersatz von 31,8% berücksichtigt die Anrechnung der Gewerbesteuer für Zwecke der Körperschaftsteuerermittlung.

5. Ausstehende Einlagen anderer Gesellschafter

Die ausstehenden Einlagen betreffen ausschließlich konzernfremde Gesellschafter in Immobilienleasinggesellschaften.

6. Immaterielle Vermögenswerte

6.1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die immateriellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden linear über die Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

6.2 Geschäfts- und Firmenwerte

Der Geschäfts- und Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung 2009:

	01.01.2009	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Abschreibungen 2009	31.12.2009
	T€	T€	T€	T€	T€
NL Mobil Lease GmbH	3.408	0	0	0	3.408
NL Real Estate Lease GmbH	1.251	0	0	0	1.251
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1.166	0	0	0	1.166
ALBIS Finance AG	1.034	0	0	0	1.034
Gallinat-Leasing GmbH	0	282	0	0	282
	6.859	282	0	0	7.141

Entwicklung 2008:

	01.01.2008	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Abschreibungen 2008	31.12.2008
	T€	T€	T€	T€	T€
NL Mobil Lease GmbH	3.408	0	0	0	3.408
LeaseTrend AG	1.536	0	1.536	0	0
NL Real Estate Lease GmbH	1.251	0	0	0	1.251
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1.166	0	0	0	1.166
ALBIS Finance AG	1.034	0	0	0	1.034
ALBIS Zahlungsdienste Verwaltung GmbH	1	0	1	0	0
	8.396	0	1.537	0	6.859

Nach IFRS 3 wird für den Geschäfts- oder Firmenwert eine unbestimmte Restnutzungsdauer angenommen. Zum Bilanzstichtag sind die immateriellen Vermögenswerte weder durch Verfügungsbeschränkungen noch durch Pfandrechte Dritter belastet.

Zum Erwerbszeitpunkt wurden für die beiden wesentlichen Erwerbe die folgenden Vermögenswert, Schulden und Eigenkapitalbestandteile übernommen:

	Gallinat-Leasing GmbH T€	ProGaLease GmbH T€
Software	2	0
Sachanlagevermögen	221	0
Forderungen aus finance lease und Sonstige Forderungen	8.503	1.795
Sonstige Vermögensgegenstände	1	95
Bank- und Kassenguthaben	99	0
Vermögen	8.826	1.890
Kapital	3.639	1.097
Rückstellungen	299	26
Verbindlichkeiten Refinanzierung und Sonstige Verbindlichkeiten	2.146	83
Sonstige Verbindlichkeiten	2.742	684
Gesamt	8.826	1.890

Wären die Gallinat-Leasing GmbH und die ProGaLease GmbH zum 1. Januar 2009 konsolidiert worden, so wäre die Konzerngesamtleistung um T€ 1.700 auf T€ 53.837 gestiegen, der Konzernjahresfehlbetrag hätte sich um T€ 639 auf T€ -32.377 verbessert.

Der Geschäfts- und Firmenwert beschreibt den Mehrbetrag des Kaufpreises über die Summe der erworbenen Vermögensgegenstände abzüglich der erworbenen Verbindlichkeiten. Bei dem Ansatz der Vermögenswerte wurde eine Bestimmung der erworbenen immateriellen

Vermögensgegenstände vorgenommen. Die Bewertung aller Vermögensgegenstände erfolgte zum Zeitwert per Datum des Erwerbs. Um den Wertansatz der in 2009 erworbenen Gesellschaften zu bestimmen, wurden Kaufpreisallokationen nach IFRS 3 durchgeführt. Als Immaterielle Vermögenswerte wurden insbesondere der Substanzwert der schwebenden Verträge und die Kundenbeziehungen identifiziert und mittels Residual-Methode bewertet. Für die Abzinsung der Cash-Flows kam ein Diskontierungszinssatz von 7,75 % zum Ansatz.

7. Sachanlagen

7.1 Leasingobjekte des Sachanlagevermögens

Das Leasingvermögen besteht im Wesentlichen aus Immobilien sowie darüber hinaus aus Pkw, die im Rahmen von Operate-Leasingverträgen zu aktivieren sind. Die Vermögenswerte werden linear über die Vertragslaufzeit unter Berücksichtigung der geschätzten Restbuchwerte abgeschrieben. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit beträgt 30 Monate.

7.2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Vermögensgegenstände der anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 2 bis 15 Jahren abgeschrieben.

8. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung 2009	01.01.2009	Veränd. Kons.kr. 2009	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Abschrei- bungen	31.12.2009
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anteile an assoziierten Unternehmen						
Truckport Dienstleistungsges. für Nutzfahrzeuge GmbH	174	0	0	174	0	0
EUROKAUTION Service EKS GmbH	300	0	200	500	0	0
	474	0	200	674	0	0
Beteiligungen						
Hesse Newman Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG)	859	0	0	433	-62	488
	859			433	-62	488
Wertpapiere						
Aktien	3.000	0	0	0	3.000	0
	3.000	0	0	0	3.000	0
Sonstige Ausleihungen						
Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG	3.810	0	0	1.262	0	2.548
Freemans PLC, London (UK)	4.227	-4.227	0	0	0	0
Grattan PLC, Bredford (UK)	2.404	-2.404	0	0	0	0
Structured Finance GmbH	154	0	0	154	0	0
Gallinat-Bank Genußrechte	0	0	600	0	0	600
Übrige	0	0	0	0	0	0
	10.595	-6.631	600	1.416	0	3.148
Geleistete Anzahlungen						
Gallinat-Bank AG	0	0	1.652	0	0	1.652
	0	0	1.652	0	0	1.652
	14.928	-6.631	2.452	2.523	2.938	5.288

Die in der Spalte „Abschreibungen 2009“ vorgenommenen Ansätze mit negativem Vorzeichen sind Zuschreibungen auf die Hesse Newman Capital AG Aktien. Die Zuschreibungen wurden aufgrund des Börsenkurses am 31. Dezember 2009 vorgenommen, um die Aktien mit dem Fair Value anzusetzen.

Es wurden folgende Ergebnisse assoziierter Unternehmen At Equity berücksichtigt:

EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg, T€ -445.

Der Verlust der EUROKAUTION Service EKS GmbH beträgt für das Geschäftsjahr 2009 T€ -1.859, bei einer Beteiligungsquote von 33,30% beträgt der Anteil der ALBIS Leasing AG hiervon T€ -619, hiervon sind durch den At Equity Ansatz T€ -174 nicht aufwandswirksam berücksichtigt.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2009 T€ -1.611, bei einer Beteiligungsquote von 33,30% beträgt der Anteil der ALBIS Leasing AG hiervon T€ -536.

Die Ausleihung gegenüber der Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG resultiert aus einem Forderungsan-kauf. Zur Sicherung der Forderungen wurde ein Sicher-heitsabschlag in Höhe von T€ 1.618 einbehalten, der unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Gegen diesen Sicherheitsabschlag werden alle Forderungsaus-fälle verrechnet. Die Ausleihungen werden mit einem Zinssatz von 5,09% verzinst. Die Tilgung der Darlehen erfolgt am Ende der Vertragslaufzeit.

Die Ausleihungen gegenüber der Gallinat-Bank AG resultieren aus übernommenen Genußrechten der Bank. Die gegenwärtig ausgewiesenen Genußrechte laufen bis zum 31. Dezember 2014, die Genußrechte werden mit einem festen Zins von 7,5% verzinst.

Entwicklung 2008	01.01.2008	Veränd. Kons.kr. 2008	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Abschrei- bungen	31.12.2008
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anteile an assoziierten Unternehmen						
Robert Straub GmbH	7.300	0	0	0	-7.300	0
Truckport Dienstleistungsges. für Nutzfahrzeuge GmbH	294	0	0	-120	0	174
EUROKAUTION Service EKS GmbH	0	300	0	0	0	300
EOS Payment Solutions Verwaltungs GmbH	50	0	0	-50	0	0
	7.644	300	0	-170	-7.300	474
Beteiligungen						
Hesse Newman Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG)	1.862	0	0	0	-1.003	859
SGL Structured Lease GmbH	5	0	0	-5	0	0
	1.867	0	0	-5	-1.003	859
Wertpapiere						
Aktien	3.000	0	0	0	0	3.000
	3.000	0	0	0	0	3.000
Sonstige Ausleihungen						
Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG	5.981	0	0	-2.171	0	3.810
Freemans PLC, London (UK)	5.229	0	2.260	-3.262	0	4.227
Hesse Newman Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG)	3.707	0	66	-3.773	0	0
Grattan PLC, Bredford (UK)	3.136	0	987	-1.719	0	2.404
19. bauwo Business Center GmbH	2.062	0	263	-2.325	0	0
8. bauwo Business Center GmbH	1.575	0	25	-1.600	0	0
Wensauer	605	0	489	-1.094	0	0
Structured Finance GmbH	106	0	54	-6	0	154
Übrige	58	0	0	-58	0	0
	22.459	0	4.144	-16.008	0	10.595
	34.970	300	4.144	-16.183	-8.303	14.928

9. Forderungen

9.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Leasing- und Vermietvermögen

Der Ausweis der (lang- und kurzfristigen) Leasing- und Mietkaufforderungen erfolgt netto von nicht verdienten, kontrahierten Zinsen, die mit den annuitätischen Ratenzahlungen der Kunden dem Konzern zufließen. Dieses entspricht dem Zeitwert. Die Aufteilung der Forderungen aus dem Leasinggeschäft nach Restlaufzeiten sowie die Überleitung zu den Bruttoleasingforderungen stellt sich wie folgt dar:

Zusammensetzung 2009	Laufzeiten			Gesamt	
	bis 1 Jahr €	über 1 bis 5 Jahren €	über 5 Jahre €	2009 €	2008 €
Bezeichnung					
Zukünftige Raten	182.015.031	266.452.995	342.790	448.810.816	656.936.919
+ Garantierte Restwerte	53.272.339	118.971.650	550.189	172.794.178	240.036.209
+ Nicht garantierte Restwerte	1.900.260	6.128.184	0	8.028.444	0
= Bruttoinvestitionswert	237.187.630	391.552.829	892.979	629.633.438	896.973.128
- Noch offene Zinsen	-32.520.762	-35.955.424	-11.897	-68.488.083	-100.077.960
= Nettoinvestitionswert	204.666.868	355.597.405	881.082	561.145.355	796.895.168
Barwert der nicht garantierten Restwerte = Barwert	1.805.247	5.208.956	0	7.014.203	0
Mindestleasingzahlungen	202.861.621	350.388.449	881.082	554.313.203	796.895.168

Zusammensetzung 2008	Laufzeiten			Gesamt	
	bis 1 Jahr €	über 1 bis 5 Jahren €	über 5 Jahre €	2008 €	2007 €
Bezeichnung					
Zukünftige Raten	233.680.556	421.814.599	1.441.764	656.936.919	726.107.372
+ Garantierte Restwerte	64.513.443	173.822.265	1.700.501	240.036.209	273.332.068
+ Nicht garantierte Restwerte	0	0	0	0	5.883.385
= Bruttoinvestitionswert	298.193.999	595.636.864	3.142.265	896.973.128	1.005.322.825
- Noch offene Zinsen	-39.798.998	-60.179.249	-99.713	-100.077.960	-100.470.084
= Nettoinvestitionswert	258.395.001	535.457.615	3.042.552	796.895.168	904.852.741
Barwert der nicht garantierten Restwerte = Barwert	0	0	0	0	-3.482.947
Mindestleasingzahlungen	258.395.001	535.457.615	3.042.552	796.895.168	901.369.794

9.2 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2009 wurden keine Vermögenswerte zur Veräußerung gehalten. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte im Jahr 2008 betrafen in Höhe von T€ 64.253 die Gesellschaften des Teilkonzerns ALAG. Der Ansatz erfolgte insoweit zum Buchwert. Unter den Passiva erfolgte ein Ausweis in entsprechender Höhe, siehe auch in den notes unter „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“. In Höhe von T€ 7.477, bezog sich der Ausweis auf die AutoBank AG, Wien. Der Ansatz erfolgte mit dem Veräußerungspreis.

	2009 T€	2008 T€
langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	0	2
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1
Beteiligungen	0	55
Forderungen gegen stille Gesellschafter	0	20.482
kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	18.947
Guthaben bei Banken	0	8.096
Leasingvermögen	0	9.829
Vermietvermögen	0	6.841
AutoBank AG, Wien	0	7.477
Gesamt	0	71.730

10. Eigenkapital / Gezeichnetes Kapital

Bezüglich der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir neben den folgenden Ausführungen auf die gesonderte Eigenkapitalveränderungsrechnung.

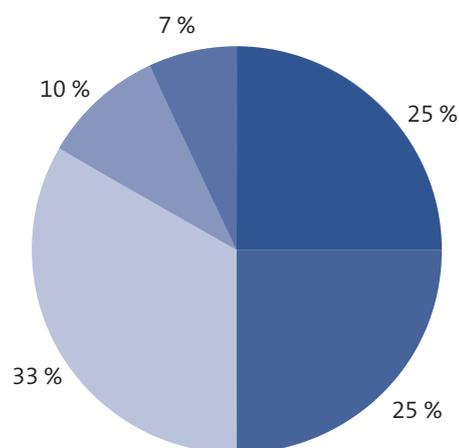
Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403 // WKN 656940) ist im amtlichen Handel notiert an den Börsen Frankfurt/Main und München und im Freiverkehr an

den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart. Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552,00 ist in Stammaktie zum Nennwert von je € 1,00 aufgeteilt.

Verschiedene Aktiengattungen gibt es nicht. Die Stammaktien sind sämtlich mit identischen Stimm- und Dividendenberechtigungen ausgestattet. Besondere Kontrollbefugnisse wurden nicht eingeräumt. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Aktien sind der ALBIS Leasing AG nicht bekannt.

Aktionärsstruktur:

Manus Vermögensverwaltung GmbH	25 %
Lupus Holding AG, Zug, Schweiz	25 %
Wolbert & Cie. Gesellschaft für Leasingwerte mbH, (ehem. Blitz F06-644 GmbH)/ Herr Johann G. Wolbert, Frankfurt/Main	10 %
Schwanenwik Vermögensverwaltung GmbH	7 %
Streubesitz	33 %



Die Vorschriften der Satzung, die die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung betreffen, entsprechen den gesetzlichen Regelungen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2012 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000,00 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1

oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Abschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden,

- (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (z. B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
- (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben; sowie
- (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts zustehen würde.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten, die den von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2008 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es gibt keine besonderen Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

Die Minderung der Gewinnrücklage resultiert aus der Entnahme der ALBIS Leasing AG aus der gesetzlichen Rücklage. Der entnommene Betrag diente zur Verrechnung mit dem Jahresfehlbetrag.

	2009 T €
Stand 01.01.2009	62
Entnahme 2009 ALBIS Leasing AG	-62
Stand 31.12.2009	0

Die IFRS Neubewertungsrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2009 T €
Stand 01.01.2009	-74
Veränderungen 2009	0
Stand 31.12.2009	-74

Über die Veränderung der gesetzlichen Rücklagen hinaus ergaben sich keine weiteren Veränderungen der im Eigenkapital erfassten Beträge (IAS 1.96).

11./12. Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter bzw. der Publikums-Kommanditisten

Publikums-Kommanditisten werden gemäß IAS 32 unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ausweis in der Sonderposition vor den Verbindlichkeiten trägt dem besonderen Charakter der Kapitalkonten der Fondszeichner als Mitunternehmer der Fondsgesellschaften des ALBIS-Konzerns Rechnung. In die Kapitalkonten wurde der Ergebnisanteil der stillen Gesellschafter bei den Fondsgesellschaften der ALBIS Finance AG und der ALBIS HiTec Leasing AG einbezogen. Es werden zum 31. Dezember 2009 T€ 31.400 (Vorjahr: T€ 51.932) in der Sonderposition ausgewiesen.

Die Kapitalkonten wurden entsprechend den Zeitwerten angesetzt unter Vernachlässigung etwaiger bei Fälligkeit ermittelter zusätzlicher Abfindungsansprüche, die erst im Zeitpunkt des Ausscheidens der Gesellschafter, unter Zugrundelegung des weiteren Geschäftsverlaufes der Fondsgesellschaften, zuverlässig ermittelt werden können.

Im Einzelnen sind passivierte Einlagen stiller Gesellschafter, die bis zum Jahresultimo 2009 kündigungs-fähig sind, in folgender Zusammensetzung enthalten:

	2009 T€	2008 T€
Einlagen stiller Gesellschafter	52.196	73.554
Ausstehende Einlagen stiller Gesellschafter	-1.216	-4.532
Privatkonten/ Entnahmen stiller Gesellschafter	-28.298	-34.537
Verlustkonten stiller Gesellschafter (gemäß den steuerlichen relevanten Grundlagen)	-21.623*	-19.402
	1.059	15.083

* Berücksichtigung der Ergebniszueweisung bis einschließlich 2008 (Vorjahr: 2007)

Sofern die betroffenen stillen Gesellschafter tatsächlich kündigen, ist die Rückzahlung zum Jahresultimo des übernächsten Geschäftsjahres vereinbart. Die Kommanditeinlagen der Publikums-KG-Fondsgesellschaft ALBIS Capital AG & Co. KG weisen in den nächsten Geschäftsjahren noch keine Kündigungsmöglichkeiten auf. Es werden zum 31. Dezember 2009 T€ 26.757 (Vorjahr: T€ 45.233) in der Sonderposition ausgewiesen.

13. Pensionsrückstellungen

Drei Konzerngesellschaften verfügen, nach dem Zugang der Gallinat Leasing GmbH, über einen Pensionsplan für berechnete Mitarbeiter. Die Pensionsrückstellung betrifft im Wesentlichen (T€ 2.849) unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG. Darüber hinaus wurden zwei individuelle Zusagen erteilt. Der Pensionsplan der MagnaMedia Verlag AG sieht eine Altersrente von 0,8 % des letzten rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes rentenfähige Dienstjahr vor. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für Pensionsansprüche, Berufsunfähigkeit und Hinterbliebenenversorgung gebildet. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den Vorschriften des IAS 19 berechnet. Der hierbei angesetzte Zinssatz beläuft sich auf 5,25 % (Vorjahr: 5,5 %). Bei den Berechnungen wird unverändert eine künftige Rentendynamik von 2,0 % pro Jahr zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellung und der Ermittlung der Pensionskosten wird grundsätzlich die 10%-Korridor-Regelung angewendet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird dabei durch die Restdienstzeit der Anspruchsberechtigten dividiert, um die anteilig zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zu ermitteln.

Versorgungsverpflichtung	2009	2008	2007	2006	2005	2004
	€	€	€	€	€	€
Versorgungsverpflichtung zum 01.01.	3.105.599	2.593.243	3.014.278	2.891.456	2.785.044	2.711.022
+ Pensionsaufwand	91.046	126.113	160.541	201.473	169.806	128.390
+ Pensionsanpassung	0	263.791	0	0	0	0
- Geleistete Rentenzahlungen	-71.851	-48.931	-80.486	-78.651	-63.394	-54.368
Bilanzwert 31.12.	3.124.794	2.934.216	3.094.333	3.014.278	2.891.456	2.785.044

In dem Wert der Versorgungsverpflichtung zum 1. Januar 2009 ist der Wert der Gallinat-Leasing GmbH in Höhe von EUR 171.383 (Zugang 30. Juni 2009) erstmals enthalten. Die Gallinat-Leasing GmbH gehört ab dem Jahr 2009 zum Konsolidierungskreis, der Wert der Versorgungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2008 stimmt daher um diesen Betrag nicht mit dem Wert zu 1. Januar 2009 überein.

Die Werte der LT Portfolio Gesellschaft mbH sind in den Vorjahresvergleichszahlen bis 2007 weiter enthalten.

Entwicklung 2009:

Fortschreibung Bilanzansatz	Gallinat-Leasing GmbH	KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
	€	€	€	€
Bilanzwert zum 1.1.2009	0	99.769	2.834.447	2.934.216
Veränderung Konsolidierungskreis	171.383	0	0	171.383
+ Pensionsaufwand	8.546	8.494	74.006	91.046
+ Pensionsanpassung		0	0	0
- Geleistete Rentenzahlungen	-12.271	0	-59.580	-71.851
Bilanzwert 31.12.2009	167.658	108.263	2.848.873	3.124.794

Pensionsaufwand (IAS 19.61)	Gallinat-Leasing GmbH	KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
	€	€	€	€
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	0	4.495	0	4.495
+ Zinsaufwand	8.546	3.999	74.006	86.551
./. Ertrag aus Planvermögen	0	0	0	0
+ ./. versicherungstechnische Gewinne	0	0	0	0
+./.. nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0	0	0	0
+./.. Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0	0	0	0
Gesamtaufwand 2009	8.546	8.494	74.006	91.046

Bilanzansatz (IAS 19.54)	Gallinat-Leasing GmbH	KML Kurpfalz Mobilien- Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
	€	€	€	€
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	147.755	92.411	2.714.337	2.954.503
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (-)	19.903	15.852	134.536	328.298
Ertrag (+) bzw. Aufwand (-) aus der Anpassung des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0	0	0
(-) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0	0
Bilanzwert zum 31.12.2009	167.658	108.263	2.848.873	3.124.794

Die DBO liegt mit € 2.886.682 (Vorjahr: € 2.605.918) um € 238.112 (Vorjahr: € 328.298) unter der bilanzierten Pensionsverpflichtung.

Entwicklung 2008:

Fortschreibung Bilanzansatz	KML Kurpfalz Mobilien- Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
	€	€	€
Bilanzwert zum 1.1.2008	89.582	2.503.661	2.593.243
+ Pensionsaufwand	10.187	115.926	126.113
+ Pensionsanpassung	0	263.791	263.791
- Geleistete Rentenzahlungen	0	-48.931	-48.931
Bilanzwert 31.12.2008	99.769	2.834.447	2.934.216

Pensionsaufwand (IAS 19.61)	KML Kurpfalz Mobilien- Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
	€	€	€
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	5.348	0	5.348
+ Zinsaufwand	4.839	115.926	120.765
./. Ertrag aus Planvermögen	0	0	0
+ ./.. versicherungstechnische Gewinne	0	0	0
+./.. nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0	0	0
+./.. Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0	0	0
Gesamtaufwand 2008	10.187	115.926	126.113

Bilanzansatz (IAS 19.54)	KML Kurpfalz Mobiliën- Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
	€	€	€
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	85.206	2.520.712	2.605.918
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (-)	14.563	313.735	328.298
Ertrag (+) bzw. Aufwand (-) aus der Anpassung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0	0
(-) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0
Bilanzwert zum 31.12.2008	99.769	2.834.447	2.934.216

14. Abgrenzung Operating Leasingverhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute

Die Position enthält Erlösabgrenzungen aus der Forfaitierung von Leasing- und Verwertungserlösen T€ 3.785 (Vorjahr: T€ 4.689) sowie übrige transitorische Posten T€ 62.591 (Vorjahr: T€ 67.542).

15. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Zusammensetzung 2009	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.742	69.806	200	160.748
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.069	12.218	13	31.300
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen konzernfremden Gesellschaftern	26.030	0	0	26.030
Sonstige Verbindlichkeiten	391.582	820	0	392.402
	527.423	82.844	213	610.480

Zusammensetzung 2008	bis	über 1 bis	über	Gesamt
	1 Jahr	zu 5 Jahren	5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.059.981	86.578	777	1.147.336
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.366	0	0	53.366
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen konzernfremden Gesellschaftern	17.042	0	0	17.042
Zur Veräußerung gehaltenen Schuldposten	64.253	0	0	64.253
Sonstige Verbindlichkeiten	459.299	97.049	0	556.348
	1.653.941	183.627	777	1.838.345

Die Verbindlichkeiten sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen dem Zeitwert zum Bilanzstichtag.

16. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.2009	Zugänge	Auflösung/ Inanspruchnahme	31.12.2009
	T€	T€	T€	T€
Rückstellungen ALAG	2.819	1.226	0	4.045
Tantiemen, Löhne und Gehälter	3.828	1.562	3.184	2.206
Ausstehende Rechnungen	754	1.467	504	1.717
Prozesskosten	661	477	536	602
Jahresabschlusskosten	374	581	390	565
Beratungskosten	702	173	624	251
Aufsichtsratsvergütung	155	191	145	201
Provisionen	87	137	87	137
Urlaubsansprüche	57	79	63	73
Investitionszulagen	52	0	52	0
Übrige	9.649	5.487	2.442	12.693
Gesamt	19.138	11.380	8.028	22.490

Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig und wurden nicht abgezinst.

17. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Zum 31. Dezember 2009 gab es keine Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten. Die im Vorjahr ausgewiesenen Werte bezogen sich auf den Teilkonzern ALAG:

	2009 T€	2008 T€
kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	0	1.312
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	37.897
Sonstige Verbindlichkeiten	0	25.044
Gesamt	0	64.253

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Infolge der Entkonsolidierung des Teilkonzerns ALAG ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahresvergleichszahlen nur eingeschränkt möglich. Diese Einschränkung resultiert aus der unterschiedlichen Darstellung des Operate- und Financial-Lease Geschäftes. Mit der Entkonsolidierung des Teilkonzerns ALAG, ist der überwiegende Teil der Leasingerlöse aus dem Operate-Lease Geschäft entfallen.

18. Umsatz-, Verwertungserlöse und Zinsüberschuss

Die Umsatz-, Verwertungserlöse und der Zinsüberschuss des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	1.032	411
Verwertungserlöse	122.690	112.064
Leasing- / Vermietererlöse (Operate Lease)	13.104	117.208
	136.826	229.683
Finance Lease Ergebnis		
Zinsüberschuss	20.788	18.435
Sonstiges Ergebnis (Finance Lease)	11.181	9.496
Gesamt	31.969	27.931

19. Sonstige betriebliche Erträge

	2009 T€	2008 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.250	3.792
Ergebnis Wartung und Versicherung	1.087	984
Nutzungsgebühr (Vormietzeiten)	869	1.041
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	639	1.283
Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	816	912
Kursgewinne	550	8
Weiterbelastungen und Kostenerstattungen	276	2.067
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	65	20
Sonstige Erträge	8.421	7.615
Gesamt	13.972	17.722

Im Vorjahr waren unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ neben den Erträgen aus abgeschriebenen Forderungen und den Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auch die zu diesem Bereich der Forderungsabwicklung gehörenden Aufwendungen, also das zusammengefasste „Ergebnis aus Forderungsabwicklung operatives Geschäft“, ausgewiesen. Ab 2009 werden die zu diesem Bereich gehörende Erträge unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“, die zu diesem Bereich gehörenden Aufwendungen unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen. Die Veränderung der Darstellung dient, im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung der Wertberichtigungen und Forderungsverluste im Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen Anspannung, der sachgerechteren Würdigung.

Die Vorjahresvergleichszahlen wurden angepasst.

Die in den Sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres saldierten Aufwendungen in Höhe von T€ 4.801 wurden im Vorjahresausweis angepasst und nunmehr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 T€	2008 T€
Abschreibungen auf Forderungen	-1.688	-1.384
Aufwand aus der Zuführung zu Wertberichtigungen zu Forderungen	-16.474	-2.037
Sonstige Aufwendungen	-4.768	-1.380
Gesamt	-21.703	-4.801

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 T€	2008 T€
Aufwand aus der Zuführung zu Wertberichtigungen / Forderungsverluste	26.342	15.060
Beratungskosten	4.973	4.794
Lizenzgebühren / Reservierungsgebühren	1.976	2.515
Mieten	1.732	3.706
Abschluss und Prüfung	1.055	777
Versicherung/ Beiträge	1.091	575
Fremdarbeiten	654	4.069
Auskünfte	472	511
Porto, Telefon	467	557
Wartungskosten u. EDV-Bedarf	453	538
Raumkosten	422	305
Reisekosten	406	535
Kfz-Kosten	368	680
Nebenkosten Geldverkehr	303	407
Werbekosten	296	949
Aufsichtsratsvergütung	195	251
Onlinedienste	184	212
Bürobedarf	182	163
Vermittlerprovisionen	163	355
Verluste aus Anlagenabgang	105	916
Bewirtung	78	110
Reparatur/ Instandhaltung	64	211
Repräsentationen/ Veranstaltungen	51	104
Druckerzeugnisse/ Prospekte	21	29
Personalsuche	0	50
Sonstige Aufwendungen	14.091	13.830
Gesamt	56.144	52.209

Der Ausweis ist im Vergleich zum Vorjahr verändert worden. Die Veränderung ist unter Pkt. 19. erläutert.

21. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 T€	2008 T€
Darlehenszinsen	73	3.295
Kurzfristige Zinsen	2.624	6.482
	2.697	9.777

22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 T€	2008 T€
Darlehenszinsen	4.244	3.438
Kurzfristige Zinsen	7.611	30.555
	11.855	33.993

Die Höhe des Zinsaufwandes im Vorjahr war durch das Erfordernis der Wertanpassung der laufenden Zins-Swaps an den Marktwert zum 31. Dezember 2008 begründet. Die im Jahr 2008 gesunkenen Marktzinsen hatten einen Wertanpassungsbedarf von T€ -16.446 ausgelöst. Einen ähnlichen Effekt ab es in 2009 nicht. Im Teilkonzern NL Mobil Lease ergab sich aus den Wertanpassungen der SWAPS ein Ertrag von T€ 550, bei der ALBIS Capital AG & Co. KG ergab sich per Saldo ein Verlust aus Wertanpassungen von T€ -337. Das Ergebnis der Wertanpassungen aus den geschlossenen SWAPS belief sich am 31. Dezember 2009 auf T€ 213.

23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der IFRS-Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG hat keine Zahlungsbemessungsfunktion hinsichtlich einer steuerlichen Gewinnermittlung, sondern nur eine Informationsfunktion. Da mit dem Steuerabgrenzungskonzept der „liability method“ kein funktionaler Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Steuern und dem ausgewiesenen Steueraufwand angestrebt wird, weicht der erwartete Steueraufwand aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig von dem tatsächlichen Steueraufwand ab. Aufgrund dieser Tatsache verlangt der IAS 12.81c eine steuerliche Überleitungsrechnung.

Durch das Geschäftsmodell des ALBIS-Konzerns werden den konzernfremden Gesellschaftern (Kommanditisten und stillen Gesellschaftern) ertragsteuerrelevante Ergebnisse zugewiesen. Der Ausweis der Ertragsteuern ist beeinflusst durch die nach deutschem Steuerrecht geltende Mindestbesteuerung. Dieses ist eine temporäre Differenz, die sich auf Ebene der konzernfremden Gesellschafter zukünftig auswirkt. Aus diesem Grund wurde auf die Bilanzierung latenter Steuern auf der Sphäre konzernfremder Kapitalgeber verzichtet.

Der Steueraufwand auf den Eigenanteil am Konzernergebnis betrifft nur einen kleinen Teilbereich aus dem Gesamtkonzern. Eine Überleitung dieses Teilbereichs würde nicht zu einer Erhöhung der Aussagekraft führen. Insofern wurde auf eine Darstellung nach IAS 12 verzichtet.

	2009 T€	2008 T€
Latente Steuern (Ertrag)	-8	54
Tatsächlicher Steueraufwand	-855	-2.103
Steuern für Vorjahre	-691	-1.261
	-1.554	-3.310

Es bestehen Verlustvorträge in Höhe von T€ 17.224 Körperschaftsteuer (Vorjahr: T€ 15.036) bzw. T€ 20.238 Gewerbesteuer (Vorjahr: T€ 17.128) die nicht den Kom-

manditisten oder den stillen Gesellschaftern zuzurechnen sind. Hierauf wurden aus Vorsichtsgründen keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des erwarteten auf den tatsächlichen Steueraufwand:

	2009 T€	2008 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.200	2.359
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 31,8%, 2008: 31,8%)	-1.018	750
Steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen und Abweichungen der Bemessungs- grundlage für die Gewerbesteuer	1.881	1.299
Sonstige Effekte		
Effektive Ertragsteuern	863	2.049

24. Aufteilung Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis

	2009 T€	2008 T€
1. Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	439	132
2. Anteile anderer Gesellschafter an Kommanditgesellschaften		
a) an Immobilien-Kommandit- gesellschaften	-34	737
b) an Fonds-Kommandit- gesellschaften	27.857	15.778
	28.262	16.647

Infolge der großen Bedeutung des Konzernfremdanteils am Jahresergebnis, der auf die Publikums-KG-Fonds bezogen ist, wurde ein gesonderter Ausweis „Konzern-eigenanteil am Jahresergebnis“ vorgenommen.

25. Der Konzernbilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	2009 T€	2008 T€
Konzernbilanzverlust 01.01.2009	-8.252	-7.239
Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	62	-62
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	0
	-8.190	-7.301
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis 2009	-4.754	-951
Konzernbilanzverlust 2009	-12.944	-8.252

Eine Dividendenausschüttung für das Jahr 2009 ist nicht vorgesehen.

26. Sonstige Angaben

26.1 Übersicht über die ABS-Programme der ALBIS Leasing AG Konzerngesellschaften

Der ALBIS Leasing AG Konzern hat zum 31.12.2009 drei aktive Asset Backed Securities Programme (ABS-Programme) unterhalten. Zwar werden rechtlich gesehen alle Rechte auf den Erhalt der Zahlungsströme auf die entsprechenden Zweckgesellschaften übertragen, wirtschaftlich verbleibt jedoch die Mehrheit der Chancen und Risiken bei der Gruppe, so dass keine Ausbuchung der übertragenden finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 7.13 erfolgt.

Die zum 31.12.2009 bestehenden aktiven ABS-Programme mit Eurydike Funding Inc., Orpheus Funding Ltd. und Isaria No. 1 Inc. erlauben ausschließlich den Ankauf von Forderungen von Konzerngesellschaften der ALBIS Leasing AG die auf Euro lauten, so dass kein Währungsrisiko besteht.

Da die Höhe der bereitgestellten Finanzierungen immer exakt dem Bestand an verkauften Forderungen (abzgl. der Abschläge, Programmkosten usw.) entspricht, muss sich eine Zins-Absicherungsstrategie am verkauften Forderungsbestand orientieren.

Es besteht keine Zinskongruenz zwischen den festverzinslichen Zinsanteilen in den verkauften Forderungen und den variablen Zinskosten der ABS-Programme, da sich die Refinanzierung der SPVs am 1-Monats-EURIBOR plus einer Marge orientiert. Zur Absicherung eines insoweit bestehenden Zinsrisikos werden entsprechende Zins-Swaps abgeschlossen.

Alle derzeit bestehenden aktiven Ankaufgesellschaften (Spezial Purpose Vehicles/ SPVs) sind 100%ige Tochtergesellschaften der ALBIS Securitisation Holding Inc., Grand Cayman. Die Nachrangfinanzierung dieser SPVs wird jeweils über die ALBIS Special Finance Inc., Grand Cayman, dargestellt.

Zum 31. Dezember 2009 waren die Konzerngesellschaften der ALBIS Leasing AG mit folgenden Investments an der Finanzierung der aktiven ABS-Programme des ALBIS-Konzerns direkt oder indirekt über die Finanzierung der ALBIS Special Finance Inc. beteiligt:

Gesellschaft	Emittent/Bezeichnung	Nennbetrag 2009 in €	Nennbetrag 2008 in €
ALBIS Finance AG	ALBIS Special Finance Inc. / ASF Eurydike Note (Inhaberschuldverschreibung)	8.540.979,72	9.482.468,42
ALBIS Finance AG	ALBIS Special Finance Inc. / ASF Note (Inhaberschuldverschreibung)	14.244.464,78	17.889.960,78
ALBIS Capital AG & Co. KG	ALBIS Special Finance Inc. / ASF Isaria Senior Note (Inhaberschuldverschreibung)	7.896.070,35	9.439.557,44

Die Ausnutzung der ABS-Programme des ALBIS Konzerns stellte sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

SPV	Verkäufer	Ausnutzung 2009 in €	Ausnutzung 2008 in €
Eurydike Funding Inc.	UTA Leasing GmbH Kögel Leasing GmbH & Co. KG	114.747.017,81	127.603.761,52
Orpheus Funding (Cayman) Ltd.	NL Mobil Lease GmbH UTA Leasing GmbH KFS Kommunale Fuhrpark Service GmbH	131.801.782,13	169.852.573,69
Isaria No. 1 Inc.	ALBIS Capital AG & Co. KG	111.960.453,95	143.709.871,39

Darüber hinaus waren ALBIS Leasing AG Konzerngesellschaften an folgenden sonstigen ABS-Programmen beteiligt, deren Ausnutzung sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt darstellte:

SPV	Verkäufer	Ausnutzung 2009 in €	Ausnutzung 2008 in €
Corporate Loan Trading Inc.	Grenke Bank AG (ehemals Hesse Newman & Co. AG) Maximalvolumen: € 250.000.000,00	1.522.701,00	2.650.000,00

Zum 31. Dezember 2009 waren die Konzerngesellschaften der ALBIS Leasing AG mit folgenden Investments an der Finanzierung dieser Programme direkt oder indirekt über die Finanzierung der ALBIS Special Finance Inc. beteiligt:

Gesellschaft	Emittent/Bezeichnung	Nennbetrag 2009 in €	Nennbetrag 2008 in €
ALBIS Finance AG	ALBIS Special Finance Inc. / ASF CLT Note (Inhaberschuldverschreibung)	1.522.701,00	2.650.000,00

26.2 Derivative Finanzinstrumente Zinsderivate

Das Zinsrisiko der ALBIS Leasing Gruppe äußert sich im Wesentlichen in Marktwertschwankungen der Leasingforderungen, die sich im eigenen Portfolio befinden. Der Marktwert der Leasingforderungen, die auf Grundlage eines für die Laufzeit des Leasinggeschäftes fixierten Zinssatzes kalkuliert und abgeschlossen werden, reagiert auf Schwankungen des Marktzinsniveaus. Dieses Risiko zeigt sich, wenn entweder die Leasingforderungen während der Laufzeit noch veräußert werden sollen oder aber insbesondere, wenn die Refinanzierung der Leasingforderungen zu variablen Zinssätzen abgeschlossen werden. In diesem Fall steht den, aus den Leasingforderungen unveränderten Zinserträgen ein veränderlicher Zinsaufwand, ungünstigen Falles ein höherer Zinsaufwand, gegenüber. Das Leasinggeschäft, betrachtet man es als Gesamtheit einschließlich seiner Refinanzierung, kann also während der Laufzeit eine Verschlechterung seines Wertes infolge einer Marktzinserhöhung erfahren. Zinsswap-Geschäfte, bei denen eine

Zinszahlungsreihe zu festen Zinsen gegen eine Zinszahlungsreihe zu variablen Zinsen getauscht wird, haben bei zielgerechter Gestaltung eine zu obigem Leasinggeschäft inverse Risikostruktur und sind somit geeignet, die Wertveränderungen im Portfolio der Leasingforderungen zu kompensieren. Das Zinsrisiko innerhalb eines zu variablen Zinsen refinanzierten Portfolios kann somit zu einem erheblichen Teil abgesichert werden.

Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio selbstständig gemanagt. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind Gesellschaften angewiesen, eine weitestgehend durchgängige Absicherung der Zinsrisiken sicherzustellen.

Soweit die Refinanzierung über ABS-Programme erfolgt, wird der Sicherungsumfang vertraglich vorgegeben.

Zinssicherungsgeschäfte sollen bei der ALBIS Leasing Gruppe nur abgeschlossen werden, soweit ein Grundgeschäft zu einer entsprechenden offenen Risikoposition führt; spekulative Swap-Geschäfte sollen nicht abgeschlossen werden.

Die Konzerngesellschaften hatten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 folgende Swap-Geschäfte geschlossen, als Marktwerte ergaben sich die ausgewiesenen Werte:

Gesellschaft	Nominalvolumen €	Marktwert €
ALBIS Capital AG & Co. KG	139.780.548,83	-6.116.729,17
ALBIS Leasing AG	950.000,00	-30.784,17
NL Mobil Lease GmbH/ UTA Leasing GmbH	208.810.000,00	-7.665.614,62
	349.540.548,80	-13.813.127,96

26.3 Währungsderivate

Das Währungsrisiko spielt bei der ALBIS Leasing Gruppe keine wesentliche Rolle, die Leasingverträge werden in Euro abgeschlossen und refinanziert. Der im Vorjahr ausgewiesene Cross-Currency-Swap der ALBIS Capital AG & Co. KG wurde im Jahr 2009 geschlossen. Zum 31. Dezember 2009 bestehen keine offenen Positionen.

26.4 Angaben zum Kapitalmanagement nach IAS 1.124

Ziel der Kapitalsteuerung ist es sicher zu stellen, dass das Unternehmen zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufweist. Insbesondere in der Refinanzierung des Leasinggeschäftes sind diese beiden Faktoren von entscheidender Bedeutung. Zum einen ist das Rating des Konzerns auch für die Refinanzierung auf der Ebene der Tochtergesellschaften von hoher Bedeutung für den Zugang und die Kosten der Refinanzierung. Zum anderen sind ausreichende Eigenmittel im Rahmen von ABS-Programmen Voraussetzung für den Abschluss von Refinanzierungsstrukturen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der erweiterten Kapitalquote, dem Verhältnis zwischen erweitertem Haftungskapital und den Risikoaktiva. Regulativen Anforderungen bezüglich der Eigenkapitalquote unterliegt die ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Bei der Berechnung des Kapitals wird analog zu nach KWG berichtenden Gesellschaften zwischen Kern- und Ergänzungskapital unterschieden. Der besonderen Struktur der ALBIS Leasing Gruppe entsprechend werden die so bestimmten haftenden Eigenmittel um das Kommanditkapital und die Kapitalkonten der atypische stillen Gesellschafter ergänzt und die Gesamtsumme als erweitertes Haftungskapital dargestellt.

26.5 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten gem. IFRS 7

Angaben 2009

Finanzinstrumente

31.12.2009 Angaben in T€	Bewertungs- kategorie gem. IAS 39	Buchwert 31.12.2009	Fair Value erfolgs- wirksam	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Wertansatz nach IAS 17
			Zuordnung der Buchwerte gem. IFRS 7.8		
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	L&R	55.893		55.893	
Leasingvermögen (überw. Operate Lease)	oZ	85.965		10.655	75.310
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (überwiegend Finance Lease)	L&R	571.200		19.163	552.037
Sonstige Vermögenswerte ¹⁾	L&R, oZ	42.531	488	42.043	
Zinsderivate	FV	0	0		
		755.589	488	127.754	627.347
Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	oL	31.300		31.300	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	oL	227.124		227.124	
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾ , überwiegend Refinanzierung von Leasingforderungen	oL, oZ	476.589		476.589	
Zinsderivate mit negativem Marktwert	FV	13.813	13.813		
		748.826	13.813	735.013	

Die Buchwerte stellen eine angemessene Näherung zum Zeitwert dar, gem. IFRS 7.20

1) die sonstigen Vermögenswerte enthalten:

Beteiligungen	488
(die Bewertung erfolgt zum Börsenkurs am 31. Dezember 2009)	488

2) die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

kündigungsfähiges Kommanditkapital (LeaseFonds)	26.757
Kapitalkonten stiller Gesellschafter (LeaseFonds)	31.400
(der Wert entspricht dem Stand der Kapitalkonten, vgl. note 11/12)	58.157

L&R – Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)

oL – Other Liabilities (Andere Verbindlichkeiten)

FV – At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)

oZ – ohne Zuordnung zu den Kategorien

Nettogewinne und -verluste aus den Kategorien nach IAS 39 und IFRS 7.20

31.12.2009 Angaben in T€	aus Zinsen	Aus dem Ansatz mit dem Fair Value	Aus Wertberichter- gungen
Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)	46.314		-25.114
Other Liabilities (Andere Verbindlichkeiten)	-34.684		
At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)		275	

Angaben 2008

Finanzinstrumente

31.12.2008 Angaben in T€	Bewertungs- kategorie gem. IAS 39	Buchwert 31.12.2008	Fair Value erfolgs- wirksam	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Wertansatz nach IAS 17
Zuordnung der Buchwerte gem. IFRS 7.8					
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	L&R	106.086		106.0863	
Leasingvermögen (überw. Operate Lease)	oZ	100.169		23.735	76.434
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (überwiegend Finance Lease)	L&R	815.294		18.399	796.895
Sonstige Vermögenswerte ¹⁾	L&R, oZ	1.005.612		1.005.612	
Zinsderivate	FV	0	0		
		2.027.161	0	1.153.832	873.329
Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	oL	53.366		53.366	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	oL	1.219.568		1.219.568	
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾ , überwiegend Refinanzierung von Leasingforderungen	oL, oZ	751.253		751.253	
Zinsderivate mit negativem Marktwert	FV	-16.446	-16.446		
		2.007.741	-16.446	2.024.187	

Die Buchwerte stellen eine angemessene Näherung zum Zeitwert dar, gem. IFRS 7.20

1) die sonstigen Vermögenswerte enthalten:	
Anteile an assoziierten Unternehmen	174
Beteiligungen	859
(die Bewertung erfolgt aufgrund von Impairment-Tests)	1.033
2) die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:	
kündigungsfähiges Kommanditkapital (LeaseFonds)	45.233
Kapitalkonten stiller Gesellschafter (LeaseFonds)	51.931
(der Wert entspricht dem Stand der Kapitalkonten, vgl. note 11/12)	97.164

L&R – Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)

oL – Other Liabilities (Andere Verbindlichkeiten)

FV – At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)

oZ – ohne Zuordnung zu den Kategorien

Nettogewinne und -verluste aus den Kategorien nach IAS 39 und IFRS 7.20

31.12.2008 Angaben in T€	aus Zinsen	Aus dem Ansatz mit dem Fair Value	Aus Wertberichter- gungen
Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)	66.977		-4.610
Other Liabilities (Andere Verbindlichkeiten)	- 72.879		
At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)		-16.446	

Art und Ausmaß der sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken (IFRS 31-42)

Die Risikosituation der ALBIS Leasing Gruppe ist geprägt durch die spezielle Struktur des Konzerns mit der Beteiligung atypisch stiller Gesellschafter bzw. Publikums-Kommanditisten im Rahmen von geschlossenen Fonds bei den Tochtergesellschaften. Diese Fonds partizipieren maßgeblich an den Chancen und Risiken dieser Unternehmungen, an denen Beteiligungsverhältnisse der ALBIS Leasing AG bestehen. Das Fondskapital wird in Folge der Kündigungsfähigkeit nicht als Eigenkapital bilanziert.

Insofern liegen die Adressenausfall-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken bei den atypisch stillen Gesellschaftern bzw. Publikums-Kommanditisten und sind

nicht als Konzernrisiken zu betrachten. Zur Darstellung des Managements dieser Risiken verweisen wir auf den Abschnitt 5 des Lageberichts (IFRS 7 B6).

Wesentliche Risiken in der konzerneigenen Sphäre ergeben sich aus den ergebnisunabhängigen fondsbezogenen Haftungsvergütungen, die als Dividende an die Muttergesellschaft ausgeschüttet werden, sowie aus den möglichen Abwertungen von Geschäfts- und Firmenwerten.

Mögliche Ausfälle aus Haftungsvergütungen stellen sowohl Liquiditäts- als auch Ertragsrisiken der Konzernmuttergesellschaft dar. Die maximale Ausfallposition entspricht dem Gesamtbetrag der Vergütungen. Zwischen den Positionen besteht keine wesentliche Korrelation.

Beteiligungserträge	2009	2008
	€	€
ALBIS Finance AG	1.412.478,49	1.479.171,44
ALBIS Capital Verwaltung AG	207.800,00	0
DSK LEASING Verwaltung AG	0	85.960,00
ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG	0	1.328.408,70
	1.620.278,49	2.893.540,14

Obige Beteiligungserträge aus dem Einzelabschluss der Konzernmuttergesellschaft entsprechen nahezu vollständig dem Konzerneigenanteil am Jahresergebnis des fortgeführten Geschäftsbereiches.

Risiken in Zusammenhang mit den Geschäfts- und Firmenwerten entstehen aus notwendigen Abwertungen auf Basis der durchgeführten Impairment Tests. Eine Abwertung ist derzeit nicht vorzunehmen.

Geschäfts- und Firmenwerte	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
NLMobil Lease GmbH	3.408	3.408
NL Real Estate Lease GmbH	1.251	1.251
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1.166	1.166
ALBIS Finance AG	1.034	1.034
Gallinat-Leasing GmbH	282	0
	7.141	6.859

26.6 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zu ermitteln.

Zur Berechnung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie ist der den Aktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, zu bereinigen.

Die Anzahl der Stammaktien ist gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stückaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien, welche aufgrund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienbezugsrechten in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt werden, als erfolgt.

Im Geschäftsjahr ergab sich kein Verwässerungseffekt im Sinne des IAS 33.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sowie auch das Ergebnis je Aktie für den aufgegebenen Geschäftsbereich (IAS 33.68) ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

26.7 Segmentberichterstattung

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt intern auf Basis der legalen Einheiten. Für Zwecke der Segmentberichterstattung wurden diese nach IFRS 8.12 zu zwei berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst.

Die Segmente bestehen in „Mengengeschäft / Finanzierungslösungen“, „LKW (schwere Klasse)“ und „Holding“. Diese stellen – mit Ausnahme der Holding, die als Konzernspitze fungiert -strategische Konzerngeschäftsfelder dar, die sich in ihren Diensten und Produkten, den relevanten Teilmärkten und Kundenprofilen unterscheiden.

Das Segment „Holding“ beinhaltet Aufwendungen aus dem At Equity Ansatz der EUROKAUTION Service EKS GmbH in Höhe von T€ -445. Weitere Gewinne oder Verluste aus assoziierten Unternehmen sind nicht enthalten.

Die berichtspflichtigen Angaben zu den einzelnen Segmenten stellen sich wie folgt dar:

	Mengengeschäft/ Finanzierungslösungen		Lkw schwere Klasse	
	2009 T€	2008 T€	2009 T€	2008 T€
Lease/ Vermietung	45.442	141.649	2.637	7.590
And. Umsatzerlöse / Beteiligungserlöse	14.946	13.391	4.448	501
Intersegmentäre Umsätze	-14.001	-7.757	-4.122	-30
Zwischensumme	46.387	147.283	2.963	8.061
Abschreibungen	-5.017	-20.010	314	-284
Abschreibungen Finanzanlagen	-3.000	-7.232	0	0
Betriebliche Aufwendungen	-60.398	-146.034	-7.983	-7.623
Zinsergebnis	-10.354	-14.641	884	-9.615
Verlust- / Gewinnübernahme stille Gesellschafter	13.462	33.601	-87	9.635
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-18.920	-7.033	-4.537	174
Steuern	-1.083	-3.789	-11	-10
Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen	0	3.360	0	0
Konzernjahresüberschuss / -Fehlbetrag	-33.017	-17.598	0	0
Anteil Konzernfremde	28.262	16.647	0	0
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	-4.755	-951	0	0
davon aufgegebenen Geschäftsbereich	0	-794	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	442.355	1.467.151	71.130	71.065
Konsolidierung	-201.131	-159.995	-10.528	-10.535
	241.224	1.307.156	60.602	60.530
Langfristige Vermögenswerte	385.435	550.865	87.848	118.595
Konsolidierung	-24.112	-6.109	0	0
	361.323	544.756	87.848	118.595
Schulden	721.526	1.953.589	151.328	190.728
Konsolidierung	-176.783	-114.587	-2.666	-9.121
	544.743	1.839.002	148.662	181.607
Mitarbeiter	142	96	60	61

	Holding		Gesamt	
	2009 T€	2008 T€	2009 T€	2008 T€
Lease/ Vermietung	0	0	48.079	149.239
And. Umsatzerlöse / Beteiligungserlöse	6.176	4.728	25.570	18.620
Intersegmentäre Umsätze	-3.389	-1.757	-21.512	-9.544
Zwischensumme	2.787	2.971	52.137	158.315
Abschreibungen	-77	-101	-5.408	-20.395
Abschreibungen Finanzanlagen	0	-1.070	-3.000	-8.302
Betriebliche Aufwendungen	-10.384	-11.896	-78.765	-165.553
Zinsergebnis	312	-80	-9.158	-24.336
Verlust-/Gewinnüberrn. stille Gftr	0	0	12.931	43.236
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.362	-10.176	-31.263	-17.035
Steuern	-660	-124	-1.754	-3.923
Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen	0	0	0	3.360
Konzernjahresüberschuss/- Fehlbetrag	0	0	-33.017	-17.598
Anteil Konzernfremde	0	0	28.262	16.647
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	0	0	-4.755	-951
davon aufgebener Geschäftsbereich	0	0	0	-794
Kurzfristige Vermögenswerte	9.007	22.913	522.492	1.561.129
Konsolidierung	-3.440	-16.734	-215.099	-187.264
	5.567	6.179	307.393	1.373.865
Langfristige Vermögenswerte	10.831	3.844	484.114	673.304
Konsolidierung	-2.791	-2.649	-26.903	-8.758
	8.040	1.195	457.211	664.546
Schulden	10.705	10.263	883.559	2.154.580
Konsolidierung	-42	-265	-179.491	-123.973
	10.663	9.998	704.068	2.030.607
Mitarbeiter	7	6	209	163

Eine Verteilung nach geografischen Regionen erfolgt nicht. Es bestehen keine geographischer Märkte deren Unterteilung zu einer besseren Information führen würde.

Sonstige Angaben zur primären Segmentberichterstattung

	Mengengeschäft/ Finanzierungslösungen		Lkw schwere Klasse	
	2009 T€	2008 T€	2009 T€	2008 T€
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	0	174	0	0
Investitionen	5.508	5.744	750	425

	Holding		Gesamt	
	2009 T€	2008 T€	2009 T€	2008 T€
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	0	300	0	474
Investitionen	1.862	0	8.120	6.169

26.8 Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten wurden im Zusammenhang mit der Forfaitierung von Leasingforderungen eingegangen. Im Zuge einer derartigen leasingtypischen Refinanzierung der Objektbeschaffung durch regresslose Forderungsverkäufe ist eine Besicherung der Forfaitierung durch Sicherheitsübereignung der Leasingobjekte üblich.

Die ALBIS Finance AG hat gegenüber diversen Banken Patronatserklärungen für die NL Mobil Lease GmbH übernommen. Aus diesen Patronatserklärungen ergeben sich Eventualverbindlichkeiten von bis zu T€ 53.616.

Im Rahmen der Veräußerung der Anteile an der Hesse Newmann Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG) hat die ALBIS Leasing AG die Verpflichtung zur Übernahme von Steuerschulden übernommen, die für die Zeit vor dem Anteilsverkauf noch nachträglich veranlagt werden.

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der Menteny Beteiligungsverwaltungs-GmbH, Göttingen, eine Patronatserklärung zur Aufrechterhaltung der Kapitalausstattung bis zu einem Höchstbetrag von T€ 100 abgegeben.

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg, eine Patronatserklärung zur Erfüllung der Verpflichtungen der EKS gegenüber dem Vertragspartner Immobilien Scout GmbH übernommen. Die Patronatserklärung bezieht sich auf Verpflichtungen, die im Zeitraum vom 1. Januar – 30. September 2010 entstehen und ist auf einen Höchstbetrag von T€ 225 beschränkt.

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der Gallinat-Bank AG eine Bürgschaft bis zu einem Betrag von T€ 400 übernommen. Die Bürgschaft besteht für Forderungen der Gallinat-Bank AG gegenüber der CCI Immobilienverwaltung und Beteiligungs GmbH, Essen.

Die nicht in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen betreffen darüber hinaus Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträge, die zwischen 2010 und 2021 enden.

Es besteht zudem ein Betreuungsvertrag zwischen der ALBIS Finance AG, der ALBIS HiTec Leasing AG und der ALBIS Capital AG & Co. KG mit der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH (HFT) vom 22. August 1996 in der Fassung vom 5. August 1997: Die HFT erhält Vergütungen für die Vertragsverwaltung der stillen Gesellschafter.

Es besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag vom 21. Dezember 2005 mit der KG CDL Leasing GmbH & Co., Hamburg. Für die Verwaltung von Leasing- und Mietkaufverträgen erhält die CDL eine monatliche Vergütung.

Die HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH erhält für Ihre Tätigkeit als Treuhandkommanditist der ALBIS Capital AG & Co. KG eine Vergütung von 0,1% des gezeichneten Emissionsvolumens

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2009 T€	2008 T€
Haftungsverhältnisse/ finanzielle Verpflichtungen	71.586	87.670

26.9 Anmerkung zu § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB

Die nach § 161 AktG i.V.m. § 289a HGB vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurden durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der ALBIS Leasing AG (www.albis-leasing.de) zugänglich gemacht.

26.10 Beratungs- und Prüfungskosten

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	2009 T€	2008 T€
Abschlussprüfungen	398	340
Sonstige Bestätigungsleistungen	21	85
Steuerberatungsleistungen	14	23
Sonstige Leistungen	472	117
	905	565

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der ALBIS Leasing AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen. Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf die Prüfung der Substanzwertrechnungen der Leasinggesellschaften und

der Bewertungsleistungen im Zuge des Erwerbs der Gallinat Leasing GmbH. Die sonstigen Leistungen beziehen sich auf Beratungen im Zusammenhang mit Anteilerwerben, Kooperationen und Ermittlungsleistungen im Zusammenhang mit Forderungsausfällen bei der Capital.

Soweit im Jahr 2009 entkonsolidierte Gesellschaften Honorare an die BDO als Aufwand erfasst haben, sind diese hier nicht angegeben.

26.11 Mitarbeiterzahlen

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar:

	2009	2008
ALBIS Leasing AG	7	6
ALBIS Finance AG	11	8
ALBIS Securitisation AG	17	22
ALBIS HiTec Leasing AG	47	42
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	5	5
NL Mobil Lease GmbH	60	61
ALBIS Capital Verwaltung AG	12	9
ASG Alster Services GmbH	10	10
Gallinat-Leasing GmbH	31	0
PS AutoLeasing GmbH	4	0
ProGALease GmbH	4	0
Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	1	0
	209	163

Dem Vorstand gehören an:

Hans Otto Mahn, Kaufmann, Hamburg

Aufsichtsratsmandate:

ALBIS Finance AG	Vorsitz
ALBIS HiTec Leasing AG	Vorsitz
ALBIS Capital Verwaltung AG	Vorsitz
ALBIS Factoring AG	Vorsitz
ALBIS Securitisation AG	

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling, Kaufmann,
Hamburg (seit 01. März 2010)

Aufsichtsratsmandate:

ALBIS HiTec Leasing AG

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Dr. Rolf Aschermann, Rechtsanwalt, Berlin (Vorsitz)

Weiter Aufsichtsratsmandate:

ALBIS Finance AG		stellv. Vorsitz
ALBIS Capital Verwaltung AG		stellv. Vorsitz
ALBIS Securitisation AG	seit 28. Januar 2009	stellv. Vorsitz
flexis AG		Vorsitz
PIN Mail AG		

Prof. Dr. Horst Zündorf, Hochschullehrer,
Hamburg (stellv. Vorsitz seit 25. Februar 2009)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

ALBIS Finance AG		
ALBIS Capital Verwaltung AG		
Schlatholt Beteiligung AG		Vorsitz

Dr. Peter-Jörg Klein, Rechtsanwalt,
Berlin (seit 25. Februar 2009)

Weitere Aufsichtsratsmandate

GARBE AG, Hamburg		stellv. Vorsitz
GARBE Holding AG & Co. KG		stellv. Vorsitz des Beirates
GARBE Logistic AG, Hamburg		
Norddeutsche Revisions- und Treuhand AG		
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg		stellv. Vorsitz
1st RED AG, Hamburg		
Ost-West International Leasing OWL AG, Hamburg		stellv. Vorsitz
Europäische Akademie Berlin		Vors. des Beirats

An Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands gezahlte Vergütungen

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2006 beschlossen, dass die Angaben zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen gemäß § 286 Absatz 5 HGB bzw. §314 Abs. 2 S. 2 HGB für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 unterbleiben.

Dem Vorstand wurde im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 1.195 gezahlt. Das Vergütungssystem des Vorstandes enthält für das Geschäftsjahr 2009 fixe und variable Bestandteile. Die Gesamtbezüge entfallen zu erheblichem Teil auf variable Bestandteile die sich aus dem Ergebnis des Jahres 2008 ergeben, die jedoch erst im Jahr 2009 zahlungswirksam wurden. Die Vorstandsvergütung ist bei der erneuten Bestellung des Vorstandes im Sommer 2009 abgesenkt worden.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochtergesellschaften wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 115 gezahlt. Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates enthält gemäß der Satzung nur fixe Bestandteile.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung von T€ 518 (Vorjahr: T€ 503) gebildet.

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 18. Juni 2009) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG, erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, Aufsichtsrats und deren nahestehenden natürlichen sowie juristischen Personen in ALBIS Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungspflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite. Im Geschäftsjahr 2009 gab es keine Mitteilungspflichtigen Geschäfte.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Nach IAS 24 „Related Party Disclosure“ ergeben sich Offenlegungsanforderungen zum einen hinsichtlich der Beziehungen mit Unternehmen, die nicht voll konsolidiert werden, und zum anderen mit nahestehenden Personen.

Wesentliche nicht konsolidierte Liefer- und Leistungsbeziehungen sowie gleichartige Geschäfte mit nahestehenden Personen liegen im Geschäftsjahr folgenderweise vor:

Dem Vorstandsvorsitzenden ist ein Kreditrahmen von T€ 500, längstens bis zum 31. Dezember 2010 eingeräumt. Der jeweils in Anspruch genommene Teil des Kreditrahmens ist mit 6% p.a. zu verzinsen. Die Zinsen sind vierteljährlich fällig. Die Inanspruchnahme ist durch Abtretung der Gehalts- und Vergütungsansprüche des Vorstandes besichert. Zum 31. Dezember 2009 beläuft sich die Inanspruchnahme auf T€ 500.

Darüber hinaus bestehen Forderungen aufgrund von Darlehensgewährungen an einen Gesellschafter in Höhe von T€ 757, längstens bis zum 30. November 2011. Die Darlehen verzinsen sich mit 5,5% – 6%. Die Darlehen sind teilweise u.a. durch Grundschulden besichert.

Die ALBIS Leasing AG hat einem, zum Zeitpunkt der Darlehensgewährung aktiven Vorstand einer Tochtergesellschaft, ein Darlehen in Höhe von T€ 1.300 gewährt. Das Darlehen lief 40 Tage und wurde getilgt.

Die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH gewährte einem zum Zeitpunkt der Darlehensgewährung aktiven Vorstand einer Tochtergesellschaft Darlehen in Höhe von T€ 1.775, längstens bis zum 31. Dezember 2013. Die Darlehen verzinsen sich mit 5,5%.

Es bestanden diverse Beratungsverträge, darunter ein Vertrag mit einem inzwischen ausgeschiedenen Vorstand und Aufsichtsrat diverser Tochtergesellschaften. Die unter diesen Verträgen im Jahr 2009 gezahlten Beratungshonorare beliefen sich auf T€ 1.497. Aus den Verträgen bestehen gegenwärtig noch Verpflichtungen von insgesamt T€ 7.

Nahestehende Personen haben im Jahr 2009 Aktien an der Gallinat-Bank AG erworben. Diese nahestehenden Personen haben sich verpflichtet, die Aktien auf die ALBIS Leasing zu übertragen, sobald die aufsichtsrechtlich notwendigen Bedingungen geschaffen wurden.

Die ALBIS Leasing AG hat im Jahr 2009 eine Beteiligung an der ALBIS Capital Verwaltung AG von einer nahestehenden Person erworben, die konzernintern, Zug um Zug, an die ALBIS Finance AG weiterveräußert wurde.

Der EUROKAUTION Service EKS GmbH sind Darlehen in Höhen von T€ 1.800 gewährt worden, längstens bis 31. Dezember 2011, die Darlehen verzinsen sich mit 6% – 7%.

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg, eine Patronatserklärung zur Erfüllung der Verpflichtungen der EKS gegenüber dem Vertragspartner Immobilien Scout GmbH übernommen. Die Patronatserklärung bezieht sich auf Verpflichtungen die im Zeitraum vom 01. Januar – 30. September 2010 entstehen und ist auf einen Höchstbetrag von T€ 225 beschränkt.

Die ALBIS Leasing AG hat an der Kapitalerhöhung der Eurokaution Service EKS GmbH teilgenommen. Es wurde eine Stammeinlage von T€ 20 und ein Agio von T€ 180 übernommen.

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der Gallinat-Bank AG eine Bürgschaft bis zu einem Betrag von T€ 400 übernommen. Die Bürgschaft besteht für Forderungen der Gallinat-Bank AG gegenüber der CCI Immobilienverwaltung und Beteiligungs GmbH, Essen.

Die Forderungen gegen sonstige konzernfremde Gesellschafter bestehen in Höhe von T€ 86 gegenüber atypisch stillen Beteiligten, die ihrer ratierlichen Einlagenerbringung nicht nachgekommen sind.

Aus Sicht der derzeitigen IFRS stellen die LeaseFonds-Zeichner als atypisch stille Beteiligte bzw. Publikumsfonds-Kommanditisten keine Mitunternehmer dar. Infolge der Kündigungsfähigkeit der geleisteten Einlagen werden diese als Fremdkapital ausgewiesen. Infolge dessen gelten diese Gesellschafter im engeren Sinne nicht zu den Related Parties.

Aktionärsstruktur

Die Angaben zur Aktionärsstruktur wurde oben unter „10. Eigenkapital / Gezeichnetes Kapital“ gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrats halten insgesamt weniger als 1% der Aktien der ALBIS Leasing AG.

Hamburg, 27. April 2010

Der Vorstand



(Mahn)



(Dähling)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Albis Leasing AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll-

systems sowie Nachweise über die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 27. April 2010

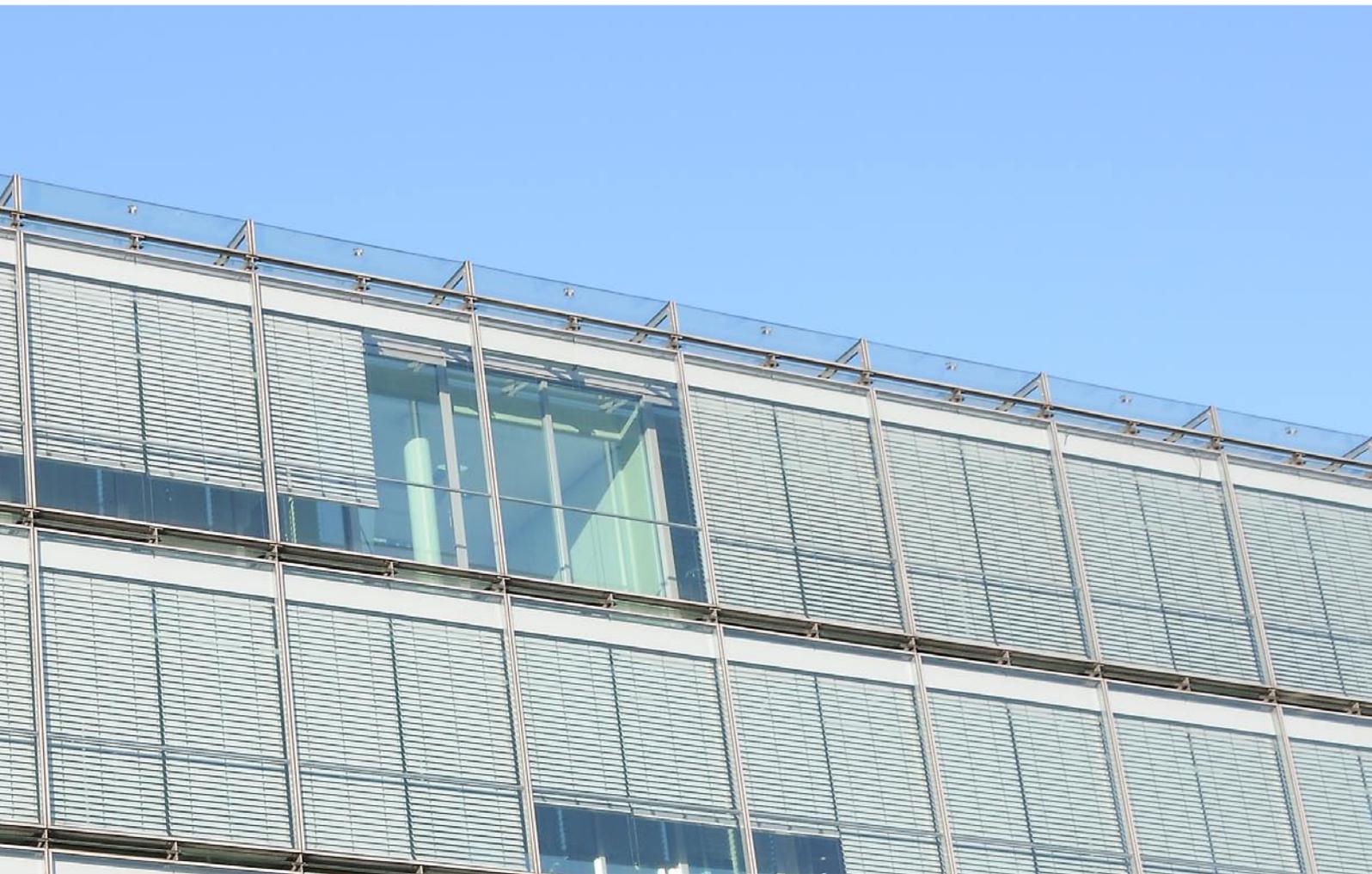
BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Probst)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Glaser)
Wirtschaftsprüfer



**Lagebericht der ALBIS Leasing AG
für das Geschäftsjahr 2009**



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamte Leasing-Branche war im Geschäftsjahr 2009 stark von den realwirtschaftlichen Auswirkungen der Finanzkrise betroffen. Nach den Erhebungen des Bundesverbandes deutscher Leasingunternehmen (BDL) sanken die Anschaffungswerte des Neugeschäfts im Mobilienleasing gegenüber dem Vorjahr um 23,2%. Überdurchschnittlich stark betroffen war dabei das Geschäft im Bereich Busse, Lkw und Anhänger mit -31,0% sowie im Bereich Maschinen für die Produktion mit -33,7%. Im Bereich Büromaschinen und EDV war der Rückgang mit lediglich -3,0% weitaus geringer, der Bereich Medizintechnik verzeichnete mit 10,6% ein positives Wachstum.

Die unabhängigen Leasinggesellschaften, zu denen die operativen Einheiten der ALBIS Leasing Gruppe zählen, waren im Vergleich stärker betroffen als die banken- und herstellernahen Gesellschaften. Bei den unabhängigen Gesellschaften musste gemäß BDL ein Rückgang von -34,9% gegenüber -26,6% bei den bankennahen und bei den herstellernahen Leasinggesellschaften um -18,2% verzeichnet werden.

Diesem allgemeinen Branchentrend konnten sich auch die operativen Leasinggesellschaften, an denen die ALBIS Leasing AG direkt und indirekt beteiligt ist, nicht entziehen. Die Neugeschäftsentwicklung in diesen operativen Einheiten lag zum Teil deutlich unter den Werten des Vorjahres, aber über dem Branchendurchschnitt. Teilweise konnten die negativen Effekte des Neugeschäftsrückgangs durch eine deutliche Verbesserung der erzielten Margen kompensiert werden.

Weiterer Druck auf die Branche ging im Jahr 2009 von der weiterhin angespannten Lage auf den Refinanzierungsmärkten aus. Wesentliche Marktteilnehmer in der Refinanzierung von Leasinggesellschaften, die aus dem Markt ausgeschieden sind, konnten nicht ersetzt werden. Öffentlich unterstützte Kreditprogramme haben bisher keine spürbare Entlastung bringen können.

Eine Umfrage des BDL unter den Mitgliedern im Herbst 2009 belegt, dass zwei Drittel der unabhängigen Gesellschaften von refinanzierungsbedingten Einschränkungen des Neugeschäfts betroffen sind.

Die ALBIS Leasing AG hat mit der Bereinigung und Neustrukturierung ihres Beteiligungsportfolios bereits frühzeitig auf sich verändernde Marktbedingungen reagiert. Im Jahr 2009 wurde in den Gesellschaften intensiv an der Optimierung der internen Prozesse gearbeitet, um bestehendes Effizienzpotential zu heben und die Gesellschaften auf sich verändernde Marktverhältnisse vorzubereiten. Insbesondere war und ist das Ziel, ein auskömmliches Margenvolumen trotz sinkenden Neugeschäfts zu sichern. Dazu wurden sowohl auf der Seite der Außenkonditionen Anpassungen vorgenommen, wie auch die internen Strukturen und Prozesse verbessert, um die entstehenden Vertragsverwaltungskosten zu optimieren.

Zur Unterstützung der operativen Leasinggesellschaften hat die ALBIS Leasing Gruppe im Jahr 2009 begonnen, eine zentrale Servicefunktion für die Leasing-Vertragsverwaltung aufzubauen. Diese Funktion soll zukünftig von der ASG Alster Services GmbH (ASG) für alle Leasinggesellschaften des Konzerns angeboten werden. Die ALBIS Leasing AG hat zum 01. Januar 2010 100% der Gesellschaftsanteile der ASG erworben.

In Reaktion auf die angespannte Situation auf den Refinanzierungsmärkten hat die ALBIS Leasing Gruppe in 2009 begonnen, die Abstimmung über die Refinanzierungsaktivitäten in der Gruppe zu intensivieren und diese zentral zu koordinieren. Zur Jahresmitte 2009 hat die ALBIS Leasing Gruppe mit der Gallinat-Bank AG, Essen, einen strategische Kooperationspartner zur Absicherung der Finanzierung ihres künftigen Geschäftswachstums gefunden. Die ALBIS Leasing AG strebt den Erwerb der Gallinat-Bank AG an. Zum Erwerb ist jedoch die aufsichtsrechtliche Genehmigung erforderlich, an deren Erlangung intensiv gearbeitet wird. Mit der Möglichkeit, künftig einen Teil des Leasinggeschäftes der ALBIS Leasing Gruppe über die Gallinat-Bank AG zu refinanzieren, wurde eine ergänzende Refinanzierungsoption geschaffen. Unabhängig davon bleiben bilaterale Kreditlinien und die Nutzung von Kapitalmarktproduk-

ten wie z.B. ABS-Programmen, für die ALBIS Leasing Gruppe aber auch künftig von strategischer Bedeutung.

B. Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr

Zur Eröffnung einer weiteren Refinanzierungsmöglichkeit für die zum Beteiligungsportfolio gehörenden Leasinggesellschaften strebt die ALBIS Leasing AG seit Mitte 2009 die intensive Kooperation mit der Gallinat-Bank AG, Essen, an und plant den mehrheitlichen Erwerb der Bank. Die ALBIS Leasing AG hat aufgrund bestehender Verträge die Möglichkeit, die Anteile der Gallinat-Bank AG zu erwerben, der Erwerb kann jedoch nur nach aufsichtsrechtlicher Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erfolgen. Das Genehmigungsverfahren läuft gegenwärtig. Eine Prüfung gem. §4 Abs.1 S.1 Nr.2 und 7 i.V.m. §11 Abs.2 der Satzung des Prüfungsverbandes deutscher Banken e.V. innerhalb des operativen Teilkonzerns der ALBIS Finance AG wurde in der Zeit vom 20. Juli 2009 bis 04. Dezember 2009 durchgeführt. Über das Ergebnis der Prüfung liegt noch kein endgültiges Ergebnis vor. Es sind der ALBIS Leasing AG jedoch keine Feststellungen bekannt geworden, aus denen sich ergäbe, dass die ALBIS Leasing Gruppe nicht zuverlässig ist oder dass wirtschaftliche Gründe vorliegen, die einer soliden und umsichtigen Führung der Gallinat-Bank AG entgegen stehen.

In der zweiten Jahreshälfte wurden bei der Gallinat-Bank AG die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Forfaitierung von Leasingverträgen der ALBIS Leasing Gruppe geschaffen. Erste Ankäufe wurden im vierten Quartal 2009 erfolgreich abgewickelt.

Bereits im Dezember 2008 hatte sich die ALBIS Leasing AG von der Kommanditbeteiligung an der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG getrennt. Die Anteile an der Komplementärin, der ALAG GmbH, wurden im März 2009 verkauft.

C. Ertragslage

Wesentliche Beteiligung ist im Geschäftsjahr 2009 die ALBIS Finance AG mit ihren im operativen Leasinggeschäft tätigen Tochtergesellschaften. Die Beteiligungsquote wurde mit Kaufvertrag vom 17. Juli 2009 um 5 % auf nun 100 % erhöht. Der Beteiligungsertrag belief sich auf T€ 1.412.

Die ALBIS Leasing AG hat in der ersten Jahreshälfte 2009 kurzzeitig eine 20%ige Beteiligung an der ALBIS Capital Verwaltung AG gehalten. In den Zeitraum der Beteiligung durch die ALBIS Leasing AG fiel die Hauptversammlung und der Dividendentermin der Capital. Die ALBIS Leasing AG hat hieraus einen Gewinn von T€ 208 bezogen. Die Anteile an der ALBIS Capital Verwaltung AG wurden sodann, folgend der Konzernstrategie, nach der die operativen Leasinggesellschaften unter einheitliche Leitung gestellt werden sollen, an die ALBIS Finance AG weiterverkauft.

Die ALBIS Leasing AG erzielte Erträge aus Beteiligungen, die sich wie folgt entwickelten:

Zusammensetzung:

	2009 T€	2008 T€
ALBIS Finance AG	1.412	1.479
ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG	0	1.328
ALBIS Capital Verwaltung AG	208	0
DSK Leasing Verwaltung AG	0	87
	1.620	2.894

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2009 € 5,9 Mio. (Vorjahr: € 4,6 Mio.). Seit dem 1. November 2005 ist die ALBIS Leasing AG Hauptmieterin des Gebäudes in der Ifflandstr. 4, Hamburg, und hat mit allen dort ansässigen Gesellschaften Untermietverträge abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Mieterlöse von € 1,1 Mio. (Vorjahr: € 1,0 Mio.) erwirtschaftet. Zum Ende des Jahres 2009 gab es in der Ifflandstr. 4 keine relevanten Leerstände.

Wie auch im Vorjahr setzen sich die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge hauptsächlich aus Weiterbelastungen im Zusammenhang mit Dienstleistungen an Tochterunternehmen und ehemaligen Tochterunternehmen zusammen. Daneben sind Erträge aus der Veräußerung von im Umlaufvermögen stehenden Finanzanlagen von € 1,0 Mio., Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von € 0,5 Mio. und Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren in Höhe von € 0,1 Mio. erfasst.

Der Materialaufwand ist durch den Erwerb eines Portfolios von Pkw entstanden, welches zur Reduzierung der Abwicklungskosten übernommen wurde. Die Pkw waren zum 31. Dezember 2009 sämtlich verkauft. Die Verwertungserlöse sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Verwertung ist nahezu ergebnisneutral geblieben. Die ALBIS Leasing AG plant keine weiteren Portfolioverwertungen.

Die Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2009 € 2,2 Mio. (Vorjahr: € 2,1 Mio.).

Abschreibungen auf Finanzanlagen waren in 2009 nicht erforderlich (Vorjahr: € 1,0 auf Anteile an der Hesse Newman Capital AG, Hamburg, ehemals FHR Finanzhaus AG).

Das Zinsergebnis ist mit T€ 312 positiv (Vorjahr: - T€ 80). Die Zinserträge verminderten sich im Vorjahresvergleich um T€ 76, die Zinsaufwendungen minderten sich um T€ 468.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von € 11,8 Mio. im Vorjahr auf € 9,8 Mio. gesunken. Die größten Posten sind die Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von € 2,4 Mio. Die Wertberichtigungen entfallen mit € 2,0 Mio. auf Zahlungen der ALBIS Leasing AG an die Menteny Beteiligungsverwaltungs- GmbH (Menteny), die ihrerseits die Mittel zur Abfindung von Gesellschaftern der Ost-West International Leasing OWL AG verwendet hat.

Weitere wesentliche Posten sind die Kosten der allgemeinen Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung und der Buchführung von € 1,8 Mio., die Mieten, Nebenkosten und Kosten der Hausverwaltung für den Sitz der

Gesellschaft in der Ifflandstraße 4 in Hamburg von € 1,2 Mio., die Aufwendungen zur Erhöhung einer Rückstellung für die zu erwartende Inanspruchnahme aus der Übernahme einer Garantie gegenüber der ALBIS Capital AG & Co. KG von € 1,2 Mio. Forderungsverluste wurden in Höhe von € 1,1 Mio. realisiert. Weit überwiegend waren Forderungen gegenüber der Robert Straub GmbH, Biberach, über deren Vermögen das Insolvenzverfahren eröffnet wurde, betroffen. Darüber hinaus war die Bildung einer Rückstellung für die zu erwartende Inanspruchnahme aus der Übernahme einer Garantie gegenüber der Gallinat-Bank AG von € 0,4 Mio. erforderlich. Ebenso die Bildung einer Rückstellung für die zu erwartende Inanspruchnahme aus Verpflichtungen gegenüber der Hesse Newman Capital AG, Hamburg, (ehemals FHR Finanzhaus AG) aus im Rahmen einer Betriebsprüfung nachveranlagter Lohnsteuer sowie hierauf entfallender Zinsen in Höhe von insgesamt € 0,3 Mio.. Zudem fielen Kosten an für EDV, Internet und Wartung von Hard- und Software von € 0,2 Mio., Versicherungsbeiträge von € 0,2 Mio., Abschluss- und Due Diligence Prüfungskosten von € 0,2 Mio. und Kosten der Hauptversammlung, des Zwischenberichts und der Veröffentlichungen des Geschäftsberichtes von € 0,1 Mio. Die Miet- und Leasingaufwendungen für Betriebsausstattung, die an Tochterunternehmen weiterbelastet wurden beliefen sich noch auf € 0,1 Mio., im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein wesentlicher Vertrag ausgelaufen (Vorjahr: € 1,2 Mio.). Die übrigen Aufwendungen beliefen sich auf € 0,6 Mio..

Die Angemessenheit der Holdingkosten steht im Fokus der ALBIS Leasing AG. Bei der Beurteilung der angefallenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist zu berücksichtigen, dass diese zu einem erheblichem Teil nicht auf den laufenden Betrieb der Holding entfallen. Insbesondere sind von den oben erläuterten sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu nennen die Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber der Menteny € 2,0 Mio., die Aufwendungen zur Erhöhung einer Rückstellung für die zu erwartende Inanspruchnahme aus der Übernahme einer Garantie gegenüber der ALBIS Capital AG & Co. KG von € 1,2 Mio., die Forderungsverluste gegenüber der Robert Straub GmbH € 1,0 Mio. sowie die Rechtskosten und Rückstellungsbildung für Prozesse im Zusammenhang mit Anlegerklagen betreffend die ALAG von € 0,6 Mio.. Es wird nicht davon ausgegangen, dass die

Klagen in der Sache ALAG erfolgreich sein werden, zudem bestehen für entstehende Kosten grundsätzlich Rechtsschutzversicherungen. Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass die ALBIS Leasing AG aus in diesem Zusammenhang entstehenden Kosten belastet bleibt, wurde aus Vorsichtsgründen obige Rückstellungsbildung für Prozesse ergebnismindernd berücksichtigt. Die ALBIS Leasing AG hat zudem gegenüber der Gallinat-Bank AG eine Bürgschaft für bestehende Forderungen in Höhe von € 0,4 Mio. übernommen. Darüber hinaus besteht eine Belastung infolge einer Lohnsteueraußenprüfung bei der Hesse Newman Capital AG (ehemals FHR Finanzhaus AG) für die Jahre 2003–2006. Für die Jahre vor Veräußerung der FHR Finanzhaus AG haftet die ALBIS Leasing AG auf Schadenersatz. Es sind hierfür Rückstellungen von € 0,3 Mio. gebildet. Von der Inanspruchnahme ist auszugehen. Für bestehende Forderungen gegen die Unternehmen der ALAG-Gruppe waren aus Vorsichtsgründen Wertberichtigungen von € 0,3 Mio. gebildet worden.

Berichtigt um diese außergewöhnlichen Effekte verbleiben von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen noch € 4,0 Mio.

Hiervon entfallen € 1,2 Mio. auf die Kosten des Anwesens in der Ifflandstrasse 4, Hamburg. Diese Kosten entstehen weit überwiegend für vermietete Teile des Gebäudes und generieren im Jahr 2009 Mieterträge in Höhe von € 1,1 Mio. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es Anfang 2009 noch Leerstände gab und dass die ALBIS Leasing AG selbst auch in der Ifflandstraße ansässig ist und zu den Mieterträgen nicht beiträgt.

Berücksichtigt man hier nur die flächenanteilig auf die ALBIS Leasing AG entfallenden Mietaufwendungen von € 0,2 Mio., reduzieren sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf € 3,0 Mio.

Es ist des Weiteren zu berücksichtigen, dass die ALBIS Leasing AG gegenüber externen Anbietern die Nachfrage des Konzerns bündelt, um Konditionsvorteile zu realisieren. Dies gilt beispielsweise für Mitgliedsbeiträge etwa an Berufsorganisationen, für Versicherungen und insbesondere für den Bereich der Beratungskosten. Außerdem tritt die ALBIS Leasing AG gegenüber Dritten

als Nachfrager auf, um die Ablauforganisation in der Ifflandstraße zu optimieren. Betroffen sind hiervon eine Vielzahl von Posten, wie etwa Aktenvernichtung, Porto, Büromaterial, Küchenartikel etc. Die hier entstehenden Kosten sind zu erheblichem Teil keine originären Kosten der ALBIS Leasing AG. Die Weiterbelastung dieser Kosten führt zu Erträgen in Höhe von etwa € 1,2 Mio. In Einzelfällen werden den Tochterunternehmen Bearbeitungskosten für die Abwicklung in Rechnung gestellt, im Übrigen entsprechen die Erträge aber weitgehend den entstehenden Aufwendungen.

Zudem ist die ALBIS Leasing AG Vertragspartner für Dienstleistungen, die unmittelbar der ASG Alster Services GmbH (ASG) zugute kommen und die diese für ihre Dienstleistungen an den Konzern benötigt. Die betroffenen Kostenarten sind hier insbesondere die Wartungskosten für Hard- und Software, Internet, Telefon von € 0,2 Mio. und die Mietverträge für Betriebsausstattung von € 0,1 Mio. Auch diese Kosten sind originär keine Kosten der ALBIS Leasing AG, sie werden an die ASG weiterbelastet und generieren einen Ertrag von € 0,3 Mio.

Reduziert man die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch um diese weiterbelasteten Kosten, verbleiben etwa € 1,3 Mio. als sonstige betriebliche Aufwendungen der Holding. Hierin enthalten sind in erheblichem Umfang weitere Kosten, insbesondere sonstige Beratungskosten, die der Refinanzierung, der Organisation und der Restrukturierung der operativen Gesellschaften und dem Konzern als Ganzes zugute kommen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag von € 0,7 Mio. dienen weit überwiegend der Erhöhung einer Rückstellung für eine laufende Betriebsprüfung bei der ALBIS Leasing AG. Eine Steuerberechnung des Finanzamtes liegt insoweit nicht vor. Die Rückstellung erscheint aus Vorsichtsgründen jedoch geboten.

Der Jahresfehlbetrag beträgt € 5,4 Mio. (Vorjahr: Jahresüberschuss € 8,9 Mio.).

Nach den Entnahmen aus den gesetzlichen Rücklagen T€ 62 und Verrechnung mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr T€ 1.187, verbleibt ein Bilanzverlust von € 4,1 Mio..

D. Vermögenslage

Vom Anlagevermögen entfallen € 5,3 Mio. (96,9 %) auf das Finanzanlagevermögen. Hiervon entfallen wiederum € 2,4 Mio. auf die Anteile an verbundenen Unternehmen, € 1,3 Mio. auf die Beteiligungen und € 1,6 Mio. auf die Anzahlungen auf Beteiligungen sowie € 0,2 Mio. auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Die geleisteten Anzahlungen betreffen die Beteiligung an der Gallinat-Bank AG, Essen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um € 9,0 Mio. von € 16,1 Mio. auf € 7,1 Mio. vermindert. Es handelt sich hierbei um Forderungen gegen die ALBIS Finance AG € 3,4 Mio., um Forderungen von € 1,8 Mio. gegen die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH und in Höhe von € 1,0 Mio., um Forderungen gegen die PS AutoLeasing GmbH, jeweils überwiegend aus Darlehensgewährung. In Höhe von € 0,6 Mio. besteht eine Forderung gegen die ALBIS Capital AG & Co. KG und in Höhe von € 0,2 Mio. gegen die Centauri Beteiligungsverwaltungs-GmbH (Centauri). Die Centauri hat die Mittel zum Ankauf von stillen Beteiligungen an der ALBIS Finance AG verwendet. Es bestehen zudem weitere Forderungen aus laufender Verrechnung mit verbundenen Unternehmen, insbesondere Mieten und Mietnebenkosten, von € 0,1 Mio.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen gegenüber der EUROKAUTION Service EKS GmbH in Höhe von € 1,9 Mio..

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit € 3,1 Mio. bewertet, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit € 0,1 Mio..

Die im Vorjahr unter den Wertpapieren ausgewiesenen Schuldverschreibungen der ALBIS Special Finance Inc., Cayman Islands (ASF) wurden zurück gezahlt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich auf € 3,4 Mio..

E. Finanzlage

Finanziert wird die Aktivseite im Wesentlichen aus dem Eigenkapital (€ 11,2 Mio. / Vorjahr: € 16,6 Mio.), den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (€ 0,0 Mio. / Vorjahr: € 1,6 Mio.), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (€ 0,4 Mio. / Vorjahr: € 0,1 Mio.), den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (T€ 42 / Vorjahr: € 0,3 Mio.) und den sonstigen Verbindlichkeiten (€ 0,9 Mio. / Vorjahr: € 1,4 Mio.).

Die Verbindlichkeiten sind im Jahr 2009 erneut erheblich zurückgeführt worden. Der Saldo der Verbindlichkeiten ist um € 2,0 Mio. von € 3,3 Mio. auf € 1,3 Mio. gesunken. Diese Tilgungsleistung war aus den Kaufpreistranchen aus dem Verkauf der ALBIS HiTec Leasing AG und der ALBIS Capital Verwaltung AG möglich.

Es wurden zudem Rückstellungen in Höhe von € 8,6 Mio. (Vorjahr: € 6,8 Mio.) gebildet.

Die Liquidität war stets gegeben.

Kapitalflussrechnung

	2009	2008	2007	2006	2005
	T€	T€	T€	T€	T€
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-5.387	8.880	-16.484	-43.583	1.285
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	77	1.171	1.460	43.241	4.375
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	1.780	3.741	-516	-1.022	-3.997
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-62	0	0	0	0
Cashflow	-3.592	13.792	-15.540	-1.364	1.663
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	376	0
Zunahme / Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	9.587	-12.010	2.468	-2.748	-4.103
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-400	-10.855	7.053	890	-2.179
Auszahlungen / Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0	-5.596	0
Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.595	-9.073	-6.019	-8.442	-4.619
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	493	13.607	25.610	18.508	1.551
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.175	-710	-7.966	-20.214	-6.183
Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.682	12.897	17.644	-1.706	-4.632
Auszahlungen an Gesellschafter	0	0	0	-1.226	-2.298
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	-5.450	-9.300	11.734	4.615
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.600	0	0	0	0
Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.600	-5.450	-9.300	10.508	2.317
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	2.313	-1.626	2.325	360	-6.934
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.064	2.690	365	5	6.939
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.377	1.064	2.690	365	5

F. Risikomanagementbericht

Risiko-Managementsystem

Die ALBIS Leasing AG hat zur Überwachung der Risiken in der Gesellschaft sowie den Tochterunternehmen als Überwachungsinstrument ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) implementiert.

Mit dem RCMS gewährleistet die ALBIS Leasing AG die Identifikation, Analyse, Quantifizierung, Steuerung und Kommunikation sämtlicher relevanter Risiken sowie wahrnehmbarer Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben. In dem IT-basierten System werden die Risiken der ALBIS Leasing AG sowie ihrer Tochtergesellschaften strukturiert erfasst, bewertet, dokumentiert und offengelegt.

Ergänzend hierzu werden wesentliche Entwicklungen in den Gesellschaften im monatlich erstellten Reporting für die Geschäftsleitung aufbereitet.

Zum Zwecke der Risikosteuerung werden bei der ALBIS Leasing AG die folgenden Risikokategorien unterschieden.

Kreditrisiken / Adressenausfallrisiken

Die ALBIS Leasing AG betreibt kein operatives Geschäft. Die bestehenden Adressenausfallrisiken sind daher beschränkt auf im Rahmen von Beteiligungen gewährte Unternehmensdarlehen sowie im Rahmen von ABS-Programmen gewährte Nachrangdarlehen.

Mit Ausnahme eines Nachrangdarlehens an die ALBIS Capital AG & Co. KG zur Finanzierung der PS Auto-Leasing hält die ALBIS Leasing AG keine nachrangigen Forderungen gegenüber ihren Tochtergesellschaften und / oder Dritten.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken entstehen aus negativen Wertänderungen von Vermögenspositionen, die durch unerwartete Marktpreisschwankungen hervorgerufen werden.

Wesentliche Vermögenspositionen bilden bei der ALBIS Leasing AG die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften. Marktpreise lassen sich hierfür nicht ermitteln, die Beteiligungen werden zum niedrigen beizulegenden Wert bilanziert, im Übrigen zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten.

Liquiditätsrisiken

Zur Steuerung der Liquiditätsrisiken besteht ein differenziertes Steuerungsinstrumentarium, in dessen Mittelpunkt die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien stehen.

Die Liquiditätsrisiken werden laufend überwacht, wesentliche Risiken bestanden zum Zeitpunkt der Rechnungslegung nicht.

Operative Risiken

Die ALBIS Leasing AG betreibt kein operatives Geschäft. Die operativen Risiken beschränken sich daher auf die Vollständigkeit und Richtigkeit des für das Konzerncontrolling sowie für die Erstellung des Konzernabschlusses notwendigen Datenmaterials.

Zur Beschränkung hieraus entstehender Risiken hat die ALBIS Leasing AG umfangreiche Anweisungen für die Gesellschaften erstellt, wie dieses Datenmaterial zu erstellen und zu melden ist. Laufende Stichproben zur Verifizierung der Geschlossenheit des Datenmaterials werden von den einzelnen Fachabteilungen durchgeführt und zwischen diesen abgestimmt.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die ALBIS Leasing AG setzt zur Erstellung des Rechnungswesens bewährte Systeme der DATEV e.G. ein, die eine zutreffende Verarbeitung der erfassten Sachverhalte gewährleistet. Die laufende und zeitnahe Datensicherung wird von der IT der Konzerntochter ASG Alster Services GmbH übernommen. Im Rechnungswesen sind Prozesse implementiert, die eine vollständige und zeitnahe Erfas-

sung aller Geschäftsvorfälle sicher stellen. Insbesondere sind Prozesse im Einsatz, die den Belegfluss reglementieren und überwachen. Die Rechnungswesenabteilung der ALBIS Leasing AG ist qualifiziert besetzt und geleitet und wird durch den Vorstand anhand laufender, wenigstens monatlicher, Auswertungen aus dem Rechnungswesen kontrolliert.

G. Risiken der künftigen Entwicklungen

Im Jahr 2009 wurden die Verbindlichkeiten, nach der erheblichen Rückführung der Verbindlichkeiten im Vorjahr, nochmals von T€ 3.349 Anfang 2009 um T€ 1.999 auf T€ 1.350 zurückgeführt. Die Tilgung wurde aus den in Raten gezahlten Veräußerungserlösen für Beteiligungen bestritten. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31. Dezember 2009 nicht.

Die Eigenkapitalquote der ALBIS Leasing AG beträgt zum 31. Dezember 2009 53%.

Die verbliebenen Verbindlichkeiten resultieren zu überwiegendem Teil aus dem laufenden Geschäft der Holding, die längste Restlaufzeit liegt bei 6 Monaten.

Für die Abwicklung der laufenden Verbindlichkeiten ist in der Liquiditätsplanung der Gesellschaft hinreichend Sorge getragen. Eine Gefährdung der Liquidität ist aufgrund der verbliebenen Verbindlichkeiten nicht zu erkennen.

Risiken bestehen aus Haftungsverhältnissen, wie diese sich aus den im Anhang gemachten Angaben ergeben. Für die Risiken aus den dort genannten Haftungsverhältnissen mit Ausnahme der Patronatserklärungen sind im Jahresabschluss der ALBIS Leasing AG ausreichend Rückstellungen gebildet.

H. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2009 / Nachtragsbericht

Die ALBIS Leasing AG hat mit Vertrag vom 09. Dezember 2009 zum 01. Januar 2010 100% der Anteile an der ASG Alster Services GmbH von den bisherigen Eigentümern erworben.

I. Sonstige Angaben

Die Angaben zu §289a HGB werden dauerhaft auf der Internetseite unter www.albis-leasing.de zugänglich gemacht.

Die Vorstandsvergütung besteht aus einer fixen Grundvergütung und variablen Bestandteilen, die vom Jahresergebnis abhängig sind. Versorgungszusagen existieren nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit gemäß der Satzung eine Vergütung in Höhe von T€ 65.

Die Angaben gem. §289 Abs.4 Nr. 3 HGB zum Anteilsbesitz ergeben sich aus dem Anhang.

J. Voraussichtliche Entwicklung

Die ALBIS Leasing AG erwartet für den Geschäftsbereich Leasing im Jahr 2010 eine Stabilisierung des Neugeschäftes. Abhängig von der Entwicklung der konjunkturellen Rahmenbedingungen könnte auch ein moderates Wachstum auf Basis der Vorjahreswerte zu erzielen sein. Der Bankensektor ist von der Krise der vergangenen Jahre gezeichnet, die langfristigen Folgen sind nicht absehbar. Eine deutliche Verbesserung der Refinanzierung für Leasinggesellschaften ist deshalb gegenwärtig nicht erkennbar und wird aus Vorsichtsgründen für 2010 nicht geplant.

In dem gegenwärtigen Marktumfeld ist zu beobachten und auch weiterhin zu erwarten, dass Anbieter von Leasingdienstleistungen, aber auch Abnehmer von Leasingdienstleistungen aus dem Markt ausscheiden werden. Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe sehen hierin die Chance, Neugeschäft durch den Erwerb bestehender Leasingportfolien anderer Leasinggesellschaften zu erwerben und selbst bei mäßiger Entwicklung des Gesamtmarktes Marktanteile durch ausscheidende Mitbewerber zu gewinnen. Die ALBIS Leasing AG partizipiert bis dato nicht unmittelbar an dem Erfolg der operativ tätigen Leasinggesellschaften des Teilkonzerns Finance. Über ihre Beteiligung an der ALBIS Finance AG bezieht sie eine ergebnisunabhängige Dividende, die sich an den gezeichneten Einlagen der atypisch stillen Gesell-

schafter / Fondszeichner der ALBIS Finance AG in Höhe von 0,75% berechnet. Negative Ergebnisse aus den fondsgebundenen, operativ am Leasingmarkt tätigen Gesellschaften wirken daher nicht direkt auf die ALBIS Leasing AG.

In der Kooperation mit der Gallinat-Bank AG, die im Bereich der Refinanzierung des Leasinggeschäftes erfahren ist und ihr Know-how, vorhandene Refinanzierungskapazität und ihren Marktzugang als Bank einbringt, um den operativen Leasinggesellschaften eine Ergänzung ihrer Refinanzierungsmöglichkeiten aufzubauen, sieht die ALBIS Leasing AG die Möglichkeit, die Refinanzierung der Gruppe deutlich zu verbessern, während gleichzeitig die Refinanzierung für Leasinggesellschaften am Markt schwierig bleibt. Die Aussicht am Markt von dem Ausscheiden von Mitbewerbern zu profitieren, wird hierdurch konkretisiert.

Infolge der Refinanzierung des Leasinggeschäftes durch die Gallinat-Bank AG wird diese, neben ihrem bisherigen Tätigkeitsbereich, solide und zunehmende Zinserträge aus der Leasingrefinanzierung realisieren. Die Gallinat-Bank AG rechnet aufgrund der geplanten Geschäftseinbringung der ALBIS Leasing Gruppe mit einem positiven Ergebnis für 2010. Die ALBIS Leasing AG geht für die folgenden Jahre von einer positiven weiteren Entwicklung der Ertragssituation der Bank aus. Genehmigt die BaFin den Anteilserwerb durch die ALBIS Leasing AG, werden die Erträge der Bank die Ertragssituation der ALBIS Leasing AG verbessern.

Die zum 01. Januar 2010 von der ALBIS Leasing AG erworbene ASG Alster Services GmbH (ASG) wird als Dienstleister der ALBIS Leasing Gruppe, über ihre bisher primären IT-Dienstleistungen hinaus, zur Übernahme administrativer Aufgaben von den operativen Gesellschaften weiter entwickelt. Die operativen Leasinggesellschaften sollen von den Verwaltungsaufgaben entlastet werden und ihre Ressourcen auf ihr spezialisiertes Leasinggeschäft und auf die Erfordernisse und Bedürfnisse von Markt und Kunden ausrichten. Die Gesellschaft wird demgegenüber eine zunehmende Standardisierung des Verwaltungsbereiches anstreben. Die in den Gesell-

schaften dezentral vorhandenen Ressourcen werden unter dem Dach der ASG zusammengefasst. Die Zusammenarbeit der für die administrativen Prozesse verantwortlichen Mitarbeiter soll, gefördert durch die nun auch räumliche Nähe, auf Prozess-Effizienz im Verwaltungsbereich fokussiert werden. Hierdurch werden Synergien im Bereich der Prozesse und der Kosten erwartet. Im Jahr 2009 wurden hierzu bereits die Abteilungen der ALBIS Capital Verwaltung AG, der ALBIS Capital AG & Co. KG und der PS AutoLeasing GmbH in die Ifflandstraße, an den Sitz der ALBIS Leasing AG in Hamburg verlegt. Die Prozessoptimierung im Bereich der ASG wird ihre volle Wirkung erst in den nächsten Jahren zeigen. Die umfanglichen Datenbestände im Bereich der zahlreichen Leasingverträge sind einer raschen Optimierung allein aufgrund des reinen Umfangs nicht zugänglich, noch kann grundlegend und wirtschaftlich sinnvoll in die Struktur des Handlings vorhandener Leasingverträge eingegriffen werden. Die Optimierung erfordert ein konsequentes, geduldiges und nachhaltiges Vorgehen und eine stabile Organisationsstruktur.

Die ALBIS Leasing AG erwartet aus dem erweiterten Dienstleistungsangebot und der zunehmenden Wertschöpfung auf Ebene der ASG nachhaltige Beteiligungserträge aus ihrer 100%igen Beteiligung an der ASG.

Die Grundlagen für eine Stärkung der Beteiligungserträge der ALBIS Leasing AG ist, trotz der vergangenen schwierigen Jahre, gelegt. Die ALBIS Leasing AG ist auf einen moderaten Geschäftsverlauf in 2010 vorbereitet, sie hat aber auch die Ressourcen, auf eine Marktbelegung umgehend zu reagieren. Für das Jahr 2010 rechnet die ALBIS Leasing AG mit einem ausgeglichenen Ergebnis, für Folgejahre gehen die Planungen von einer Rückkehr zu Jahresüberschüssen aus.

Hamburg, 16. April 2010

Der Vorstand



(Mahn)



(Dähling)

Bilanzeid

Erklärung nach § 264 Abs. 2 S. 3 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Hamburg, den 16. April 2010

Der Vorstand



(Mahn)



(Dähling)

Bilanz der ALBIS Leasing AG 2009

AKTIVA	31.12.2009		Vorjahr
	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		32.501,50	51.685,00
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		137.936,50	189.108,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.419.276,48		2.269.259,87
2. Beteiligungen	1.269.845,50		1.333.653,16
3. Geleistete Anzahlungen	1.652.479,91		0,00
		5.341.601,89	
		5.512.039,89	(3.843.706,03)
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Fertige Erzeugnisse und Waren		49.500,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128.099,65		35.177,01
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.092.703,03		16.055.618,73
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.881.549,44		1.496,07
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.077.613,74		3.572.820,85
		12.179.965,86	(19.665.112,66)
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		0,00	2.153.055,51
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.377.364,27	1.063.649,31
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		31.729,68	31.210,69
		21.150.599,70	26.756.734,20

PASSIVA	31.12.2009		Vorjahr
	€	€	€
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		15.327.552,00	15.327.552,00
II. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage		0,00	62.484,44
III. Bilanzgewinn / -verlust		- 4.137.053,63	1.187.204,41
		11.190.498,37	(16.577.240,85)
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.961.173,00		1.935.843,00
2. Steuerrückstellungen	733.385,00		0,00
3. Sonstige Rückstellungen	5.915.920,18		4.894.411,16
		8.610.478,18	(6.830.254,16)
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		1.600.000,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 1.600.000,00) -			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	389.402,52		100.688,55
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 389.402,52 (Vorjahr: € 100.688,55) -			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.709,32		265.000,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 41.709,32 (Vorjahr: € 265.000,00) -			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	918.511,31		1.383.550,64
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 918.511,31 (Vorjahr: € 914.126,76) - - davon aus Steuern: € 201.204,98 (Vorjahr: € 35.258,71) - - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.074,60 (Vorjahr: € 1.054,70) -			
		1.349.623,15	(3.349.239,19)
		21.150.599,70	26.756.734,20

Gewinn- und Verlustrechnung der ALBIS Leasing AG 2009

	31.12.2009		Vorjahr
	€	€	€
Sonstige betriebliche Erträge		5.918.351,45	4.642.989,94
Materialaufwand		505.294,11	0,00
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.110.562,06		2.010.448,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	101.832,09		118.643,97
- davon für Altersversorgung: € 25.330,00 (Vorjahr: € 48.006,00) -			
		2.212.394,15	(2.129.092,49)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		77.088,54	101.408,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.783.413,33	11.780.205,53
		-6.659.838,68	-9.367.716,08
Erträge aus Beteiligungen	1.620.278,49		2.893.540,14
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.620.278,49 (Vorjahr: € 2.893.540,14) -			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	398.759,52		474.638,44
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 83.527,29 (Vorjahr: € 17.127,00) -			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		1.069.810,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86.544,81		555.019,32
- davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00) -			
		1.932.493,20	(1.743.349,26)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.727.345,48	-7.624.366,82
Außerordentliche Erträge		0,00	16.628.644,07
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-659.397,00	-123.326,91
Sonstige Steuern		0,00	-337,00
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		-5.386.742,48	8.880.613,34
Gewinn- / Verlustvortrag		1.187.204,41	-7.630.924,49
Entnahmen aus / Einstellungen in Gewinnrücklagen		62.484,44	-62.484,44
Bilanzgewinn / -verlust		-4.137.053,63	1.187.204,41

Entwicklung des Anlagevermögens der ALBIS Leasing AG 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2009	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2009
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	202.058,85	0,00	0,00	0,00	202.058,85
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	663.899,83	9.451,04	0,00	75.294,57	598.056,30
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.325.259,87	145.366,61	4.650,00	56.000,00	2.419.276,48
2. Beteiligungen	5.396.419,34	367.803,54	-4.650,00	1.822.373,36	3.937.199,52
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.652.479,91	0,00	0,00	1.652.479,91
	7.721.679,21	2.165.650,06	0,00	1.878.373,36	8.008.955,91
	8.587.637,89	2.175.101,10	0,00	1.953.667,93	8.809.071,06

Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 01.01.2009	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
€	€	€	€	€	€	€
150.373,85	19.183,50	0,00	0,00	169.557,35	32.501,50	51.685,00
474.791,83	57.905,04	0,00	72.577,07	460.119,80	137.936,50	189.108,00
56.000,00	0,00	0,00	56.000,00	0,00	2.419.276,48	2.269.259,87
4.062.766,18	0,00	62.211,00	1.333.201,16	2.667.354,02	1.269.845,50	1.333.653,16
0,00	0,00		0,00	0,00	1.652.479,91	0,00
4.118.766,18	0,00	62.211,00	1.389.201,16	2.667.354,02	5.341.601,89	3.602.913,03
4.743.931,86	77.088,54	62.211,00	1.461.778,23	3.297.031,17	5.512.039,89	3.843.706,03

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für die ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2009 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber denen des Vorjahres nicht geändert.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend den steuerlichen Vorgaben.

Bei Gegenständen des Finanzanlagevermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen worden, soweit die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen waren, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen war.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Das bestehende Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 KStG wurde mit dem Barwert angesetzt.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung. Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem Teilwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes zeigt die folgende Übersicht:

Angaben zum Anteilsbesitz

	2009 T€	2008 T€
ALBIS Finance AG, Hamburg	2.122	2.071
Hesse Newman Capital AG, Hamburg (ehemals FHR Finanzhaus AG)	488	859
EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg	445	300
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	169	92
ALBIS Finance AG, Hamburg atypisch stille Beteiligung	106	15
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100	100
ALBIS Factoring AG, Hamburg	70	70
ALBIS Capital AG & Co. KG, Oberhachingen	63	63
Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg	40	0
Menteny Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	28	28
Centauri Beteiligungsverwaltungs- GmbH, Göttingen	27	0
Oktarin Beteiligungsverwaltungs- GmbH, Göttingen	27	0
Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstraße 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	5	5
	3.690	3.603

Mit Aktienkaufvertrag vom 17. Juli 2009 wurde zu der bestehenden 95%igen Beteiligung an der ALBIS Finance AG eine Beteiligung von 5 % hinzu erworben. Der Kaufpreis betrug unter Berücksichtigung von Erwerbsnebenkosten T€ 50. Der Erwerb erfolgte aufgrund der Ausübung einer Kaufoption der ALBIS Leasing AG gegenüber dem Verkäufer. Der Kaufpreis ergab sich aus dem Optionsrecht und ist nicht durch Marktbewertung ermittelt worden.

Die Beteiligung an der Hesse Newman Capital AG, Hamburg, (ehemals FHR Finanzhaus AG) besteht mit einer Quote von 3,8 % (Vorjahr: 5,9 %). Aus der teilweisen Veräußerung der Beteiligung wurden am Markt T€ 455 Erlöst, demgegenüber ist ein Buchwert von T€ 434 abgegangen. Im Laufe des Jahres sind Zuschreibungen von T€ 62 ertragswirksam erfaßt worden. Die verbliebenen Aktien sind zum Stichtag mit € 0,80 pro Aktie bewertet.

Mit Vertrag vom 24. September 2009 hat die ALBIS Leasing AG an einer Kapitalerhöhung der EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg, teilgenommen und die Beteiligungsquote von 25,01 % auf 37,45 % erhöht. Die Anschaffungskosten für die Erhöhung der Beteiligung betragen T€ 200. Mit Vertrag vom 18. Dezember 2009 hat die ALBIS Leasing AG einen Anteil von 4,15 % ihrer Beteiligung veräußert. Der Verkaufspreis betrug T€ 50. Die Beteiligung an der EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg besteht zum 31. Dezember 2009 mit einer Quote von 33,30 %.

Mit Kauf- und Übereignungsvertrag vom 20. Mai 2009 hat die ALBIS Leasing AG sämtliche Anteile der Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH von der ALBIS Finance AG erworben. Die Anschaffungskosten betragen T€ 40. Die GmbH ist die Komplementärin der Hanseatischen Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstraße 4 GmbH & Co. KG, die bereits im Eigentum der ALBIS Leasing AG stand. Aus verwaltungstechnischen Gründen war es sinnvoll, beide Gesellschaften unter die Verwaltung der ALBIS Leasing AG zu stellen. Die Hanseatische Grundstücks-

vermietung Ifflandstraße GmbH war im Jahr 2009 zeitweilig mit Projektaufgaben für andere Tochtergesellschaften betraut (Portfoliomanagement und Portfolioabwicklung). Plangemäß ist für beide Gesellschaften gegenwärtig kein laufendes Geschäft vorgesehen. Die Gesellschaften bestehen als ehemalige Verwaltungsgesellschaften des Objektes Ifflandstraße 4.

Mit Kauf- und Übereignungsvertrag vom 08. Mai 2009 hat die ALBIS Leasing AG sämtliche Anteile an der Centauri Beteiligungsverwaltungs- GmbH, Göttingen, erworben. Die Anschaffungskosten betragen T€ 27. Die Centauri ist bestimmt, atypisch stille Beteiligungen der ALBIS Finance AG zu erwerben. Die Centauri erhält die hierzu erforderlichen Mittel von der ALBIS Leasing AG.

Mit Kauf- und Übereignungsvertrag vom 23. Juni 2009 hat die ALBIS Leasing AG sämtliche Anteile an der Oktarin Beteiligungsverwaltungs- GmbH, Göttingen, erworben. Die Anschaffungskosten betragen T€ 27. Die Oktarin hatte im Jahr 2009 keine relevanten Geschäftsvorfälle zu verzeichnen.

Die ALBIS Leasing AG hat darüber hinaus diverse atypisch stille Beteiligungen an Tochtergesellschaften erworben, wie dies in der obigen Aufstellung zum Anteilsbesitz ausgewiesen ist.

Anzahlungen auf Beteiligungen

	2009	2008
	T€	T€
Anzahlungen auf Anschaffungskosten zu einer Beteiligung an der Gallinat-Bank AG, Essen	1.652	0

Die ALBIS Leasing AG hat entsprechend dem Vertrag vom 29. Juni 2009 Anzahlungen auf eine 48,80%ige Beteiligung an der Gallinat-Bank AG, Essen zu leisten. Die Anzahlung ist in Höhe von T€ 510 zahlungswirksam geworden und in Höhe von T€ 222 noch nicht fällig. Der übrige Ausweis von T€ 920 betrifft Anzahlungen auf Anschaffungsnebenkosten zu der Beteiligung.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an folgenden Gesellschaften im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:

Gesellschaft	Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	2009	2009	2009
	%	T €	T €
ALBIS Finance AG, Hamburg	100,0	44.768	1.170
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100,0	86	3
ALBIS Factoring Aktiengesellschaft, Hamburg	100,0	54	-1
Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	60	-7
Menteny Beteiligungsverwaltungs- GmbH, Göttingen	100,0	-27	-28
Centauri Beteiligungsverwaltungs- GmbH, Göttingen	100,0	19	-6
Oktarin Beteiligungsverwaltungs- GmbH, Göttingen	100,0	20	-5
Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg	100,0	56	8
EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg	33,3	-1.662	-1.911

Die Angaben zur EUROKAUTION Service EKS GmbH beruhen auf dem vorläufigen Stand der Abschlussarbeiten für das Geschäftsjahr 2009. Die ALBIS Leasing AG erstellt zum 31. Dezember 2009 einen Konzernabschluss.

Fertige Erzeugnisse und Waren

Der Ansatz von T€ 50 bezieht sich auf Softwarelizenzen, die Ende des Jahres 2009 erworben wurden, gegenwärtig noch nicht genutzt werden und an die ASG Alster Services GmbH verkauft werden sollen.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Einzelnen:

	2009	2008
	T €	T €
EOS Payment Solutions GmbH & Co. KG	0	14
ALAG Auto Mobil AG & Co. KG	55	0
Sonstige	73	21
	128	35

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T €	T €
ALBIS Finance AG	3.354	15.135
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH	1.776	750
PS AutoLeasing GmbH	1.021	0
ALBIS Capital AG & Co. KG	622	34
Centauri Beteiligungsverwaltungs- GmbH	232	0
Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH	39	0
ASG Alster Services GmbH	29	10
ALBIS HiTec Leasing AG	15	126
ALBIS Securitisation AG	5	1
	7.093	16.056

Die Forderungen gegen die ALBIS Finance AG resultieren in Höhe von € 2,2 Mio. aus dem planmäßig zu tilgenden Kaufpreis für die in 2008 übernommenen Anteile an der ALBIS HiTec Leasing AG und der ALBIS Capital Verwaltung AG, in Höhe von € 1,0 Mio. aus Gewinnansprüchen und darüber hinaus aus laufenden Verrechnungen. Die Forderungen gegen die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH sind zur Vorfinanzierung von Beratungshonoraren und zum Erwerb von Unternehmensbeteiligungen gewährt worden. Das Darlehen an die PS AutoLeasing GmbH dient der Finanzierung der Anlaufkosten der Gesellschaft im neuen Geschäftsbereich der Kfz-Verwertung. Die Forderungen gegen die ALBIS Capital AG & Co. KG resultieren in Höhe von € 0,5 Mio. aus abgerechneten Beratungsleistungen, im Übrigen aus sonstigen Verrechnungen. Der Centauri Beteiligungsverwaltungs- GmbH sind Darlehen zum Erwerb von Unternehmensbeteiligungen gewährt worden.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind im Einzelnen:

	2009	2008
	T€	T€
EUROKAUTION		
Service EKS GmbH, Hamburg	1.882	1
	1.882	1

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich zusammen aus:

	2009	2008
	T€	T€
Forderungen gegen Aktionäre	757	757
Steuererstattungsansprüche	1.433	1.124
Forderungen gegen Vorstand	500	500
Hausverwaltung	150	190
Robert Straub GmbH, Biberach	0	1.000
Sonstige	238	1
	3.078	3.572

Das der Robert Straub GmbH, Biberach, gewährte Darlehen wurde im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben. In den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten ist

ein Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 KStG, welches in Höhe von T€ 95 (Vorjahr: T€ 106) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr hat.

Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere bestehen aus:

	2009	2008
	T€	T€
ALBIS Special Finance Inc. (KIS Note)	0	2.153

Die Junior Note, die als Credit Enhancement für das ABS-Programm der ALAG Financial Services GmbH von der ALBIS Leasing AG finanziert wurde, ist im Jahr 2009 zurückgezahlt worden.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von je € 1,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2012 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000,00 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 KWG oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsen-

preis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (z. B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;

- (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben; sowie
- (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts zustehen würde.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten, die den von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2008 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit

Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die gesetzlichen Rücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	T€
Stand 01. Januar 2009	62
Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	62
Stand 31. Dezember 2009	0

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	T€
Jahresfehlbetrag 2009	-5.386
Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	62
Gewinnvortrag 2008	1.187
Bilanzverlust 2009	-4.137

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung betrifft unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter. Der Berechnung der Pensionsrückstellungen sind die in § 6a EStG sowie die in R 6a EStR 2008 enthaltenen Bestimmungen zugrundegelegt. Darüber hinaus wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlichen vorschüssigen Zahlungsweise herangezogen und ein Zinsfuß von 6% angesetzt.

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T€	T€
Gewerbsteuer	345	0
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	388	0
	733	0

Die Rückstellungen für Steuern betreffend Steuern für Vorjahre.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T€	T€
Drohverluste ALAG (aus einer Garantie gegenüber der ALBIS Capital AG & Co. KG)	4.045	2.819
Zinsen zu Steuern	176	0
Prozesskosten	490	640
Bürgschaft gegenüber der Gallinat-Bank AG	400	0
Haftung aus Lohnsteuerprüfung bei der Hesse Newman Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG)	266	0
Risiken Patronatserklärung Menteny GmbH	200	0
Urlaub und Sonderzahlungen	110	8
Abschluss- u. Prüfungskosten	90	90
Nebenkosten Ifflandstraße 4	40	0
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	36	367
Geschäftsbericht	25	25
Tantiemen	0	717
Leerstand Ifflandstraße 4	0	200
Übrige	38	28
	5.916	4.894

Die Rückstellung für Zinsen ist aus Vorsichtsgründen in Höhe von T€ 176 gebildet worden, sie betrifft die Verzinsung der eventuell aus der Betriebsprüfung resultierenden Steuern.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten die Rückstellungen für Berufsgenossenschaft (T€ 2) sowie Rückstellungen für die Aufsichtsratsvergütung T€ 36.

Verbindlichkeiten

	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0 (1.600)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	389 (101)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42 (265)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	919 (914)	0 (469)	0 (0)
	1.350 (2.880)	0 (469)	0 (0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T€	T€
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH	0	50
ALBIS HiTec Leasing AG	10	0
ASG Alster Services GmbH	30	0
ALBIS Securitisation AG	2	0
Menteny Beteiligungsverwaltungs-GmbH	0	215
	42	265

Die Sonstigen Verbindlichkeiten bestehen für nicht fällige Kaufpreiszahlungen für Anteile an der ALBIS HiTec Leasing in Höhe von T€ 489 und in Höhe von T€ 222 für nicht fällige Anzahlungen auf die Beteiligung an der Gallinat-Bank AG. Im Übrigen betrifft der Ausweis im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und sozialer Sicherheit (T€ 60).

IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 5.918 beinhalten Mieterlöse von T€ 1.071 aus der Vermietung des Gebäudes Ifflandstraße 4 in Hamburg, Erträge von T€ 571 aus der Veräußerung von Beteiligungen an der ALBIS Capital Verwaltung AG und der Hesse Newman Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG) sowie T€ 527 aus der Auflösung von Rückstellungen. Darüber hinaus sind überwiegend Erträge aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen an die Tochterunternehmen ausgewiesen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand resultiert aus dem Erwerb eines Portfolios von Pkw, welches zur Reduzierung von Abwicklungskosten übernommen wurde. Die Pkw waren zum 31. Dezember 2009 sämtlich verkauft.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 9.783 beinhalten Aufwendungen für Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen (T€ 2.404), allgemeine Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung und Buchführung (T€ 1.838), Erhöhung einer bestehenden Rückstellung für Risiken aus der Garantie gegenüber der Capital AG & Co. KG (T€ 1.226), Miete, Nebenkosten und Hausverwaltung (T€ 1.183), Forderungsverluste (T€ 1.120), Bildung einer Rückstellung für eine Bürgschaft gegenüber der Gallinat-Bank AG (T€ 400) sowie einer Rückstellung für Risiken aus der Lohnsteuerprüfung bei der Hesse Newmann Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG) (T€ 260), Versicherungen (T€ 228), Kosten für EDV, Internet und Wartung von Hard- und Software (T€ 218), Abschluss- und Due Diligence Prüfungskosten (T€ 161), Mietleasing für bewegliche Wirtschaftsgüter die an Tochterunternehmen weiterbelastet wurden (T€ 87), Aufsichtsratskosten (T€ 65), Kosten der Hauptversammlung, des Zwischenberichts und der Veröffentlichungen des Geschäftsberichtes (T€ 63), sowie übrige Aufwendungen (T€ 530).

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T€	T€
ALBIS Finance AG, Hamburg	1.412	1.479
ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG, Hamburg	0	1.328
ALBIS Capital Verwaltung AG, Hamburg	208	0
DSK LEASING Verwaltung AG, Oberhachingen	0	87
	1.620	2.894

Gesetzliche Rücklagen

Den gesetzlichen Rücklagen wurden T€ 62 entnommen.

Kosten für Abschlussprüfung und Beratung

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T€	T€
Rechtsberatung	762	706
Allgemeine Beratung	1.054	1.472
Steuerberatung	16	22
Buchführungskosten	6	13
Kosten der Abschluss- sowie Due Diligence Prüfungen, Wirtschaftsprüfung	161	156
	1.999	2.369

Für die Abschlussprüfung erhielt die BDO Deutsche Warentreuhand AG im Jahr 2009 ein Honorar von T€ 136. Der Betrag entfiel auf die Prüfung des Einzelabschlusses der AG und den Konzernabschluss jeweils auf den 31. Dezember 2009 sowie auf den Zwischenabschluss des Konzerns auf den 30. Juni 2009. Für sonstige Leistungen wurden T€ 107 berechnet.

Derivative Finanzinstrumente

Die ALBIS Leasing AG hat einen Zins-SWAP mit der Dresdner Bank, Hamburg abgeschlossen.

Der SWAP hat eine Laufzeit bis zum 29. Juli 2011 und einen Nominalbetrag von € 950.000,00. Der beizulegende Wert zum 31. Dezember 2009 beträgt € -30.784,17. Die Bewertung erfolgte „Mark-to-Market“. Ein bilanzieller Ansatz erfolgte aufgrund der Bildung einer Bewertungseinheit nicht.

V. Sonstige Angaben

Anmerkung zu § 285 Nr. 16 HGB

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite unter www.albis-leasing.de zugänglich gemacht.

Meldung gemäß § 21 WpHG

Die ALBIS Leasing AG teilte gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Hesse Newmann Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG) am 07. August 2009 die Schwelle von 5% unterschritten hat.

Meldungen gemäß § 15 a WpHG

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 18. Juni 2009) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern die Veröffentlichung von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungsspflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite www.albis-leasing.de.

Im Geschäftsjahr 2009 sind keine meldepflichtigen Umsätze erfolgt.

Haftungsverhältnisse

Die ALBIS Leasing AG hat eine Garantie bis zum Höchstbetrag von € 5,5 Mio. zugunsten der ALBIS Capital AG & Co. KG erteilt, um die von der Tochtergesellschaft erworbenen Bonifikationsansprüche gegen die KIS Finance Inc., Grand Cayman, zusätzlich abzusichern. Das Risiko aus dieser Garantie beläuft sich gegenwärtig auf € 4,0 Mio.

Im Rahmen der Veräußerung der Anteile an der Hesse Newmann Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG) hat die ALBIS Leasing AG die Verpflichtung zur Übernahme von Steuerschulden übernommen, die für die Zeit vor dem Anteilsverkauf noch nachträglich veranlagt werden.

Das Risiko aus dieser Garantie beläuft sich gegenwärtig auf T€ 266.

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der Menteny Beteiligungsverwaltungs- GmbH, Göttingen, eine Patronatserklärung zur Aufrechterhaltung der Kapitalausstattung bis zu einem Höchstbetrag von T€ 100 abgegeben.

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der EURO-KAUTION Service EKS GmbH, Hamburg, eine Patronatserklärung zur Erfüllung der Verpflichtungen der EKS gegenüber dem Vertragspartner Immobilien Scout GmbH übernommen. Die Patronatserklärung bezieht sich auf Verpflichtungen die im Zeitraum vom 01. Januar - 30. September 2010 entstehen und ist auf einen Höchstbetrag von T€ 225 beschränkt.

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der Gallinat-Bank AG eine Bürgschaft bis zu einem Betrag von T€ 400 übernommen. Die Bürgschaft besteht für Forderungen der Gallinat-Bank AG gegenüber der CCI Immobilienverwaltung und Beteiligungs GmbH, Essen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	2009	2008
	T€	T€
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	12.341	13.502
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2010 und 2020.

Angaben gem. §285 Nr.21 HGB zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es sind Darlehen an den Vorstand gewährt, wie im Folgenden unter „Gewährte Kredite an Mitglieder des Vorstands“ angegeben.

Darüber hinaus bestehen Forderungen aufgrund von Darlehensgewährungen an einen Gesellschafter in Höhe von T€ 757. Die Darlehen sind teilweise besichert.

Es bestanden diverse Beratungsverträge, darunter ein Vertrag mit einem inzwischen ausgeschiedenen Vorstand und Aufsichtsrat diverser Tochtergesellschaften, dessen Vergütung auf diesem Wege abgerechnet wurde. Die gewährten Vergütungen waren angemessen.

Die ALBIS Leasing AG hat Patronatserklärungen, Bürgschaften und Garantien übernommen die sich sämtlich aus den Angaben zu den „Haftungsverhältnissen“ ergeben.

Dem Vorstand gehören an:

Hans Otto Mahn,
Kaufmann, Hamburg

Aufsichtsratsmandate:

ALBIS Finance AG	Vorsitz
ALBIS HiTec Leasing AG	Vorsitz
ALBIS Capital Verwaltung AG	Vorsitz
ALBIS Securitisation AG	
ALBIS Factoring AG	Vorsitz

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling,
Kaufmann, Hamburg (seit 01. März 2010)

Aufsichtsratsmandate:

ALBIS HiTec Leasing AG

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Dr. Rolf Aschermann,
Rechtsanwalt, Berlin (Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

ALBIS Finance AG		stellv. Vorsitz
ALBIS Capital Verwaltung AG		stellv. Vorsitz
ALBIS Securitisation AG	(seit 28. Januar 2009)	stellv. Vorsitz
flexis AG		Vorsitz
PIN Mail AG		

Prof. Dr. Horst Zündorf,
Hochschullehrer, Hamburg (stellv. Vorsitz seit 25. Februar 2009)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

ALBIS Finance AG		
ALBIS Capital Verwaltung AG		
Schlatholt Beteiligung AG		Vorsitz

Dr. Peter-Jörg Klein,
Rechtsanwalt, Berlin (seit 25. Februar 2009)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

GARBE AG, Hamburg		stellv. Vorsitz
GARBE Holding AG & Co. KG, Hamburg		stellv. Vorsitz des Beirates
GARBE Logistic AG, Hamburg		
Norddeutsche Revisions- und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg		stellv. Vorsitz
1st RED AG, Hamburg		
OstWest International Leasing OWL GmbH, Hamburg		stellv. Vorsitz
Europäische Akademie Berlin		Vors. des Beirates

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2006 beschlossen, dass die Angaben zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen gemäß § 286 Absatz 5 HGB bzw. § 314 Abs. 2 S. 2 HGB für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 unterbleiben.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 395 berücksichtigt.

Gewährte Kredite an Mitglieder des Vorstands

Dem Vorstand ist ein Kreditrahmen von T€ 500, längstens bis zum 31. Dezember 2010 eingeräumt. Der jeweils in Anspruch genommene Teil des Kreditrahmens ist mit 6% p.a. zu verzinsen. Die Zinsen sind vierteljährlich fällig. Die Inanspruchnahme ist durch Abretung der Gehalts- und Vergütungsansprüche des Vorstands besichert.

Zum 31. Dezember 2009 beläuft sich die Inanspruchnahme auf T€ 500.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit gemäß der Satzung eine Vergütung in Höhe von T€ 65.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 7 Angestellte (Vorjahr: 6) beschäftigt.

Aktionärsstruktur

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403 // WKN 656940) ist im amtlichen Handel notiert an den Börsen Frankfurt / Main und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart. Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552,00 zu je 1 Stammaktie zum Nennwert € 1,00 teilt sich wie folgt auf:

Manus Vermögensverwaltung GmbH	25 %
Lupus Holding AG, Zug, Schweiz	25 %
Wolbert & Cie. Gesellschaft für Leasingwerte mbH, (ehem. Blitz F06-644 GmbH) / Herr Johann G. Wolbert, Frankfurt / Main	10 %
Schwanenwik Vermögensverwaltung GmbH	7 %
Streubesitz	33 %

Verschiedene Aktiengattungen gibt es nicht. Die Stammaktien sind sämtlich mit identischen Stimm- und Dividendenberechtigungen ausgestattet. Besondere Kontrollbefugnisse wurden nicht eingeräumt. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Aktien sind der ALBIS Leasing AG nicht bekannt.

Konzernverhältnisse

Die ALBIS Leasing AG in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung erstellt zum 31. Dezember 2009 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Tochtergesellschaften; dieser ist im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

Hamburg, 16. April 2010

Der Vorstand



(Mahn)



(Dähling)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALBIS Leasing AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berück-

sichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 23. April 2010

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Probst)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Glaser)
Wirtschaftsprüfer



*Dr. Rolf Aschermann
Vorsitzender des Aufsichtsrats*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 haben sich für die ALBIS Leasing AG und ihre Konzerngesellschaften infolge der sich zuspitzenden weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise die Anforderungen sowohl auf der Markt- als auch auf der Finanzierungsseite weiter verschärft. Neben den damit einhergehenden und auch noch nicht vollständig überwundenen Risiken haben sich aber auch Chancen und Möglichkeiten für Investitionen in neue Aktivitäten ergeben, die auf der Grundlage klarer Führungs- und Organisationsstrukturen entschlossen genutzt werden sollen. Aufsichtsrat und Vorstand haben hierbei intensiv zusammengearbeitet.

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risiko-Management. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In alle Entscheidung von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung informierte der Vorstand den Aufsichtsrat unmittelbar und unabhängig vom Turnus der Sitzungen. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig im Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informieren. Darüber hinaus bestand regelmäßiger Kontakt mit den Vorständen wesentlicher Konzerngesellschaften insbesondere auch dadurch, dass Mitglieder des Aufsichtsrats den Aufsichtsräten solcher Gesellschaften angehören.

Im Jahre 2009 ist der Aufsichtsrat zu acht Sitzungen zusammengekommen (28.01., 24.04., 11.06., 24.06., 30.06., 07.07., 22.09., 08.12.2009). Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an sämtlichen Aufsichtsratssitzungen teil, wobei das zu diesem Zeitpunkt noch nicht durch das Amtsgericht bestellte Aufsichtsratsmitglied Dr. Peter-Jörg Klein an der Sitzung am 28.01.2009 als Gast teilnahm. Regelmäßig hat der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand getagt.

Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Schwerpunkt der Beratungen im Aufsichtsrat

Die Schwerpunkte der Beratungen und der Prüfung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 bezog sich insbesondere auf folgende Themenkomplexe:

Wirtschaftliche und finanzielle Lage der ALBIS Leasing AG und des ALBIS Leasing Gruppe

Im gesamten Geschäftsjahr 2009 hat sich der Aufsichtsrat laufend anhand der Berichterstattung des Vorstandes mit der Entwicklung während des gesamten Jahres durch deutlich zurückhaltende Investitionsbereitschaft geprägten wirtschaftlichen Umfeldes und dessen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung in den verschiedenen strategischen Geschäftseinheiten, die Refinanzierung und die Liquidität beschäftigt. Die strategische Ausrichtung, das Geschäftsmodell und die gesellschaftsrechtlichen Konzernstrukturen wurden weiter optimiert und angepasst und die dazu vom Vorstand entwickelten Handlungsalternativen und Maßnahmen mit diesem beraten.

In der Aufsichtsratssitzung vom 24.04.2009 wurde der Jahresabschluss der ALBIS Leasing AG für das Geschäftsjahr 2008 gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern der Gesellschaft beraten und anschließend vom Aufsichtsrat gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 nach IFRS und der Konzernlagebericht wurden ebenfalls nach Erläuterung durch den Wirtschaftsprüfer gebilligt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert, auch wenn in Folge von Aufwendungen, die ihre Ursache zumeist in durch die Finanz- und Wirtschaftskrise bedingten Entwicklungen haben, kein positives Ergebnis erzielt werden konnte. Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand laufend die Optionen und Konzepte zur weiteren operativen Ergebnisverbesserung.

Erwerb Gallinat-Bank AG

In den Aufsichtsratssitzungen am 11.06. und 24.06.2009 hat der Aufsichtsrat sich mit dem Erwerb der Gallinat-Bank AG, Essen und den sich daraus ergebenden bankaufsichtsrechtlichen und bilanzrechtlichen Konsequenzen befasst, das Vorhaben insgesamt eingehend geprüft und mit Beschluss vom 29.06.2009 die vom Vorstand beantragte Genehmigung erteilt. Der geplante Erwerb stellt einen wichtigen Eckpfeiler für die künftigen Refinanzierungsstrukturen des Konzerns dar. Der Vorstand berichtete laufend über seine Einschätzung und die Fortschritte hinsichtlich der für die Transaktion erforderlichen aufsichtsrechtlichen Genehmigung.

In der Folge war sowohl der Erwerb der Gallinat-Leasing GmbH durch die ALBIS HiTec Leasing AG und die weitere gesellschaftsrechtliche, aufsichtsrechtliche und geschäftliche Integration der Aktivitäten der Gallinat-Bank in die ALBIS Leasing Gruppe laufend Gegenstand der Berichterstattung durch den Vorstand und der Beratungen im Aufsichtsrat.

Konzernstrukturen

Der Vorstand hat weitere Schritte zur Straffung der Konzernstrukturen ergriffen. Hierzu gehören die Vereinheitlichung der Beteiligungsstrukturen, das Eingehen neuer Engagements und der Erwerb von stillen Anteilen an Tochtergesellschaften. Hierüber hat der Vorstand laufend berichtet, und der Aufsichtsrat hat die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

ALBIS Capital AG & Co. KG

Mit den bei der Konzerngesellschaft ALBIS Capital AG & Co. KG aufgetretenen Unregelmäßigkeiten und den in der Folge eingetretenen erheblichen Belastungen des insoweit von den Kommanditisten getragenen Ergebnisses musste der Aufsichtsrat sich ab dem Ende des 2. Quartals befassen. Sie wurden durch ein zuvor neu bestelltes Vorstandsmitglied dieser Gesellschaft aufgedeckt. Der Aufsichtsrat hat sich dabei laufend über den Stand der Aufklärung berichten lassen und die Angemessenheit der ergriffenen Maßnahmen geprüft.

Vorstandsangelegenheiten

Angesichts des Geschäftsjahr 2009 und für die kommenden zwei Jahre besonders schwierigen geschäftlichen Umfeldes, in welchem für den Vorstand eine eingehende Kenntnis des Unternehmens und seiner Strukturen von besonderer Bedeutung ist, ist der Aufsichtsrat mit Herrn Hans O. Mahn zu der Überzeugung gelangt, dass dieser sich länger als ursprünglich geplant der Vorstandstätigkeit widmen soll. Der Aufsichtsrat hat daher in 2009 eine Verlängerung der Bestellung von Herrn Mahn zum Vorstandsmitglied bis zum 31.12.2011 beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde eine Anpassung der Vergütung an die veränderten Unternehmensgegebenheiten vereinbart.

Zur Verbreiterung der Führungsstrukturen und zur Bewältigung der absehbar steigenden Anforderungen im Rechnungs- und Finanzwesen der Gesellschaft ist Herr Bernd Dähling, langjähriger kaufmännischer Leiter der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.03.2010 zum weiteren Vorstandsmitglied der Gesellschaft bis zum 31.12.2012 bestellt worden.

Der Aufsichtsrat musste sich weiter mit angeblichen Pensionsansprüchen früherer Vorstandsmitglieder der Gesellschaft auseinandersetzen. Die zur Rechtswahrung erforderlichen Schritte wurden ergriffen. Der vor dem Landgericht Hamburg anhängige Rechtsstreit wurde in I. Instanz gewonnen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung des Governance Standard fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat haben im April 2010 eine Entsprechungserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. In gleicher Weise wurde die Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB zusammen mit dem Corporate Governance Bericht abgegeben und veröffentlicht.

Änderungen im Aufsichtsrat

Nachdem Herr Kersten Jodexnis zum 31.12.2008 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, hat das Amtsgericht Hamburg Herrn Dr. Peter-Jörg Klein zum neuen Aufsichtsratsmitglied bestellt. In der Hauptversammlung am 07.07.2009 wurden die Herren Dr. Rolf Aschermann, Dr. Peter-Jörg Klein und Professor Dr. Horst Zündorf bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2013 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Anschließend wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Rolf Aschermann zu seinem Vorsitzenden und Herrn Professor Dr. Horst Zündorf zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Jahres- und Konzernabschluss

In seiner Sitzung am 08.12.2009 hat der Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer Ablauf und inhaltliche Schwerpunkte der Jahresabschlussprüfung 2009 erörtert. In der Aufsichtsratssitzung vom 26.02.2010 hat der Prüfer einen Zwischenbericht erteilt. Für die Bilanz-Aufsichtsratssitzung des ALBIS Konzerns am 28.04.2010 lagen die erforderlichen Unterlagen rechtzeitig vor.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2009 und der Lagebericht der ALBIS Leasing AG wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2009 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der BDO Deutsche Warentreuhand AG, Hamburg, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen unein-

geschränkten Bestätigungsvermerk. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren im Wesentlichen:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Bewertung der Finanzanlagen
- Vollständigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen
- Plausibilität der prognostischen Angaben im Lagebericht.

Auf Konzernebene stellte die Umstellung der Jahresabschlüsse von einzelnen Tochterunternehmen auf die RechKredV besondere Anforderungen an Abschlusserstellung und Prüfung durch Abschlussprüfer und Aufsichtsrat (KWG light).

Der Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG wurde nach IFRS erstellt. Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss nach IFRS und den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu. In der Sitzung am 28.04.2010 billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Auch der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht des Konzernabschlussprüfers wurden vom Aufsichtsrat gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern und Vorstandsmitgliedern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ALBIS Leasing Gruppe für ihr Engagement und den vorbildlichen Einsatz im abgelaufenen Jahr.

Der Aufsichtsrat
Dr. Rolf Aschermann
Vorsitzender

Hamburg, im Mai 2010



Das Team der ALBIS Leasing AG

von links: Dr. Marc Drobe, Dipl.-Kfm. Bernd Dähling, Birgit Habedank, Dipl.-Kfm. Carsten Dierbach, Ulrike Hilmer, Hans O. Mahn

ALBIS Leasing AG

Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-100
F +49 (0)40 - 808 100-109
info@albis-leasing.de
www.albis-leasing.de

ALBIS Capital AG & Co. KG

Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-808
F +49 (0)40 - 808 100-818
info@albis-capital.de
www.albis-capital.de

ALBIS Finance AG

Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-300
F +49 (0)40 - 808 100-370
info@albis-finance.de
www.albis-finance.de

ALBIS HiTec Leasing AG

Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-400
F +49 (0)40 - 808 100-409
info@albis-hitec.de
www.albis-hitec.de

ALBIS Securitisation AG

Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-314
F +49 (0)40 - 808 100-372
info@albis-securitisation.de
www.albis-securitisation.de

PS AutoLeasing GmbH

Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-650
F +49 (0)40 - 808 100-99 678
info@ps-autoleasing.de
www.ps-autoleasing.de.de

NL Mobil Lease GmbH

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T +49 (0)6102 - 88 26-100
F +49 (0)6102 - 88 26-199
info@nl-mobil-lease.de
www.nl-mobil-lease.de

UTA Leasing GmbH

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T +49 (0)6102 - 88 26-300
F +49 (0)6102 - 88 26-199
info@uta-leasing.de
www.uta-leasing.de

KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH

Mannheimer Straße 105
68535 Edingen-Neckarhausen
T +49 (0)621 - 483 63-0
F +49 (0)621 - 483 63-24
info@kml-leasing.de
www.kml-leasing.de

Gallinat-Leasing GmbH

Lindenallee 60-66 | 45127 Essen
T +49 (0)201 - 81 16-0
F +49 (0)201 - 81 16-606
info@gallinat.de
www.gallinat.de

ProGALease GmbH

Lindenallee 60-66 | 45127 Essen
T +49 (0)201 - 81 16-0
F +49 (0)201 - 81 16-606
info@progalease.de
www.gallinat.de



ALBIS Leasing AG

Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg

T + 49 (0)40-808 100-100

F + 49 (0)40-808 100-109

info@albis-leasing.de

www.albis-leasing.de